

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Geschäftst. 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gerne:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabestellen: 950 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugs-
bezeichnungen nehmen nur der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im
Fallen höherer Steuern, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf
Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen 200 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M.,
örtliche Reklamen 600 Millionen M., auswärtige Reklamen 1200 Millionen M., für die einseitige
Kolonnelle oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger
Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen
und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 253.

Freitag, 31. Oktober 1924.

72. Jahrgang.

Baldwins Sieg über Macdonald

Der englische Wahlkampf ist vorüber. England hat wiederum eine Wahlnation erlebt. Baldwin und seine Konservativen sind als Sieger aus der Wahl-
schlacht hervorgegangen. Die Tories werden die Re-
gierung übernehmen. Die Opposition ist zerfallen. Die
Gegensätze zwischen den Liberalen und der Arbeiter-
partei sind größer geworden. Von den Führern der
Liberalen ist Asquith nicht wiedergewählt, Macdonald
dagegen ist nicht unterlegen. Wie erklärt sich der kon-
servative Wahlsieg? Ganz zweifellos dadurch,
dass die englischen Wähler eine Stabilisierung
ihrer politischen Verhältnisse herbeiführen
wollten. Wenn die Konservativen jetzt an die Macht
gelangen, so werden sie voraussichtlich diese Macht auf
lange Zeit behaupten können. Mit dem Wunsche nach
Stabilisierung hing auch der andere Wunsch zusammen,
der dahin ging, innere Unruhen zu vermeiden. Solche
Unruhen aber wurden von der kommunistischen
Agitation befürchtet, und in dieser Hinsicht war die
Veröffentlichung des Sinowjew-Briefes zweifel-
los eine ausgezeichnete Wahlhilfe für Baldwin und
seine Freunde. Ob dieser Brief echt oder gefälscht ist,
das spielt heute keine Rolle mehr. Seine Wirkung hat
er getan. Die Labour Party ist entscheidend geschlagen.
Macdonalds Außenpolitik, seine Einigung mit Frank-
reich konnten seinen Sturz nicht verhindern. Von
Außenpolitik wurde — der englisch-russische Vertrag aus-
genommen — in diesem Wahlkampf überhaupt nicht ge-
sprochen.

Mehr noch als die Arbeiterpartei haben die Li-
beralen verloren. Diese früher so mächtige Partei ist
zwischen den Mühlsteinen der Konservativen und der
Arbeiterpartei zerrieben worden. Nach dieser Nieder-
lage noch einmal die Partei auf die frühere Höhe zu
bringen, das ist eine Riesenaufgabe, der der alte Lloyd
George wohl kaum mehr gewachsen sein dürfte. Die
liberale Wahlkatastrophe dürfte in der Hauptsache auf
die mangelnde innere Geschlossenheit der Partei zurück-
zuführen sein, die sich nicht nur im Wahlkampf, sondern
in der Politik der letzten drei Monate deutlich bemer-
kbar gemacht hat. Ein Teil der Liberalen liebäugelte
immer mit den Konservativen, während der andere
Flügel den Gedanken des Anschlusses an die Labour
Party erwog. Bei der konservativen Niederlage zu Be-
ginn des Jahres mochte wohl Asquith noch die Absicht
hegen, dann, wenn Macdonald abgewirtschaftet hatte,
das Ruder der Regierung zu ergreifen. Der liberale
Führer hat sich jedoch in seinen Hoffnungen getäuscht.
Er hat den Machtwillen der Arbeiterpartei unterschätzt.
So stand er jetzt mit den Konservativen in Kampffront
gegen die Arbeiterpartei. Dieses merkwürdige Bündnis
ist den Liberalen aber übel bekommen, denn soweit es
sich überleben läßt, haben die Liberalen mehr Sitze an
die Konservativen als an die Arbeiterpartei verloren.

Welche Folgen wird das englische Wahlergebnis
haben? Ob Baldwin selbst der Nachfolger Mac-
donalds wird, muß abgewartet werden, desgleichen, ob
Lord Curzon wieder Außenminister wird, und ebenso
muß abgewartet werden, welche Ziele die neue Re-
gierung verwirklichen will. In der Außen-
politik wird die Frage des englisch-russischen
Vertrags zunächst der Klärung bedürfen. Für uns
ist die wichtigste Frage: Wie wird sich eine neue
konservative Regierung gegen Deutsch-
land stellen? Man braucht sich hier nicht auf
Prophezeien zu verlegen, sondern es ist folgendes festzu-
stellen, keine englische Regierung läßt sich in ihrem
Verhältnis zu Deutschland von Sympathie oder Anti-
pathie gegenüber Deutschland entscheidend beeinflussen.
Jede englische Regierung treibt ausschließlich eng-
lische Politik. Im übrigen muß nochmals betont
werden, daß die Politik gegenüber Deutschland im eng-
lischen Wahlkampf überhaupt nicht erörtert worden ist.
Gewisse Komplikationen könnte angesichts einer bevor-
stehenden Regelung der deutsch-englischen Handels-
beziehungen die Haltung der Konservativen in der
Schulzfrage schaffen. Es kann jedoch bezweifelt
werden, ob die Konservativen noch einmal das heiße
Eisen der Schulzfrage anfassen werden, nachdem sie
sich zu Beginn des Jahres die Finger erheblich daran
verbrannt haben. Schließlich sind keinerlei politische
oder wirtschaftliche Ereignisse eingetreten, die zu einer
Änderung des bisherigen außenpolitischen Kurses führen
könnten. Im übrigen darf auch an die Stellungnahme
erinnert werden, die die Regierung Baldwin im Jahre
1923 gegenüber der Ruhrbesetzung eingenommen hat.
Wenn nun das Verhältnis zu Deutschland direkt keine
Änderung erfahren könnte, so wäre doch eine indirekte
Veränderung durch die Stellung Englands
gegenüber Frankreich unter Umständen denk-
bar. Gewiß gibt es hier noch Differenzen. Es muß
aber doch sehr fraglich erscheinen, ob der Nationale
Bloc die Kraft und den Willen hat, Herriot zu stürzen,

denn im Nationalen Bloc spürt man wenig Neigung,
die gegenwärtigen Aufgaben, z. B. die Gehaltserhöhung
der Beamten, zu übernehmen.

Wenn von deutscher Seite eine klare und folgerich-
tige Politik weiterhin getrieben wird, so können wir die
Entwicklung der Dinge in Ruhe abwarten. Eine un-
überbrückbare Verständnislücke bedeutet es
allerdings, wenn, wie es jetzt bereits in der Rechtspresse
geschieht, der konservative Wahlsieg als ein Sieg der
Bürgerblock-Idee hingestellt wird und wenn
nunmehr die Notwendigkeit eines Sieges der deutschen
Konservativen betont wird. Schon treten die Propheten
der „Deutschen Zeitung“ und der „Deutschen Tages-
zeitung“ auf, die nach dem Ausgang der englischen
Wahlen einen sogenannten nationalen Reichstag und
eine streng nationale Regierung fordern. Andererseits
wird aber gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß z. B.
ein sozialistischer Wahlsieg in Deutschland von den eng-
lischen Konservativen mit „härtstem Mißtrauen“ be-
achtet würde. Hier sieht man aufs deutlichste, wie die
Rechtspartei aus dem englischen Wahlergebnis eigenes
Wahlskapital schlagen möchte. Dieser Versuch wird
freilich mißlingen. Abgesehen davon, daß die englischen
Konservativen mit unseren Deutschnationalen über-
haupt nicht vergleichbar sind, ist ein solcher
Versuch zu durchsichtig, als daß er etwa im deutschen
Volke Glauben finden könnte.

Der konservative Wahlerfolg.

London, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Im einzelnen
betrachtet, sind die konservativen Gewinne erstaunlich. In
vielen Fällen ist eine Zunahme um mehr als das Doppelte
zu verzeichnen. Überall ist die Abnahme der liberalen Stim-
men sehr viel größer, als man erwartete. Die Arbeiterpartei
hat nur in einzelnen wenigen Wahlkreisen einen Stimmen-
zuwachs zu verzeichnen. Die konservativen Wahlergebnisse
waren eine Überraschung selbst für die ganz opti-
mistischen Konservativen. Viele Konservativen wurden mit
einer Majorität wiedergewählt, die zehnmal größer ist, als
früher. Der Zusammenbruch der liberalen Partei ereignet
wie Reiter meldet, selbst in konservativen Kreisen Aufsehen.
Die Liberalen sind der Ansicht, daß bei ihrer Niederlage das
Land nicht so sehr gegen die Liberalen als gegen die Arbeiter-
partei stimmte. In den Kreisen, in denen Dreierwahlen
stattfanden, überwiegen zahlreiche Wähler, die normalerweise
die Liberalen unterstützen haben würden, diesmal für die Kon-
servativen gestimmt zu haben. Asquiths Niederlage wird von
den Gegnern bedauert, die indessen erheut sind, daß er sich
aus dem politischen Leben nicht zurückziehen wird.

Das Wahlergebnis.

London, 30. Okt. Um 9 Uhr abends waren folgende
Wahlergebnisse bekannt: Konservativen 393, Arbeiter-
partei 149, Liberale 40, Wilde 13 Sitze, darunter 1 Kom-
munist. Damit fehlen noch 20 Ergebnisse von insgesamt
615 Mandaten. Die reinen Gewinne der Konservativen
betrugen 149, die reinen Verluste der Arbeiterpartei 40
und der Liberalen 110. Die Konservativen haben
jetzt die ungeheure Mehrheit von 191 Man-
daten über alle anderen Parteien zusammen. Eine
derartige Mehrheit ist seit dem großen liberalen Wahl-
sieg des Jahres 1906, wo 376 Liberale gewählt wurden,
nicht mehr dagewesen. Kein Mitglied des Arbeiter-
kabinetts ist bei der Wahl unterlegen.

London, 30. Okt. Nach den bis 11½ Uhr vorliegen-
den Wahlergebnissen haben die Konservativen
400, die Arbeiterpartei 151, die Liberalen 40
und die Unabhängigen 4 Mandate erlangt. Die Kon-
servativen haben 159 Sitze gewonnen und 6 verloren,
die Arbeiterpartei hat 24 Sitze gewonnen und 65 ver-
loren, die Liberalen haben 9 gewonnen und 120 ver-
loren, die Unabhängigen haben keinen Sitz gewonnen
und 1 verloren.

Das Stimmverhältnis.

London, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht. Reuter.) Die Ge-
samtsammensetzung der verschiedenen Abstammungsab-
teile wird jetzt bekannt. Sie beträgt für die Konser-
vativen 7.598.000, die Arbeiterpartei 5.502.000, für die
Liberalen 3.105.000 und für die Kommunisten 56.000.

Die Zusammensetzung des neuen Unterhauses.

London, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Unterhaus
wird sich folgendermaßen zusammensetzen: 415 Konser-
vative gegen 259 im Vorparlament, 44 Liberale gegen
158, Arbeiterpartei 152 gegen 192, andere Parteien 4.
Früher 6. Die Konservativen haben einen Nettoerwerb
von 156, die Kommunisten einen solchen von einem Mandat
zu verzeichnen. Der Nettoverlust der Liberalen beträgt 113,
derjenige der Arbeiterpartei 41 und der der Unabhängigen 3.

Vor dem Rücktritt des Kabinetts Macdonald.

London, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Ent-
scheidung, ob das Kabinett seinen Abschied ein-
reichen wird oder nicht, wird von der heutigen
Kabinettsitzung erwartet. Man nimmt an, daß
sich das Kabinett auf Grund des überwältigenden Sieges
der Konservativen dazu entschließen wird, sofort zu
rückzutreten.

Die absolute Mehrheit.

as. Berlin, 31. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner
Abteilung.) Die letzten aus England eingelaufenen Nach-
richten lassen erkennen, daß der Wahlsieg der Kon-
servativen noch weitaus größer ist, als es zuerst
den Anschein hatte. Es ist den Konservativen gelungen,
die absolute Mehrheit im Unterhause zu er-
zielen. Damit dürfte die Zeit der Experimente und der
schnell wachsenden Parteikonstellationen für England be-
endet sein, und man wird sich schwerlich in den nächsten
fünf Jahren den Luxus einer Neuwahl leisten. Die
Konservativen haben eine größere Mehrheit er-
reicht als je zuvor im englischen Parlament seit 1832.
Wenn

die Stimmenzahl

betrachtet wird, so ist freilich die konservative Mehrheit
nicht so groß, wie sie in den Mandatsziffern zum Aus-
druck kommt. Der „Vorwärts“ kommt in einer Be-
rechnung, in der 5,75 Millionen konservativen Stimmen,
5 Millionen Stimmen für die Arbeiterpartei und zwei
Millionen Stimmen für die Liberalen eingerechnet sind —
Zahlen, die noch nicht völlig feststehen —, zu dem Erge-
bnis, daß das Unterhaus, wenn in England das Propor-
tionalsystem gelten würde, 270 Konservative, 230 Mit-
glieder der Arbeiterpartei und 100 Liberale zählen
würde. Das Blatt ist aber objektiv genug festzustellen,
daß gerade die englische Arbeiterpartei in ihrer
Mehrheit Gegnerin der Einführung der Ver-
hältnismäßigkeit ist und daß, als nach den letzten
Wahlen die Stimmen in den bürgerlichen Parteien sich
mehrten, die eine Wahlreform verlangten, es die
Führung der Arbeiterpartei war, die als damals die Ruh-
niederin des alten Wahlsystems und unter dem Eindruck
ihres Sieges am energischsten dagegen Stellung nahm.
Diese

Haltung der Arbeiterpartei

hat sich also bitter gerächt. Kein Wunder, daß der
„Vorwärts“ auf Grund seines Zahlenmaterials zu dem
Schluß kommt, daß die Wählerschaft Macdonald
keineswegs den Rücken gefehrt habe, wie es die konser-
vative Presse darstellt. Die Arbeiterpartei befindet sich
vielmehr nach wie vor im Aufsteigen. Ja, das Blatt
gibt eine Meldung wieder, nach der die Arbeiterpartei
800.000 Stimmen mehr erhalten haben soll als bei der
vorigen Wahl. Der Triumph Baldwins aber,
so meint das sozialistische Organ, sei ein Erfolg der
kommunistischen Internationale und das
größte Verdienst an der ungeheuren Stärkung der eng-
lischen Reaktion gebühre Sinowjew.

Wie dem auch sein mag, auch der „Vorwärts“ wird
sich damit abfinden müssen, daß zunächst einmal auf
lange Zeit die Konservativen in England regieren.
Möglich, daß auch Macdonald bereits jetzt die Konse-
quenz aus diesem Wahlergebnis ziehen wird. Er neigt
allen Anschein nach der Ansicht zu, daß es unter den ge-
gebenen Umständen zweckmäßiger ist, wenn das Kabi-
nett bereits jetzt zurücktritt und die Aus-
arbeitung der Thronrede zur Eröffnung des Parlaments
Baldwin überläßt. Das englische Kabinett wird sich mit
dieser Frage noch heute befassen, da ein Teil seiner Mit-
glieder die Ansicht vertritt, es sei zweckmäßiger, an der
bisher vertretenen Auffassung festzuhalten, nämlich in
offener Feldschlacht im Unterhaus zu fallen. Au-
ßer ist es naturgemäß belanglos, ob sich das Kabinett
Macdonald noch einige Tage mehr oder weniger am
Ruder hält: politische Entscheidungen von Bedeutung
wird es ohnehin nicht mehr treffen. Dabei bleibt immer
wieder festzustellen, daß nach den vorliegenden Nach-
richten

mit einem Kurswechsel in der englischen Außen- politik nicht zu rechnen

ist. Auch das Kabinett Baldwin wird über die lokale
Durchführung des Londoner Abkommens wachen. Den-
kbar wäre freilich, daß die neue Regierung bei den
Handelsvertragsverhandlungen mit noch größerem Nach-
druck, als eine Arbeiterpartei es getan hätte, die Inter-
essen der englischen Industrie vertreten wird. Denn
dieser Wahlsieg der englischen Konservativen ist nicht als
ein Sieg der reaktionären Grundbesitzer zu betrachten,
sondern er ist ein Erfolg derjenigen Elemente in der
Partei, die die Führung der englischen Industrie in
Händen haben und deren Anschauungen etwa mit den
gemäßigten Elementen der alten Nationalliberalen
Partei in Deutschland übereinstimmen. Das läßt es auch
erklärlich erscheinen, daß die reaktionären Blä-
tter in Deutschland in ihren Kommentaren zu den
englischen Wahlen im allgemeinen sich großer Zurück-
haltung befleißigen. Es ist eben nicht ihre
Sache, die drüben gesiegt hat. Dagegen scheinen die
französischen Nationalisten Vorworts zu
wittern, und schon spricht man davon, daß sie nach dem
Wiederzusammentritt des Parlaments des Vorstoßes
gegen Herriot unternehmen werden.

Über die Zusammenlegung des künftigen Kabinetts verläutet im übrigen in gutunterrichteten englischen Kreisen, daß Baldwin wieder Premier werde und gleichzeitig die Oberleitung der Wirtschaftspolitik übernehmen würde. Als Außenminister werde Austen Chamberlain und als Schatzkanzler Sir Robert Horne genannt.

Von Extrem zu Extrem.

London, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auch das neue Kabinett unter Baldwin wird sich vor eine Reihe verwickelter Probleme gestellt sehen. Es ist noch ungewiss, ob und wann die Konventionen die heutige Arbeitslosenfrage und die Frage des heimischen Industriegesetzes vor dem Parlament aufstellen werden. Auch der Vertrag mit Sowjetrußland dürfte der neuen Regierung Schwierigkeiten bereiten, da die Opposition immerhin hart genug bleibt und MacDonald nach wie vor auf dem Standpunkt steht, daß die Ratifikation des Vertrags für England von ausstehender Bedeutung sei. Baldwin wird gezwungen sein, entgegen seiner Überzeugung eine Verständigung mit Rußland zu suchen, die sich möglicherweise nur auf das wirtschaftliche Gebiet erstrecken wird. Man darf gespannt sein, welche Stellung die Konventionen zum Völkervertrag einnehmen werden. Die für das Imperium von Baldwin Anhänger erzielte Unabhängigkeit dürfte mit der Völkervereinigung schwer zu bringen sein. Die Liberale Partei ist von den Wahlen weggeführt. Es erweist den Anschein, daß England wieder zum Zweiparteiensystem zurückkehren wird.

Die Sieger und die Unterlegenen.

London, 31. Okt. Über die Wahlen teilt der amtliche englische Rundfunk noch mit: MacDonald wurde im Wahlkreis Aberdon in Südwales mit einer Mehrheit von 2100 Stimmen gegen den Liberalen Williams gewählt. Andere wiedergewählte Minister sind der Präsident des Handelsamts Edwin Webb, Schatzkanzler Snowden, der Präsident des Ackerbauamts Burton und der Minister für das Gesundheitswesen Heald. Der Attorney-General Sir Patrick Hastings, der die Strafverfolgung gegen den kommunistischen Schriftsteller Campbell einleitet hat, was zu der bekannten Niederlage der Regierung im Unterhaus und im Anschluß daran zu den Neuwahlen führte, behauptet seinen Sitz in Walsingham. Der Bergarbeiterführer Smillie behält sein Mandat für Morpeth, dagegen ist Frank Hodges, ebenfalls Führer der Bergarbeiter und gegenwärtiger Mitglied der Admiralsität, in Epswich geschlagen worden. Eine andere bemerkenswerte Niederlage ist die des alten Führers der Transportarbeiter Ben Tillett. Die beiden Arbeiterführer Lansbury und Rad Jones sind in ihren Wahlkreisen in dem Londoner Stadtteil Oxford wiedergewählt. Während Asquith in Baisley geschlagen wurde, hat Lord George in Carnarvon gesiegt. John Simon Runciman, Sir Alfred Mond und Kenworthy sind weitere prominente Liberale, die gewählt wurden, während andere angesehene Mitglieder der Liberalen Partei geschlagen wurden, darunter der frühere Minister für Luftschiffwesen, General Seely, ferner Macnamara, McLean, Hoag und Bringle. Mit Ausnahme des früheren Kanzlers des Herzogtums Lancaster, des Sekretärs Baldwin, Davidson, sind alle namhaften Konventionen gewählt. Die weiblichen Kandidaten haben bei der Wahl schlecht abgeschnitten. Von den acht Frauen, die früher dem Parlament angehört, sind fünf im Wahlkampf unterlegen. Die drei anderen bisherigen weiblichen Mitglieder des Unterhauses: Lady Astor, die Herrin Alboll und Frau Whitson, alle drei zur Konventionen Partei gehörig, wurden wiedergewählt.

Wiedergewählt sind ferner der Privatsegelembacher Clegg in Manchester gegen den konservativen Kandidaten Aulien Chamberlain, außerdem der parlamentarische Untersekretär im Auswärtigen Amt, Ponsonby, geschlagen wurden der Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium Read, ferner der Sohn Baldwin, der als Kandidat der Arbeiterpartei in Sudley dem konservativen Bewerber unterlag.

Macdonald über den Ausgang des Wahlkampfes.

London, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) MacDonald wurde bei seiner Abreise aus seinem Wahlkreis nach London von einer großen Menschenmenge herzlich begrüßt. Auf wiederholte Aufforderung hielt er eine kurze Ansprache, in der er sehr bedauerte, daß die Arbeiterpartei einen Sitz in Cardiff verloren habe und daß die Eroberung anderer anderer Sitze nicht gelungen sei. Wenn man jedoch die Tatsache beachte, daß im ganzen Lande die Arbeiterpartei fünf Millionen Stimmen erhalten habe, so bedeute dies ein Zeichen für die Macht der Arbeiterpartei. Er beneide die Konventionen Partei nicht um die großen Aufgaben, die sie in Anbetracht der Lage des Landes und der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu lösen haben werde.

Asquith bleibt in der Politik.

London, 30. Okt. Asquith erklärte in einer Rede, er beachte durchaus nicht, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen; er werde sich wieder aufstellen lassen. Die Liberalen seien nicht niedergelassen. Sie müßten die Entscheidung im Geiste von Staatsmännern annehmen. Er bedauere das Ergebnis der Wahlen als einen ersten Schlag für die Liberale Partei. — Der Arbeiterführer Thomas Bradshaw offenbarte seine Enttäuschung über das Wahlergebnis aus und sagte, der Snowden-Brief habe im letzten Augenblick eine ungeheure Rolle gespielt.

Die Pariser Presse zum englischen Wahlergebnis.

Paris, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Pariser Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Ergebnis der englischen Wahlen. Der konservativen Wahlkampf hat in allen politischen Kreisen großen Eindruck hervorgerufen. Im allgemeinen herrscht die Ansicht, daß die britische Politik in der nächsten Zeit eine grundlegende Neuorientierung erfahren werde. Mit besonderer Spannung sieht man der Entwicklung der englisch-französischen Beziehungen entgegen. Man glaubt, daß in Anbetracht der Anerkennung Sowjetrußlands durch Frankreich sich die neue englische Regierung Frankreich gegenüber eine gewisse Zurückhaltung auferlegen wird. Die Rechtspresse erklärt, daß Verzicht auf die Wahrung der Dinge in Großbritannien als Warnung dienen könne.

Botikatter Hoelsch bei Herriot.

Paris, 30. Okt. Ministerpräsident Herriot hat heute mittig den deutschen Botikatter v. Hoelsch empfangen, mit dem er wiederum Fragen verhandelte, die die Ausführung des Dames-Planes betreffen.

Generalagent Gilbert in Berlin.

Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der ständige Generalagent für die Reparationszahlungen, Gilbert, in dessen Abend mit dem fahrbahnähnlichen Zug in Berlin eingetroffen. Zu seinem Empfangen hatten sich am Bahnhof außer dem deutschen Regierungsvorsteher auch Owen Young und dessen Vertreter Rufus Dames eingeladen. In Begleitung des Herrn Gilbert befand sich außer seinem persönlichen Sekretär auch die Gattin des Generalagenten.

Überzeichnung der deutschen Anleihe auch in Italien.

Rom, 30. Okt. Die italienische Börse ist heute in der Erwartung der Zeichnung der deutschen Anleihe in Rom einen großen Erfolg hatte. Obwohl aus anderen Städten noch keine Mitteilungen vorliegen, rechnet man mit einer 10- bis 15fachen Überzeichnung.

Vor der Übernahme der Regiebahnen durch die Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet, findet in der Mitternacht vom 15. zum 16. November die Übergabe der französisch-belgischen Regiebahnen an die Deutsche Reichsbahngesellschaft statt. Es sind bereits am 19. Oktober auf eine Zusage Frankreichs bei den Londoner Verhandlungen hin die Bahnhöfe Limburg-Glabbeek, der Hauptbahnhof Dortmund und die Strecke Dortmund-Lünen übergeben worden. Über den Gang der Übergabe am 15. und 16. November sowie über einige Fragen, die mit der Übergabe aufzuwerfen werden, werden von unterrichteter Stelle folgende Mitteilungen gemacht:

Zwecks Übernahme der Regiebahnen wird es dem Reichsbahnpersonal ermöglicht, vor dem Übergabebetriebe in sich in den wiederübernehmenden Dienst einzuarbeiten. Die große Masse des Betriebspersonals wird vom 8. November ab, also acht Tage vor dem Übergabetermin ihre Dienstorte aufsuchen können. Von einer offiziellen protokollierten Übergabe wird abgesehen. Es werden lediglich von der Regie Bestandsbücher und Inventarverzeichnisse ausgeteilt. Am 16. November treten für alle bisher von der Regie betriebenen Strecken wieder deutsche Tarife in Kraft. Die Einstellung des Regiestraffens, dessen Umlauf schon seit von der Regie stark beschränkt wird, soll von der Regie durchgeführt werden. Die Einstellung der noch nach dem Übergabetermin umlaufenden Regiefahrpläne ist vorzulehen. Bezüglich des Personals ist folgendes zu sagen: Die während des vorstehenden Widerstandes bei der Regie eingetretenen deutschen Eisenbahner müssen nach dem Londoner Abkommen von der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit übernommen werden. Die nach Aufgabe des vorstehenden Widerstandes bei der Regie eingetretenen Eisenbahner müssen ohne weiteres übernommen werden, da die Deutsche Reichsbahn ihrem Eintritt in die Regie nach Aufgabe des vorstehenden Widerstandes keine Hindernisse in den Weg gelegt hat. Die von der Regie in den Dienst gestellten Nicht-Eisenbahner sollen eine besondere Behandlung erfahren. Es handelt sich hier um etwa 4000 Angestellte und Arbeiter. Obwohl nach Ansicht des Organisationskomitees die neue Gesellschaft dem französischen Personal gegenüber keinerlei Vorurteile hat, übernimmt die Gesellschaft trotzdem die Angestellten und Arbeiter in ihre Dienste. Die Gesellschaft verpflichtet sich, sie nach 3 Monate zu behalten und ihnen für diese auch das Einkommen und die Nebenbezüge zu zahlen. Nach diesem Termin verpflichtet sich die Gesellschaft, mindestens 300 von der Regie eingestellte Arbeiter und Angestellte beizubehalten, die sie nach Abkündigung Dienstzeit und eigenem Bedarf auswählt. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft behält sich vor, die von der Regie vorgenommenen Einstellungen und Gehaltsveränderungen einer Nachprüfung zu unterziehen unter Annahme der bei der deutschen Reichsbahngesellschaft geltenden Bestimmungen. Die Richtlinien für die Übergabe der Regiebahnen sind in Mainz von einem deutschen und einem französischen Eisenbahnsachmann, und zwar von dem Geheimen Regierungsrat Wolf von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft und von Direktor Grand bei der Generaldirektion der Regie in Mainz aufgestellt worden.

Die Übergabe der Regiebahnen.

Kesselshausen, 30. Okt. Auf den bisherigen Regiebahnen der Ruhrbezugsbahnen hat sich die Inbetriebnahme durch die Zechenverwaltung reibungslos vollzogen. Die Beschlüsse wurden, so weit sie wieder eingelegt werden konnten, heute früh ein. Ein Teil mußte der Erwerbslosenfürsorge überwiesen werden.

Steuerminderungen in Aussicht.

Berlin, 30. Okt. Wie den Blättern mitgeteilt wird, sind die Beratungen über Steuerminderungen im Gange. Weitere Ermäßigungen von Steuern sollen folgen. Es stehen aber weder die Steuererlässe noch die einzelnen Steuern fest, welche unter den Ertrag fallen werden. Die Entscheidungen folgen in kürzester Zeit.

Das Finanzausgleichsgesetz.

Berlin, 30. Okt. Der ständige Ausschuss des preussischen Landtages beriet den Vorordnungsentwurf zur Änderung des preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz, den der Staatsrat, ohne Einwendung zu erheben, bereits erließ. Der Entwurf sieht vor, daß für Gemeinden, deren Rechnungsbilanzen aus der Überwälzung aus der Reichseinkommensteuer und der Körperschaftsteuer für das laufende Jahr hinter dem Voranschlag der Gemeindefinanzverwaltung für 1911 unüberschüssig sind, rückwärts, dieser Anteil auf besonderen Antrag entgegengerechnet werden kann, damit diese Gemeinden nicht gezwungen sind, zur Deckung ihres Finanzbedarfs ihre Zuschläge zu der Grund-, Vermögens- und Gewerbesteuer übermäßig anzupassen.

Der preussische Wahlleiter.

Berlin, 30. Okt. Einer Bekanntmachung des preussischen Ministeriums des Innern zufolge wurde der Präsident des preussischen Statistischen Landesamtes, Geh. Oberregierungsrat Dr. Sasser zum Landeswahlleiter und das Mitglied des Statistischen Landesamtes Oberregierungsrat Dr. Höpker zum Stellvertreter des Landeswahlleiters für die Landtagswahlen in Preußen ernannt.

Berlin, 30. Okt. Der preussische Minister des Innern erklärt eine Bekanntmachung in der er die Auslegung der Stimmzettel und Stimmkarten für die Wahl der Reichstagsabgeordneten in Übereinstimmung mit der Auslegung für die Reichstagswahl festlegt.

Lubendorff wird von den bayerischen Generalen gekniffen.

München, 30. Okt. Zu dem Konflikt zwischen dem Kronprinzen Rupprecht und General Lubendorff gibt General Krafft v. Dellmensingen im Auftrag des Vorsitzenden des Verbandes der bayerischen Generale eine Erklärung ab, in der ausgeführt wird, daß Kronprinz Rupprecht wegen der ihm von Lubendorff zugefügten Beleidigung ein Ehrengericht gegen Lubendorff beantragt habe. Dieser verlangt als Gegenforderung, daß sich auch der Kronprinz einem Ehrengericht unterwerfe und daß das Ehrengericht nur mit preussischen Generalen zu belegen sei. Kronprinz Rupprecht zog hierauf die hienatigen Generale der ehemals königlich bayerischen Armee zu Rate, die sich gegen die Unterstellung unter ein Ehrengericht, insbesondere gegen eine Zusammenkunft des Ehrengerichts aus nichtbayerischen Offizieren, ausgesprochen. Nachdem dann Kronprinz Rupprecht es ablehnte, sich einem Ehrengericht preussischer Generale zu unterwerfen, lehnte auch Lubendorff das gegen ihn bezogene Ehrengericht ab. Nunmehr wurde von den bayerischen Generalen ein Befehl erteilt, in dem es erklärt, daß sie sich gezwungen sehen, fernerhin eine Standesgemeinschaft mit Lubendorff abzulehnen.

Befoldungsbesprechungen im Reichsverkehrsministerium.

Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, findet am Freitag eine Besprechung im Reichsverkehrsministerium mit den Organisationen der Eisenbahnbeamten statt. Die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft wird sich voraussichtlich dazu äußern, wie sie sich zu der Neuregelung des Wohnungsgeldzuschusses und der Ortsklasseneinteilung stellen wird. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß diese Neuregelung auch von der Reichsbahngesellschaft übernommen werden wird. Die Organisationen der Eisenbahnbeamten werden diese Gelegenheit benutzen, um ihre Wünsche auf eine Besserung der Gehälter vorzutragen. Aller Voraussicht nach wird die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft denselben Standpunkt einnehmen wie das Reichsverkehrsministerium, daß nämlich eine Erhöhung der Gehälter noch nicht zurzeit sei.

Chinesische Generale.

Professoren und Philosophen. — Fensanghuan, der „Chinesische General“, und seine multikulturelle Truppe. — Wupetzu, der Philosoph, — Peking, das Reich der Ränke und der Korruption. — Die Europäer in der Kaiserstadt. — Die Selbsttötung der chinesischen Soldaten.

Die Zeitungsberichte vom Schauspiel der chinesischen Kämpfe sprechen immer wieder von dem „Chinesischen General“. Es ist Fensanghuan, der vor einigen Tagen die Herrschaft über Peking an sich gerissen hat, und der unter diesem Namen bekannt geworden ist. Sein Übertritt zum Christentum ist auf einen dramatischen Zwischenfall während des Vorrückens zurückzuführen. Damals befand sich der General zufällig in der Nähe einer Truppe, die gerade eine große Anzahl von Chinesen hingerichtet. Ein junges Mädchen allein sollte davon verschont bleiben, das traurige Los der Unglücklichen zu teilen. Das Mädchen indessen erbot sich, ihr Leben für eine alte Frau einzusetzen, die sich als christliche Missionarin betätigt hatte und ebenfalls hingerichtet werden sollte. Fensang wurde durch diese Selbsterlösung so gerührt, daß er sich auf der Stelle entschloß, den christlichen Glauben anzunehmen. Das Christentum des Generals ist durchaus freitbarer Natur, und man könnte ihn mit einem Kreuzfahrter vergleichen. Sein Glaube muß auch der der anderen sein. Und nach gewonnener Schlacht läßt er den angeschlagenen Gegner zwischen der Taufe und dem Tode wählen. Er verwendet auch häufig die Bastonade, um die Hartnäckigen und Verstockten auf den rechten Weg zu bringen. Er taufte ganze Regimenter. Die frommen Weiber, die er vor dem Tode und während der Schlacht an sich, erinnern an die Gesellenheiten der puritanischen Soldaten unter Cromwell. Seine Lieblingsbühne ist eine Variation der Karnevalskünste und beginnt mit den Worten: „Vorwärts, christliche Soldaten“. Aber die chinesische Version verläßt vor den martialischen Agenten des Originals. General Fensang erlaubt seinen Soldaten weder das Rauchen noch das Trinken, noch das Glücksspiel. Daher sind seine Truppen die bestdisciplinierten in China und ganz besonders wegen ihrer Manneszucht gefürchtet. 90 Prozent seiner Soldaten sind bereits Christen. Jeder von ihnen ist gehalten, sich in einem Handwerk auszubilden, um die Leute, die zum gleichen Handwerk gehören, bilden in der Truppe die geschlossene Einheit. So gibt es Bataillone von Schuhmachern, Zimmerleuten, Webern und anderen Handwerkern. Die gesamte Ausrüstung wird von den Soldaten eigenhändig hergestellt. Wegen ihrer guten Haltung und General Fensangs Truppen in China sehr beliebt, und die Disziplin, die man ihrem Führer, dem „Chinesischen Cromwell“, bezeugt, äußert sich manchmal in recht seltsamen Formen. So haben die Handelstämme und andere öffentliche Institutionen von Peking seinen Soldaten Schirme geschenkt, auf die Namen der Soldaten aufgeschrieben sind. In den Straßen sieht man oft lange Prozessionen von Leuten, die den Soldaten Liebesgaben bringen. Besonders dankbare Bürger treiben lebende Schweine vor sich her. Ganz China ist darin einig, daß Fensang ganz vorzüglich Charaktereigenschaften besitzt, und die Seite, auf die er sich schlägt, wird als „Frontseite“ bezeichnet, worunter man in China die aussichtsreichste Seite versteht. Der General ist das Erzeugnis der kulturellen und amerikanischen Missionare in China, die nicht wenig stolz auf ihren Schüler sind.

Aber General Fensang ist nicht die einzige eigenartige Figur unter den Spielern und Gegenspielern im chinesischen Bürgerkrieg. Dem erfahrenen Militär, der eine zuverlässige Armee aus dem Boden gestampft hat und sie mit eiserner Manneszucht zusammenhält, der im Kampf um die Herrschaft der Christen gegen die Profanen kämpft, steht der Tag des Philosophen gegenüber. Der im General Wupetzu verkörpert ist. Trotz seiner militärischen Laufbahn und seinem hohen Rang trägt er ein einfaches schwarzes Gewand, das ihm das Aussehen eines Professors verleiht. Seine Denkmäler stimmen vollkommen mit seiner professoralen Unbeholfenheit überein. Er versteht sich auf nichts, obwohl er die chinesische Philosophie studiert hat; seine Werte, in denen er die Charaktere dieser Philosophen schildert, verraten seine geringe Bildung.

Was wird Fensanghuan nun weiter beginnen? Das ist die große Frage, auf die es vorerst keine Antwort gibt. Er hat zwar ein Manifest erlassen, in dem er verkündet, daß der Krieg zu Ende sei, und daß die chinesischen Soldaten ein Recht begehren würden, wenn sie gegeneinander kämpften. Die chinesischen Generale haben es nie an ähnlichen Erklärungen fehlen lassen. Auch dort beweist werden, daß General Fensang auf die Dauer bekannt wird, denn der überwiegende Teil des Landes will von seinen christlichen Reformideen nichts wissen. Seine Stille ist lediglich eine vorläufige Truppe und seine große administrative Begabung. Er wird sich solange halten, wie die Intrigen in Peking seine Energie nicht anzubauen vermögen. Peking ist Enghals und Charabdis, wo alle chinesischen Generale bis heute Schiffbruch erlitten haben, denn die Ränkepolitik und Korruption, die dort herrschen, sind unbeschreiblich.

Noch ist das Reich der Mitte im Zustand der Gärung und des Übergangs, und es ist unmöglich die Zukunft erahnen zu wollen. Die Aufmerksamkeit der übrigen Welt ist inzwischen den Ausländern zugewandt, die mitten im Herrentöten stehen. Die Befürchtungen, die das Schicksal der Weichen da und dort erweckt hat, scheinen ergebnislos unbegründet zu sein, wenn man dem Brief glauben darf, den eine Engländerin aus Peking einer Londoner Zeitung hat zuschicken lassen. „Wir Europäer in Peking“, so heißt es dort, „machen uns gar nichts aus dem Krieg. Die Generalen können nicht viel aus unserem Schutze tun, da sie nur wenige Truppen zur Verfügung haben. Die britische und italienische Generalität verfügen nur noch über die Hälfte ihres gewöhnlichen Bestandes, und die belgische und spanische Generalität haben überhaupt keine Schutzmänner. In jedem Fall sind wir den Bomben der chinesischen Flieger ausgesetzt preisgegeben; es ist noch ein Glück, daß die chinesischen Flieger viel zu hoch fliegen, um überhaupt ein Ziel nehmen zu können. So kommt es, daß ihre Bomben stets weit weg vom Ziel niederfallen, das die Flieger im Auge hatten. Sobald ich höre, ist bisher überhaupt nur eine Person durch Bomben getötet worden. Es war das Irrenbino im Norden der Stadt, in einem der dichtesten Viertel. Hierher gibt es überhaupt nicht mehr in Peking; die Tiere sind alle von den Kamptruppen requiriert, außerdem mit den Russen, obwohl diese am allerwenigsten Reiz haben, sich freiwillig zu betätigen. Der kleine Liebesakt ist bei keiner christlichen Tätigkeit lustig, so arbeitsfreudig wie er es im Anfang des europäischen Weltkrieges war. Wurden doch an einem einzigen Tage der letzten Woche in Peking 1200 Ehen geschlossen.“

Der Rückzug der Tschilitruppen.

London, 30. Okt. Reuter meldet aus Peking: Die gestern auf dem Rückzug befindlichen Tschilitruppen sind in Schinwangtu auf Dampfern eingeschifft worden, da die Handfeuerkräfte diesen Hafen noch nicht erreicht hatten. 20 000 Mann der Wupetzu-Armee sind per Schiff in Angung eingeschifft. Fensanghuan wirft Truppen gegen Peking und beabsichtigt, diese Nacht zum Generalanarchisten gegen die Tschiliarmee vorzugehen.

Fensanghuan hat für die Gefangennahme Wupetzus eine Belohnung von 100 000 Dollar und für seine Tötung 50 000 Dollar ausgesetzt.

Paris, 30. Okt. Der „New York Herald“ berichtet, nach einer Meldung aus Nudien hätten die Tschilitruppen gestern Kampfgase verwendet. General Luquiang sei in Nudien angekommen und verhandelt mit Tschanghain über dessen Rückkehr nach Schanghai.

Aus Tientsin wird berichtet, daß entlang der Bahnlinie Lianggang-Yan-Hsun ein Kampf entbrannt sei.

Wird erstmalig die Gattin unseres Konzertmeisters Otto Reich, Frau 3. Reich, auftreten. Der Abend findet im Abonnement ohne Zuschlag statt. — Am Sonntagvormittag findet nach langer Pause wieder ein Orchesterkonzert im großen Saale des Kurhauses statt. Für den Orchesterpart ist Herr Friedrich Beterlen gewonnen worden, während Frau Luise Durieux-Alten Arien und Lieder mit Orchesterbegleitung am Fortpiano bringen wird. Das Konzert findet im Abonnement ohne Zuschlag statt. — Die Kurverwaltung veranstaltet einen Ring von 6 Abenden, betitelt „Ein Gana durch die deutsche Ballade“, deren erster Abend am kommenden Montag, den 3. November, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses stattfindet. Das Programm ist allgemeinverständlich gehalten und für ein großes Publikum berechnet. Für sämtliche 6 Abende aelanst ein Abonnement (numerierter Platz) zur Ausgabe. Karl de Gioral, der bekannte Vortragmeister, gibt am kommenden Dienstag, den 4. November, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses einen lustigen Abend. — Der Kurverwaltung ist es gelungen, Grete Wienthal, die bekannte Tänzerin, mit ihren sechs Meisterkünstlern für einen einmaligen Tansabend am Mittwoch den 5. November, zu gewinnen.

Das Weisburger Solosquartett für Kirchengesang (Leitung Professor Bruno Köhler) veranstaltet am Sonntag, den 3. November, nachmittags 4½ Uhr, in der Martinskirche ein Konzert. In Wiesbaden ist das Quartett noch in guter Erinnerung durch sein Auftreten in der Martinskirche 1921 und in der Martinskirche 1922.

Barbura - Vollsunk (Kammermusik). Das Bergmann-Quartett (die Herren Konzertmeister R. Bergmann, 1. Violine, Konzertmeister W. Dantke, 2. Violine, Kammermusiker H. Jüransen, Viola, Kammermusiker A. Jeldke, Cello) gibt am Sonntag, den 2. November, abends 8 Uhr, einen Kammermusikabend. Es kommen Streichquartette von Beethoven und Schubert zu Gehör.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Thalia-Theater. In dem großen Brunkfilm „Orient“ glänzt die Farbenpracht des Orients auf. Das Ganze ist eine bewundernde Sinfonie von Leidenschaft und Liebe. Die Aufführung, welche vorige Woche im Rahmen einer Wohltätigkeitsveranstaltung des Reichsverbandes der deutschen Freie im Marmeraal des Berliner Epland-Hotels stattfand, fand bei Vertretern der Staatsregierung, der Kunst und Wissenschaft die höchste Anerkennung. Maria Jacobini, eine der schönsten Vertreterinnen des italienischen Tonus, spielt die Doppelrolle einer Europäerin und Orientalin. Ihr Partner Harry Ledtke sekundiert ihr aufs beste. Die orientalische Prachtentfaltung dieses Monumentalfilms dürfte allgemeine Bewunderung erregen. Ein amüsantes Beiprogramm bereichert den großartigen Solofilm.

Walhalla-Theater. Heute Uraufführung der großen Film-Operette „Die Brüder von New York“ mit Lotte Reimann und Karl Bederlachs. Erstklassige Gesangsleistungen unter Leitung des Kapellmeisters Hermann verprechen einen besonderen musikalischen Genuss. Die Aufnahmen des 3. Aktes auf dem Ozeanflug sind durch weitere hochinteressante Szenen ergänzt, so daß heute der vollständige Flug von der Abfahrt bis zur Landung abgeleitet wird.

Aus dem Vereinsleben.

Der neugegründete Orchesterverein Philharmonie Wiesbaden, veranstaltet Dienstag, den 4. November, abends 8½ Uhr in der Barbura, sein erstes Konzert in Form eines Konzertabends. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister W. Bergmeier vom Staatstheater. Als Solist tritt Frau M. Goldberger-Diele (Soprano) vom Staatstheater mit. Das Vereinsorchester besteht aus etwa 45 Musikern.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Sonnenberg. 30. Okt. Der Ende vorigen Jahres hier gegründete Gemeinnützige Bauperein, E. B., hat unter den hiesigen Mäßen und Opfern bis heute 13 Wohnhäuser auf dem früheren Ziegeleigebäude an der Hambacher Straße errichtet. Hieron ist ein Neubau besufter und an der Gartenseite der Ländchen, schon unter Dach befindlichen Bauten wird emma weitergearbeitet. Die unter der Leitung des Bauleiters und Architekten Christ stehende Siedlung verliert eine schöne Anlage zu werden. Die Verlosung der bis jetzt errichteten Häuser findet am nächsten Sonntag, den 2. November, nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle statt.

Bierstadt. 30. Okt. Am gestrigen Tage konnten vier hiesige Eheleute das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Es waren dies Pastorin Anna Gierig, Karl Gierig, Wiesbadener Straße 13, Linder Peter Müller, Wiesbadener Straße 3, Baugemeister Karl Loh, Wilhelmstraße 21, und Linder Wilhelm, Mayer, Adlerstraße 2. Am Abend brachte der Gesangsverein „Frohne“ den beiden letzten genannten Paaren ein Ständchen dar.

Sahn i. L. 30. Okt. Das dreijährige Söhnchen des Heizers Bögel wurde Sonntagnachmittag von einem in der Richtung nach Schwalbach fahenden Auto überfahren und auf der Stelle getötet. Das Auto konnte bisher nicht ermittelt werden.

Dies. 30. Okt. Bei Hirschberg verlor der Fahrradhandlert Otto Imff die Herrschaft über sein Motorrad und jagte in einen Straßengraben. Hier wurde er später demutlos aufgefunden und in ärztliche Behandlung gegeben.

Mosel. 30. Okt. Im Amtsgerichtsgefängnis zu Grünberg befindet sich zurzeit ein Mann, der im dringenden Verdacht der intellektuellen Urkundenfälschung steht. Der Mann hat sich unter dem Namen Adam Weber, geb. 1906 in Erbach i. O., verurteilen lassen. Die Ermittlungen ergaben aber, daß das nicht stimmt. Die Feststellung seiner Verurteilung war bisher nicht möglich.

Sannau. 30. Okt. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde bei Pörschheim der 18 Jahre alte Schneider Georg Rudolf überfahren. Der Räuber blendete den Überfallenen mit einer Taschenlampe, warf sich auf ihn, bearbeitete ihn mit einem Messer und nahm ihm schließlich 5 M. Bargeld ab. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Pa. Von der Bergstraße. 30. Okt. Die 21jährige Anna Schuster aus Rembsbach ließ sich von einem Zug in der Nähe des Ortes überfahren. Schwermut soll die Ursache der Tat sein.

Sport.

Schwimmerwettkämpfe.

Unter reger Beteiligung fand am Sonntag, den 26. Oktober, die Preisverteilung für das Schülerwettkampfen des Schwimmclubs 1911. E. B. auf der eigenen Sportplatzanlage des Clubs auf der Adolfsallee statt. Wie nachstehende Ergebnisse zeigen, haben auch die Jünglinge der Schwimmclub gute Erfolge errungen, ein erfreuliches Zeichen der Entwicklung unserer Jugend und ein Zeugnis der fleißigen Arbeit des S. C. W. 1911. Die einzelnen Ergebnisse sind:

Schwimmwettkämpfe für Schüler am den Wanderpreis des S. C. W. Unterstufe: 1. 1. Städtische Oberrealschule. 2. Volkshaus am Büchelhof. Mittelstufe: 1. Kaiserliche Realschule. Oberstufe: 1. Städtische Oberrealschule. 2. Staatliches Realgymnasium.

Schwimmwettkämpfe für Schülerinnen um den Wanderpreis des S. C. W. Unterstufe: 1. Pausum 1. 2. Pausum 2. Mittelstufe: 1. Pausum 1. 2. Pausum 2. Oberstufe: 1. Frauenhauseum 2. Pausum 1.

Rudenschwimmen für Schüler. Unterstufe: 1. Arthur Mager. 2. Richard Meyer. 3. Herbert Jeddik. Mittelstufe: 1. Gerhard Franke. 2. Helms Doinet. Oberstufe: 1. Helmuth Franke. 2. Hermann Paternier. 3. C. Th. Mager und Richard Böhl.

Rudenschwimmen für Schülerinnen. Jahrgang 08 und früher: 1. Clementine Abraham. 2. Marika Wulch. 3. Gertha Wogelsberger.

Brustschwimmen für Schülerinnen. Jahrgang 1908/10.

für alle: 1. Piel Scheffel. 2. Anneliese Beder. 3. Hilde Fidler.

Brustschwimmen für Schülerinnen. Jahrgang 1910/12.

für alle: 1. Hertha Müller. 2. Sofie Brahm. 3. Gerda Seifert. Diesjährige Schwimmwettbewerbe: 1. Käthe Müller. 2. Gertrud Port. 3. Renate Rheinhard.

Brustschwimmen für Schülerinnen. Jahrgang 1912/14. für alle: 1. Gretel Schott. 2. Thea Mezger. Diesjährige Schülerinnen: 1. Hedwig Stofh. 2. Gusti Juna. 3. Hildegaard Rubin.

Brustschwimmen für Schülerinnen. Jahrgang 1914/16. diesjährige Schülerinnen: 1. Ilse Emfies und Charlotte Mager. 2. Maria Karl. 3. Toni Springer.

Brustschwimmen für Schüler. Unterstufe: 1. Karl Tresbach. 2. Arthur Mager. 3. Herbert Jeddik. Mittelstufe: 1. Friedrich Schumann. 2. Karl Siebeth. 3. Helms Doinet. Oberstufe: 1. Hermann Paternier. 2. C. Th. Mager und Richard Böhl. 3. Ernst Schmitt.

Rudenschwimmen für Mädchen. Unterstufe: Ilse Emfies. 2. Mittelstufe: 1. Anneliese Beder und Helma Bind. 2. Lotte Schott. Oberstufe: 1. Piel Scheffel. 2. Anneliese Beder.

Brustschwimmen für Schüler. Jahrgang 1908 und früher: 1. Hermann Paternier. 2. Hans Paternier. Jahrgang 1908/10: 1. Karl Junior. 2. Franz Schärer. 3. Max Stages. Diesjährige Schüler: 1. Werner Gies. 2. Hans Strich.

Brustschwimmen für Schüler. Jahrgang 1910/12. für alle: 1. Arthur Mager und Herbert Jeddik. 2. Erich Verlich. Diesjährige Schüler: 1. Willi Buh. 2. Karl Grünert und Hermann Reulins. 3. Bernhard Schunfong.

Brustschwimmen für Schüler. Jahrgang 1912/14: 1. Werner Reher und Karl Schmitt. 2. Rudolf Contrads. 3. Rolf Weintraub.

Brustschwimmen für Schüler. Jahrgang 1914/16. diesjährige Schüler: 1. Otto Dittich. 2. Werner Rubin. 3. Adolf Weber.

Tauchen. Unterstufe: 1. Max Bauer. Mittelstufe: 1. Friedrich Schumann. Oberstufe: 1. Hans Paternier. 2. Hans Barm.

Schwimmerwettkämpfe. Unterstufe: 1. Städt. Oberrealschule. Mittelstufe: 1. Städt. Oberrealschule. 2. Staatl. Realgymnasium.

Winterport. Die neugegründete Winterportabteilung des Schwimmclubs Wiesbaden 1911. E. B. veranlaßt sich erstmalig Mittwoch, den 5. November, abends 8 Uhr, im Klubzimmer des Weinrestaurants Bender in der Gerichtsstraße, Interessenten des Ski-, Eis- und Rodelsports können sich an der Veranstaltung beteiligen.

Schwimmerwettkämpfe. Am dem am kommenden Samstag und Sonntag in Saarbrücken stattfindenden verbandsoffenen Jubiläums-Schwimmerwettkämpfen, entsendet auch der hiesige Schwimmclub 1911. E. B. einen Teil seiner Wettkampfmannschaften. Die Fahrt nach Saarbrücken und zurück erfolgt mittels Auto-Omnibus. Abfahrt vom Bahnhof Wiesbaden am Samstagnachmittag 12.30 Uhr.

Gerichtssaal.

Reichsgericht. Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig hatte sich der 20jährige Freizeithelfer Hermann Straßer aus Ludwigshafen wegen Landfriedensbruchs zu verantworten. Straßer hatte am 6. März 1924 bei der Demonstration der Arbeiter der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen wegen der Ablehnung des verordneten Aufstundentages Gewalttätigkeiten gegen Polizeibeamte begangen. Das Gericht verurteilte ihn wegen Landfriedensbruchs zu 2½ Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von 6 Monaten Unteruchungszeit.

Neues aus aller Welt.

Hotelbrand in Stockholm. Wie aus Stockholm gemeldet wird, ist Jacobs Hotel abgebrannt. Der Wirt und 20 andere Personen befanden sich in großer Lebensgefahr, konnten sich aber im letzten Augenblick durch Sprung aus dem vierten Stockwerk in das Sprungnetz retten. Nach sechsstündiger, mühsamer Arbeit gelang es schließlich der Feuerwehr, den Brand zu löschen.

Mord nach Chicagoer Vorbild. In dem Städtchen Razo auf Sizilien haben zwei Studenten, der 21jährige Simone Amorecco und der 19jährige Ladeo Salvalate, beides Söhne reicher Kaufleute, die den Prozess gegen die Mörder Loeb und Leopold mit großer Spannung verfolgt hatten, ihren 19jährigen Kollegen Galileo Callegora auf dieselbe Weise ermordet. Sie lockten ihn am 13. Oktober in die Nähe der St. Augustinertafel bei Razo, wo die Gebeine der Auswanderer verstreut liegen. Unter dem Vorwand, Tauschen zu jagen, lockten sie den Kameraden in die Nähe der Kasse und erschossen Callegora, dessen Leichnam sie unter den jahrhundertalten Totenschädeln und Knochen verdeckten.

Die Teufelspriester von Uganda. In Uganda gibt es eine Gesellschaft der hohen Priester des Teufels, deren geheimnisvolle Machenschaften kürzlich bei einer Gerichtsverhandlung enthüllt wurden. Eine Anzahl dieser Teufelspriester sitzt in Keitobi im Gefängnis unter der Anklage, anderen Leuten Geld unter Vorpiegelung falscher Tatsachen abgenommen zu haben. Bei einem dieser „Priester“ fand man ein Buch mit mehr als 400 Namen von Leuten, die ihm jährlich eine bestimmte Summe zahlten, damit er die „teufelischen Einflüsse“ von ihnen fernhalte. Diese Teufelspriester brandschickten die abergläubischen Eingeborenen, indem sie ihnen furchtbares Unheil voraus sagten, wenn sie ihnen nicht Geld, Vieh oder anderen Besitz geben würden, damit sie durch ihre geheimen Mächte die Gewalt des Teufels brechen könnten.

Ein abfälliger Bericht. Unlängst ist zu Newwood in Vancouver ein Mann eingeleitet, der noch nie in seinem Leben eine elektrische Bahn, ein Auto oder einen Eisenbahnzug gesehen hat, und dem selbst das Kino unbekannt war. Dieser Mann ist dabei keines Zeichens logar Verkehrsbeamer, nämlich Briefträger auf der Poststation von St. Kilda, einer kleinen Insel der West-Hebriden. Er hatte zum erstenmal in seinem Leben Urlaub genommen und die Insel verlassen, um aufs Festland zu gehen. Als er den ersten Straßenbahnwagen sah, war er zunächst unglücklich, ob es nicht besser sei, zu fliehen. Jedoch ein Automobil, das aus der entgegengekehrten Richtung kam, entzog ihm diesen Überlegungen. Der brave Briefträger fiel vom Erstaunen ins Entsetzen und vom Verlangen in maßlosen Schreck. Nicht minder aufregend war für ihn die erste Kinovorstellung, denn er konnte sich erst nach längerer Zeit davon überzeugen, daß die Gewichte und Kanonen, die auf der Leinwand abgefeuert wurden, für ihn keine echte Gefahr bedeuteten. Abwärts scheint dem Inselbewohner die Situation nicht sehr unangenehm zu haben, denn schon nach dem ersten Tage seines Festlandsaufenthaltes wandte er sich mit Grausen nach der Einsamkeit seiner Heimatinsel.

Aus unserem Feiertage.

(Nichtverwendete Einladungen werden weder zurückgefordert, noch aufbewahrt.)

Mangel an Straßenbahn-Wartehallen. Die Zeit ist wieder da, wo die reinerischen und unfreundlichen Tage ihre Unannehmlichkeiten zeigen und damit macht sich auch der schon seit Jahren herrschende Mangel eines Wartehallen- oder Wartehausens fühlbar. Adolfs-Allee und Kaiser-Friedrich-Allee sind überfüllt. Die Fahrgäste, welche an dieser Stelle anhalten, sind den Anblick der Wagen abzuwarten, sind direkt der Anblick der Wartehallen ausgesetzt, denn der Anblick ist 3. B. zwischen der Linie 4 und 1 fast 5 Minuten auf sich warten. Die Fahrgäste kommen durch-

näht oder durchstören in den erwarteten Wagen und eine Erkrankung ist die unausweichliche Folge. Besonders ist dies der Fall, wenn ein plötzlicher Witterungswechsel eintritt und man mit der Kleidung nicht darauf gerichtet ist. Am Bahnhof ist es derselbe Mangel, jedoch kann man hier wenigstens im Notfall in demselben unterkommen, was die Adolfs-Allee und Kaiser-Friedrich-Allee nicht möglich ist. Vielleicht unterstützt die Stadt diesen Wunsch so vieler Bürger etwas und sorgt auch dafür, daß die Wartehallen geschaffen werden. Auch für die hoffentlich im nächsten Jahre in größerer Zahl erscheinenden Fremden wird dies eine angenehme Entlastung sein.

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

W. T. B. Berlin, 31. Oktober. Drabtsche Auszahlungen für:	29. Oktober 1924		30. Oktober 1924	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Puenos Aires 1 Pos.	1.52	1.53	1.53	1.54
Japan . . . 1 Yen	1.61	1.62	1.62	1.63
Konstantinopel 1 L.	2.26	2.28	2.28	2.29
London . . 1 Sterl.	18.88	18.87	18.94	18.93
New-York . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Rio de Jan. . 1 Milr.	0.46	0.47	0.47	0.48
Holland . 100 Guld.	165.09	165.91	165.09	165.90
Belgien . . 100 Frs.	20.15	20.25	20.15	20.25
Norwegen . 100 Kr.	9.50	9.50	9.50	9.50
Danzig . . 100 Guld.	75.36	75.74	75.74	76.14
Finnland 100 Fin. M.	10.53	10.59	10.53	10.59
Italien . . 100 Lire	18.10	18.23	18.19	18.29
Belgrad . 100 Dinar	6.06	6.09	6.06	6.09
Lissabon 100 Escudo	16.46	16.54	16.46	16.54
Paris . . . 100 Frs.	21.93	22.03	22.06	22.13
Prag . . . 100 Kr.	12.49	12.55	12.50	12.56
Schweden . 100 Kr.	80.65	81.05	80.64	81.04
Sofia . . . 100 Lva	3.04	3.06	3.04	3.06
Spanien . . 100 Pes.	16.11	16.39	16.46	16.74
Ungarn . . 100 Kr.	111.46	112.00	111.47	112.03
Budapest 10000 Kr.	5.48	5.50	5.50	5.52
Wien . . . 10000 Kr.	5.91	5.94	5.91	5.94

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Staatspapiere.	Mittw., Donnerst.		Mittwoch, Donnerst.	
	29.10.1924	30.10.1924	29.10.1924	30.10.1924
Reichsanleihe 17	0.44	0.48	0.44	0.48
4½% . . . 18	0.36	0.40	0.36	0.40
4½% . . . 1924er	0.49	0.52	0.49	0.52
4½% . . . 1924er	0.88	0.94	0.88	0.94
4½% . . . 1924er	0.86	0.93	0.86	0.93
4½% . . . 1924er	1.32	1.39	1.32	1.39
Pr. Staats-Anw. 2½	—	—	—	—
Pr. Staats-Anw. 2½	1.21	1.10	1.21	1.10
Pr. Staats-Anw. 2½	1.25	1.10	1.25	1.10
Schuldsch. Anl. . .	—	—	—	—
Sparpapiere . . .	—	—	—	—
4 Bad. Anleihe . .	—	—	—	—
4 Hamb. Stadt-Anl.	—	—	—	—
4 Hess. Anleihe . .	—	—	—	—
4 Sächs. Anleihe . .	—	—	—	—
Bank-Akt'en.	In %	In %	In %	In %
Berlin Handelsgea.	24.25	24.25	24.25	24.25
Comm. u. Privatb.	4.60	4.60	4.60	4.60
Darmstadt Nat.-B.	8.25	8.30	8.25	8.30
Deutsche Bank . .	10.10	10.25	10.10	10.25
Dis. - Gesellschaft	11.80	11.90	11.80	11.90
Drödeln Bank . . .	7.00	7.00	7.00	7.00
Mittel. Creditbank	1.33	1.33	1.33	1.33
Oest. Kredit-Anst.	0.35	0.35	0.35	0.35
Reichsbank	52.30	52.35	52.30	52.35
Feldent-Gesellschaft	80.38	80.38	80.38	80.38
Gelsenkirch. Bergw.	52.25	52.63	52.25	52.63
Griesheim. Chem.	16.00	16.38	16.00	16.38
G. f. elektr. Untern.	12.50	—	12.50	—
Gotha Waggon . .	2.50	2.50	2.50	2.50
Hackethal	2.20	2.38	2.20	2.38
Hirsch Kupfer . .	15.75	16.40	15.75	16.40
Hartmann Masch. .	3.50	3.80	3.50	3.80
Holzmann, Ph. . .	4.90	5.00	4.90	5.00
Hann. Waggon . .	11.25	12.00	11.25	12.00
Höchst Farbwerke	16.25	16.50	16.25	16.50
Humboldt Maschin.	16.25	16.50	16.25	16.50
Harpener Bergbau	82.00	82.00	82.00	82.00
Hohenloherwerke .	16.80	17.10	16.80	17.10
Hösch Stahlwerke	44.90	44.25	44.90	44.25
Hase Bergbau . . .	14.90	15.00	14.90	15.00
Kali Ascherleben .	13.00	13.70	13.00	13.70
Kosheim Cellulose	5.20	—	5.20	—
Kattowitz Bergbau	22.00	22.38	22.00	22.38
Körting Gbrh. . .	5.75	6.50	5.75	6.50
Köln-Rottweil . .	8.30	8.30	8.30	8.30
Lauchhammer . .	4.88	5.63	4.88	5.63
Leipzig. Chem. . .	—	—	—	—
Linke-Hofmann . .	9.13	9.25	9.13	9.25
Liandes Eismaschin.	6.75	6.90	6.75	6.90
Loewe u. Co. . . .	59.00	59.13	59.00	59.13
Mannesmann . . .	39.50	39.38	39.50	39.38
Mannesmann . . .	9.50	9.50	9.50	9.50
Oberschles. Eisenh.	3.50	3.50	3.50	3.50
Elb. Ind.	35.90	40.00	35.90	40.00
Koksh.	14.38	14.63	14.38	14.63
Orenstein u. Koppel	37.43	37.25	37.43	37.25
Phönix	26.73	26.75	26.73	26.75
Rh. Braunkohlen .	33.70	33.75	33.70	33.75
Rheinthal	33.13	33.25	33.13	33.25
Riebeck Masch. .	15.13	15.00	15.13	15.00
Rheinb. Metall . .	7.33	7.63	7.33	7.63
Rathgeber Waggon	5.13	5.13	5.13	5.13
Sachsenwerk . . .	1.90	2.00	1.90	2.00
Schuckert	36.40	36.75	36.40	36.75
Siemens u. Halske	42.25	43.00	42.25	43.00
Sarotti	1.40	1.40	1.40	1.40
Westeregeln Alkali	16.50	16.00	16.50	16.00
Zellstoff Waldhof .	8.10	8.20	8.10	8.20
Türk. Tabakregie .	—	—	—	—
Otavi Minen . . .	22.75	22.50	22.75	22.50
Neu Gules	3.20	—	3.20	—
Argo Dampf . . .	—	—	—	—
Hamb. Pakett . . .	—	—	—	—
Hamb. Südamerika	34.63	35.25	34.63	35.25
Hansa	9.70	10.25	9.70	10.25
Nordl. Lloyd . . .	4.38	4.40	4.38	4.40
Schantungbahn . .	1.90	1.60	1.90	1.60

8 Berlin. 30. Okt. Nachdem die Verkäufe, die in der letzten Zeit den Kursstand weiter nach unten gedrückt hatten, aufgehört haben, reagiert sich auf den ermäßigten Kursen etwas Kaufkraft. Die Stimmung an der Börse ist ebenfalls ruhiger und hoffnungsvoller geworden, wonach unter anderem auch die Aufwindung von durchgreifenden Reformen des Steuerwesens beizutragen hat. Man hofft, daß die Debatte der Umstrukturierung bedeutend früher erfolgt und wenn erst in Verbindung mit der bevorstehenden Finanzreform. Wenn das Geschehen auch noch weit davon entfernt ist, als halbwegs lebhaft bezeichnet zu werden, so genügt die vorhandene geringe Unternehmungslust bereits, um die Kurse der führenden Montan- und Industrieaktien um 1 Billion Bros. und vereinzelt höher steigen zu lassen. Die bessere Stimmung machte sich auch in massigen Kursveränderungen bei den zu Einheitskursen gebandelten Industrieaktien bemerkbar. Im freien Verkehr hat das Interesse für Kapitalpapiere etwas nachgelassen. Süddeutsche Aktien wurden mit 25 bis 30 bewertet. Heimische Anleihen verzeichneten bei massigen Schwankungen durchweg Kurssteigerungen, die in gleicher Weise Reichsanleihen, preussische Anleihen und verschiedene Staatsanleihen zugute kamen. Am Geldmarkt hat nach der Eröffnung des Ultimo die Nachfrage aufgehört. Geld ist daher wieder etwas billiger angeboten.

Reich

um 22,5 auf 840,7 Mill. Reichsmark erhöht. Danach belief sich am 23. d. M. die Deckung der Noten durch Gold allein auf 48 Proz. durch Gold und bedingungslos abgegebene Devisen auf 64 Proz.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Bank-Aktien	Mittwoch 29. 10. 24	Donnerstag 30. 10. 24	Mittwoch 29. 10. 24	Donnerstag 30. 10. 24
Bk. f. Brauindustrie	1.25	1.40	Pfah. Nhm. Kaser	2.90
Barm. Bankverein	1.25	1.22	Porzellan Weesl.	6.50
Berlin. Handelsge.	24.85	24.13	Rein. Gebb. & Schall	1.75
Comm.-u. Privatbk.	4.50	4.60	Rh. elektr. Mannh.	6.62
Darmst. Nationalbk.	8.00	8.00	Rh. Maschin. Leder	2.80
Deutsche Bank	10.05	10.20	Rhein. Metall (Vors.)	7.25
D. Eff.-u. Wechselb.	3.20	3.30	Rhenania	3.60
Dout. Vereinbank	0.28	0.28	Rückfort.	0.50
Dresdener Bank	11.80	11.88	Rührerwerke	15.00
Frankfurter Bank	6.90	7.00	Schnellpfr. Frankf.	6.10
Frankf. Hyp.-Bank	1.40	1.40	Schiffstg. Stempel	6.75
Metallbank	4.10	3.60	Schuckert	35.50
Mittel. Creditbank	12.75	13.00	Schuhfabr. Herr.	3.00
Oestr. Credit-Anst.	1.50	1.55	Sichel & Co.	2.95
Reichsbank	0.35	0.35	Siemens Betriebe	5.06
Rhein. Creditbank	52.00	52.00	Siemens & Halske	43.00
Rödd. Diskontobk.	2.20	2.00	Süd. Immobilien	2.80
Westbank	7.50	7.00	Stearns Romana	2.20
Wiener Bankverein	0.11	0.11	Thüring. Lieferges.	8.75
	0.28	0.27	Verol. f. chem. Ind.	8.40
			Verol. dest. Oelf.	9.50
			Voigt & Häffner	27.25
			Wayss & Freytag	1.35
			Wegelin	2.75
			Zellstoff Waldhof	2.60
			Zucker Waghäusel	2.40
			" Frankenthal	2.70
			" Rheingau	2.60
				2.63

Deutsch.-Ostafrika	36.10	36.10
Neu-Guinea	—	—
Fernw.-Aktien	5.13	5.80
Berzella	42.00	—
Bochumer Guß	2.50	9.25
Budrus	52.50	52.00
Deutsch.-Luxembg.	52.00	52.00
Eckweiller Berg.	52.00	52.00
Gelsenkirchen	52.00	52.00
Harpener Berg	12.75	13.00
Kali Ascherleben	16.00	16.40
Kali Westeregeln	34.50	36.00
Klöcknerwerke	37.25	38.00
Mannesmann	3.30	3.50
Mensfeld	8.53	9.25
Oberschles. Eis.-B.	9.00	9.25
Oberschl. Ind. Caro	22.50	22.50
Ostf.-Minen-Anl.	37.25	37.25
Phönix Bergbau	32.00	34.50
Rhein. Stahl	34.00	33.50
Riebeck Montan	2.25	2.35
Tellus Bergbau	4.80	4.60
Laurahütte	—	—

Brauereien	29.75	40.75
Henning. Brauerei	20.85	20.85
Schöfferh.-Binding	17.00	17.25
Wenger Brauerei	—	—

Industrie-Aktien	24.00	24.00
Accumulatoren	1.80	1.80
Adler-Oppenheimer	1.70	7.90
Adlerwerke Kleyer	0.25	—
A. E.-G. (Stamm)	23.10	24.00
Anglo-Gesam.	17.25	17.90
Aschaff. Duntrop	0.70	0.70
Aschaff. Zellstoff	18.40	18.37
Badenia	18.00	18.40
Bad. Anilin u. Soda	5.00	4.85
Badische Union	2.25	2.75
Bayer. Spiegelglas	11.25	11.00
Beck u. Henkel	2.50	2.61
Bergmann-Elektr.	—	—
Bing Metall	4.95	4.95
Biel u. Silb. Bruch	19.10	19.00
Bräuer (Stamm)	8.75	8.75
Brochhaus	—	—
Brown Boveri & Co.	—	—
Cement Heidelberg	—	—
Karlsruhe	—	—

Chem.	37.40	37.50
Alber	35.00	35.00
Goldenberg	18.37	18.50
Griesheim	15.00	15.25
Weiler	—	—

Daimler	4.75	4.90
D. Eisenhandel	4.30	4.50
Dingler Maschinen	3.80	3.80
Dyckerhoff & Widm.	1.24	1.20
Eisen. Kaiserstein	1.00	1.20
Eisen. Meyer	18.37	18.50
Eisenfeld. Farben	8.00	8.50
Erzberger Werke	0.20	0.25
Fabring. Maschinen	11.00	—
Faber Bleistift	3.10	—
Faber & Schleicher	5.00	5.25
Fahr. Gebr.	—	—
Falck & Guilleaume	—	—
Falst. Sektkellerei	—	—
Frankfurter Hof	17.00	16.50
Fkf. Nisch. Pokorny	4.30	4.40
Fuchs Waggonfabr.	1.00	1.00
Ganz. Ludwig	0.90	0.18
Gold u. Silb. Sch.-A.	13.50	13.25
Goldschmidt. Th.	12.37	12.75
Gritzner Maschinen	20.60	20.25
Grün & Böttger	14.00	—
Hammer. Spinn.	19.00	19.25
Hedderh. Kupferw.	6.10	6.10
Hilpert Maschinen	3.75	3.95
Hindrichs Aulferr.	18.00	18.00
Hirsch Kupfer	—	—
Hoch- und Tiefbau	16.37	16.37
Höchst Farb.	4.80	4.90
Holzmanna. Fall.	5.25	5.37
Holzverkohlung	5.60	5.80
Hydrometer	3.25	3.25
Karlsh. Maschin.	0.58	0.80
Konserven Braun	4.10	4.00
Krauß Lokomotiv.	10.70	10.75
Lehmeyer	—	—
Lederwerke Rothe	—	—
Licht und Kraft	1.90	2.25
Lüdenscheid	8.00	8.00
Mainkraft. Höchst	11.13	11.50
Metallgesellschaft. Fkf.	1.52	1.52
Ming	2.30	2.30
Moenn	—	—
Motoren Dauts.	16.10	16.10
Oberursel	1.25	1.00
Peter Union	—	—

Staatspapiere	27.60	27.80
a) Deutsche	0.49	0.52
Dollar - Schatzanw.	0.57	0.57
1% D. Reichsanl. 1-9	1.37	1.37
1% D. Reichsanl. 10	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 11	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 12	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 13	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 14	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 15	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 16	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 17	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 18	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 19	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 20	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 21	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 22	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 23	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 24	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 25	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 26	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 27	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 28	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 29	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 30	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 31	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 32	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 33	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 34	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 35	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 36	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 37	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 38	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 39	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 40	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 41	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 42	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 43	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 44	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 45	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 46	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 47	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 48	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 49	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 50	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 51	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 52	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 53	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 54	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 55	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 56	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 57	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 58	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 59	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 60	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 61	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 62	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 63	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 64	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 65	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 66	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 67	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 68	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 69	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 70	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 71	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 72	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 73	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 74	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 75	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 76	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 77	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 78	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 79	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 80	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 81	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 82	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 83	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 84	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 85	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 86	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 87	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 88	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 89	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 90	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 91	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 92	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 93	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 94	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 95	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 96	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 97	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 98	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 99	0.37	0.37
1% D. Reichsanl. 100	0.37	0.37

b) Ausländische	—	—
1% Oest. Goldrente	—	—
1% Oest. Einb.-R. k.	—	—
1% Oest. Staatsrente	—	—
1% Oest. Rum. R. 05	—	—
1% Rum. Goldr. 13	—	—
1% Rum. Rente k.	—	—
1% Rum. Rente 1890	—	—
1% Türk. Anl.-Anl.	—	—
1% Türk. Bagdad I	—	—
1% Türk. Bagdad II	—	—
1% Türk. 5%	—	—
1% Türk. 11 Zoll	—	—
1% Ung. Staatsr.	—	—
1% Ung. Goldr.	—	—
1% Ung. Staatsr. 10	—	—
1% Mexikan. innere	—	—
1% Mex. 5%	—	—
1% Mex. 10%	—	—
1% Mex. 15%	—	—
1% Mex. 20%	—	—
1% Mex. 25%	—	—
1% Mex. 30%	—	—
1% Mex. 35%	—	—
1% Mex. 40%	—	—
1% Mex. 45%	—	—
1% Mex. 50%	—	—
1% Mex. 55%	—	—
1% Mex. 60%	—	—
1% Mex. 65%	—	—
1% Mex. 70%	—	—
1% Mex. 75%	—	—
1% Mex. 80%	—	—
1% Mex. 85%	—	—
1% Mex. 90%	—	—
1% Mex. 95%	—	—
1% Mex. 100%	—	—

Stadtanleihen u. Obligationen	—	—
1% Pr. R.-Cr.-Rk. 31	—	—
1% Rh. H.-H. Mannh.	—	—
1% Rh. H.-H. Mannh.	—	—
1% Nass. L.-Bank 22	—	—
1% Nass. L.-Bank 23	—	—
1% Nass. L.-Bank 24	—	—
1% Nass. L.-Bank 25	—	—
1% Nass. L.-Bank 26	—	—
1% Nass. L.-Bank 27	—	—
1% Nass. L.-Bank 28	—	—
1% Nass. L.-Bank 29	—	—
1% Nass. L.-Bank 30	—	—
1% Nass. L.-Bank 31	—	—
1% Nass. L.-Bank 32	—	—
1% Nass. L.-Bank 33	—	—
1% Nass. L.-Bank 34	—	—
1% Nass. L.-Bank 35	—	—
1% Nass. L.-Bank 36	—	—
1% Nass. L.-Bank 37	—	—
1% Nass. L.-Bank 38	—	—
1% Nass. L.-Bank 39	—	—
1% Nass. L.-Bank 40	—	—
1% Nass. L.-Bank 41	—	—
1% Nass. L.-Bank 42	—	—
1% Nass. L.-Bank 43	—	—
1% Nass. L.-Bank 44	—	—
1% Nass. L.-Bank 45	—	—
1% Nass. L.-Bank 46	—	—
1% Nass. L.-Bank 47	—	—
1% Nass. L.-Bank 48	—	—
1% Nass. L.-Bank 49	—	—
1% Nass. L.-Bank 50	—	—
1% Nass. L.-Bank 51	—	—
1% Nass. L.-Bank 52	—	—
1% Nass. L.-Bank 53	—	—
1% Nass. L.-Bank 54	—	—
1% Nass. L.-Bank 55	—	—
1% Nass. L.-Bank 56	—	—
1% Nass. L.-Bank 57	—	—
1% Nass. L.-Bank 58	—	—
1% Nass. L.-Bank 59	—	—
1% Nass. L.-Bank 60	—	—
1% Nass. L.-Bank 61	—	—
1% Nass. L.-Bank 62	—	—
1% Nass. L.-Bank 63	—	—
1% Nass. L.-Bank 64	—	—
1% Nass. L.-Bank 65	—	—
1% Nass. L.-Bank 66	—	—
1% Nass. L.-Bank 67	—	—
1% Nass. L.-Bank 68	—	—
1% Nass. L.-Bank 69	—	—
1% Nass. L.-Bank 70	—	—
1% Nass. L.-Bank 71	—	—
1% Nass. L.-Bank 72	—	—
1% Nass. L.-Bank 73	—	—
1% Nass. L.-Bank 74	—	—
1% Nass. L.-Bank 75	—	—
1% Nass. L.-Bank 76	—	—
1% Nass. L.-Bank 77	—	—
1% Nass. L.-Bank 78	—	—
1% Nass. L.-Bank 79	—	—
1% Nass. L.-Bank 80	—	—
1% Nass. L.-Bank 81	—	—
1% Nass. L.-Bank 82	—	—
1% Nass. L.-Bank 83	—	—
1% Nass. L.-Bank 84	—	—
1% Nass. L.-Bank 85	—	—
1% Nass. L.-Bank 86	—	—
1% Nass. L.-Bank 87	—	—
1% Nass. L.-Bank 88	—	—
1% Nass. L.-Bank 89	—	—
1% Nass. L.-Bank 90	—	—
1% Nass. L.-Bank 91	—	—
1% Nass. L.-Bank 92	—	—
1% Nass. L.-Bank 93	—	—
1% Nass. L.-Bank 94	—	—
1% Nass. L.-Bank 95	—	—
1% Nass. L.-Bank 96	—	—
1% Nass. L.-Bank 97	—	—
1% Nass. L.-Bank 98	—	—
1% Nass. L.-Bank 99	—	—
1% Nass. L.-Bank 100	—	—

Dalmier	2.55	2.30	b) Ausländische	—	—
D. Eisenhandel	4.73	4.90	(% Oest. Goldrente	—	—
Dingler Maschinen	4.30	4.50	(% Oest. Einb.-R. k.	—	—
Dyckerb. & Widm.	3.80	3.80	(% Oest. Staatsrente	—	1.30
Eisen-Kaiserslaut.	1.24	1.20	(% amort. Rum. R. 03	—	—
Eisen Meyer	1.—	1.40	(% Rum. Gold 13	—	4.55

Die Erledigung der Mossulfrage.

Paris, 30. Okt. Über die gestern abend um 6 Uhr abgehaltene Sitzung des Völkerbundsrates in Brüssel berichtet das „Brantling“ heute zunächst, die Debatte erregte sich nur auf die Frage des territorialen Regimes im Bezirk von Mossul im Augenblick der Unterzeichnung des Vertrages von Lausanne. Er stellte fest, daß der Zwischenfall wenig bedeute und schlug deshalb eine Grenzlinie vor, die nur wenig von der abwich, die die Türkei und England vorschlugen. Diese Grenzlinie kennzeichnet die äußerste Grenze, die bis zu dem Augenblick, in dem die endgültige Grenzlinie zwischen dem Irak und der Türkei gezogen sein wird, respektiert werden soll. Die Engländer und die Türkei müßten alle Maßnahmen treffen, damit die Festlegung dieser Grenze schon vor dem 15. Nov. in volle Wirkung trete. Es versteht sich von selbst, daß weder die Frage der endgültigen Grenzlinie noch das Schicksal von Mossul noch die Mittel, die zu dieser Lösung führen können, durch den getrigen Schiedsspruch des Rates entschieden werden. Die Resolution Brantling's, die der Rat angenommen hat, enthält die Schaffung einer Demarkationslinie, die mit kleinen Abweichungen der Grenzlinie des Status quo folgt, bevor der letzte Zwischenfall festgestellt wurde.

Setzt bei hat im Namen der Türkei und Surk im Namen Englands erklärt, die vorgeschlagene Linie annehmen zu wollen, sowie versichert, daß ihre Regierungen die getroffene Entscheidung getreu ausführen würden.

Telegrammwechsel zwischen Tschitscherin und Herriot.

Paris, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer offiziellen Mitteilung ist anlässlich der Anerkennung Rußlands durch Frankreich ein Telegrammwechsel zwischen Tschitscherin und Herriot erfolgt. Tschitscherin schreibt u. a. die Hoffnung aus, daß die Anerkennung Rußlands die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Völkern einleite, während Herriot in seiner Antwort betont, daß es keine Völker gebe, die sich besser verstehen können als das französische und russische Volk.

Die Genfer Zonenfrage.

Paris, 30. Okt. Ministerpräsident Herriot wird heute mit dem Schweizer Botschafter in Paris ein Protokoll unterzeichnen, das festlegt, daß die Zonenfrage, die zu einem Konflikt zwischen der Schweizer Bundesregierung und der französischen Regierung geführt hatte, einem Schiedsgericht unterworfen werden könne. Die Angelegenheit wird nach einem Vorschlag der beiden von den Regierungen ernannten Sachverständigen dem Schiedsgerichtshof im Haag unterbreitet werden.

Die innere Anleihe Frankreichs.

Paris, 30. Okt. Das „Journal“ schreibt über die neuen Ausgabebedingungen der inneren Anleihe, die dazu bestimmt sei, eine Reihe von Differenzen zum Ausverkauf zu bringen. Die Zeichnung kann erfolgen von Mittwoch, den 12. November, bis Montag, den 10. Dezember 1924. Es werden 10 Jahre laufende Anteile über 500 Franken nominal zum Nennwert ausgegeben. Der Gesamtbetrag der Anleihe ist nicht bestimmt, aber die Regierung habe sich das Recht vorbehalten, die Ausgabe zu schließen, sobald die Zahl der gezeichneten Anleihebefehle als ausreichend erachtet. Die Anteile werden vom 25. Oktober 1924 ab mit 5 Prozent verzinst, um so den Zeichnern einen Vorteil zu gewähren. Die Rückzahlung erfolgt zu 150 Prozent, was also bedeutet, daß jeder Anteilchein von 500 Franken mit 750 Franken zurückgezahlt wird. Die Amortisation beginnt mit dem 6. Jahre.

Eine geistesgestörte Attentäterin.

Paris, 30. Okt. Die Dame, nämlich Madame Biot, die kürzlich während des Ministerrats, der in Rambouillet stattfand, auf einem Polizeirevier erschien und einen Revolver abgab mit der Bemerkung, sie habe mit dem Revolver Herriot töten wollen, ist inzwischen ärztlich untersucht worden. Die Ärzte haben festgestellt, daß sie geistesgestört ist. Die Anklage gegen sie wurde fallen gelassen. Sie ist einem Sanatorium übergeben worden.

Amerika und Persien.

Paris, 30. Okt. Dem „New York Herald“ wird aus New York berichtet, daß die Vereinigten Staaten keinen Gesandten nach Persien schicken werden, bis Persien wegen der Ermordung des Generalkonsuls Imbrie Genugtuung gebe. Das Staatsdepartement ist wegen des Strafvollzugs gegen die Mörder Imbries ungeduldig und verlangt schleunigst Bestrafung, damit das Prestige der Vereinigten Staaten im Osten nicht leide.

Aus Kunst und Leben.

= **Kurbana.** Kenia Selma, die russische Sängerin, die hier schon in verschiedenen Konzerten durch ihre Kunst erregte und auch als große „Latiara“ in Lissabon, Oporto, „Eugen Onegin“ sich auf der Kurbana Bühne dramatisch betätigte, lies sich am Donnerstag in einem „Lien-Abend“ im „Großen Saal“ nochmals hören. Ihr leichtschwingender, hellstrahlender Sopran von trefflicher technischer Durchbildung und ihr temperamentvolles Musikverständnis machten sich auch diesmal in vortrefflicher Weise geltend. Unter den vorgetragenen Arien schienen ihr die der russischen Meister Rimski-Korsakoff — die schon früher hier von ihr gesungene „Christnacht“-Arie und von Tschaikowsky — effektvolle Nummern aus der Oper „Blau-Dame“ — naturgemäß am besten zu liegen; sie sang diese Stücke mit keurigem Eingehen auf die Besonderheiten des Inhalts, den man sich darnach ungefragt zusammenreimen konnte, auch wenn leider die russischen Textwörter den meisten Zuhörern unverständlich blieben mußten. Die Popsängerin der amnigen Künstlerin ergingen sich in entzückenden Weisheitsbesungen und herrlichen Blumenbesungen; dem allem auch die Wiesbadener gern zuhimmten. Mit Vergnügen hörte man von Frau Kenia Selma die italienische Arie aus „Bodeme“ von Puccini, in denen sie ein echt dramatisches Mitfühlen offenbarte. Glanznummern waren die transsylvanischen Gesungen Arien aus „Eugen Onegin“ (Vogel-Arie) und „Margarete“ (Schmuck-Arie); in denen auch der kolorierte Teil einen virtuosen Schwung verriet. Die rhythmischen Freiheit waren hier besonders überraschend. Sie fehlten auch in der deutschen „Freiwillig“-Arie („Wie nahe mit der Schlummer“) keineswegs; und wenn hier dagegen Einwürfe erhoben liegen, so zerstreute doch die stimmliche Begabung der Sängerin alle Bedenken; diese willkürliche, Naturhaftigkeit, Gesundheit und Kernhaftigkeit des Organs, das bis zum letzten Ton unvermindert triumphierte! Herr Dr. Kischin leitete mit energiegeladener Hand das Kurorchestr, welches in der Begleitung der ungemein lebhaft angeregten Sängerin eine erstaunliche musikalische Schlanfertigkeit bewahrte.

= **„Schlagobers“.** Das neue Ballett von Rich. Strauß, wurde am Donnerstag, nach dem Vorgang von Wien und Breslau, auf in unserer Nachbarstadt Mainz zum erstenmal zur Aufführung gebracht, über Text und Musik des Werkes in seinerzeit in diesem Blatt schon das Wissenswerte mitgeteilt. Es sei nur hinzugefügt, daß Rich. Strauß eine Neubearbeitung insofern vornahm, als er, statt der ursprünglichen 2 Akte, jetzt die Tanzdarstellung in 6 Bildern schuf. Eigentlich hätte auch der nicht überall verständliche Titel „Schlagobers“ (eine italienische Zeitung

Wiesbadener Nachrichten.

Allerheiligen.

Das schöne Gedächtnis, das die katholische Kirche dem Gedächtnis der Heiligen und Märtyrer geweiht hat, zählt seit 16 Jahrhunderten zu den regelmäßig gefeierten Kirchenfesten. Schon in den ersten Jahrhunderten pflegten die Christen die verlebten Todsstage ihrer dem Märtyrertod gestorbenen Glaubensgenossen in frommer Erinnerung zu begeben; als aber mit der Zeit die Zahl der für ihren Glauben geopferten Männer und Frauen immer höher stieg, beschloß im 4. Jahrhundert die griechische Kirche, allen Heiligen und Märtyrern ein gemeinsames Gedächtnis zu weihen, worauf später die römische Kirche das Fest einsetzte. Anfangs hatte man es am Freitag nach Oken oder auch am Sonntag nach Vinsingen abgehalten, doch kamen zu dem sehr feierlich begangenen Fest immer mehr Pilger nach Rom, das es manchmal sogar zu Lebensmittelnöten kam; man setzte das Allerheiligenfest deshalb auf den 1. November fest, eine Zeit, in der dann die neue Ernte schon zur Verfügung stand.

Ob das Allerheiligenfest, wie so zahlreiche anderer christlicher Kirchenfeste, allerdings unter einer anderen Zugrundelegung, vielleicht auch schon in vorchristlicher Zeit gefeiert wurde, ist nicht mit Bestimmtheit nachweisbar. Immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß bei einigen der alten Völker um diese Zeit eine Art von Totenfest gefeiert wurde, wie denn z. B. bei den alten Slaven tatsächlich im Spätherbst große Festlichkeiten zu Ehren der verstorbenen Seelen üblich waren. Auch der so weitverbreitete Volksglaube, daß am Allerheiligentag wie auch in der vorhergehenden Nacht besonders geheimnisvolle Kräfte wirksam seien, läßt auf Überreste uralten Zauberglaubens schließen. In Schweden und England dachte man, daß alle Töten, als Elfen verwandelt, in der Nacht wieder ins Haus zurückkämen, weshalb man ihnen Speisen hinstellte. In verschiedenen deutschen Gegenden glaubte man, um die Geister zu vertreiben, noch im vorigen Jahrhundert große Feuer anzuzünden, und in anderen Ländern war es vielfach üblich, während der Nacht lichterliche Gloden zu läuten; berichtet doch auch in Wien noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Volk der Glaube, daß man in der unheimlichen Allerheiligennacht die Fenster fest schließen müsse, damit keine bösen Geister ins Haus dringen könnten.

Werkwürdigerweise spielt dieser Allerheiligenglaube auch im aufklärten Amerika eine hebeusame Rolle. So ist dort ein Brauch, das sog. „Hille Abenden“, sehr verbreitet, dessen Bedeutung schweigend vor sich gehen muß, worauf man sich, rückwärts gehend, stumm an den Tisch setzt, um schließlich ein Buch ebenfalls von rückwärts zu lesen. Auch allerhand Spiele zur Erörterung der Zukunft sind am Vorabend des Allerheiligentages sehr beliebt. In Chicago heißt es z. B., daß man, wenn man Salz in den Mund nimmt, und um eine Straßenecke geht, dem Zukünftigen begegnen muß. Zu diesen Bräuchen, die übrigens auch in Gegenden mit vorwiegend protestantischer Bevölkerung geübt werden, gehört auch allerhand Schabernack, indem man sich gegenseitig die Gartentüren aushängt oder gar ein Seil über die Straße spannt.

Nach allgemeinem herrscht die Sitte, am Allerheiligentag die Gräber der Verstorbenen zu schmücken, doch bezieht sich dieser Brauch eigentlich erst auf den Allerheiligentag, der am 2. November gefeiert wird.

Um fünf Minuten.

Wenn du jeden Tag fünf Minuten früher aufstehst, hättest du Tag für dich fünf kostbare Minuten mehr. Das ist eine Binsenwahrheit, aber eine von denen, die wohl wert ist, einmal aufmerksam betrachtet zu werden, da dann manches in deinem Tagewerk anders würde, wenn du es dir zu eigen machst und darnach handeln willst.

Unser Leben vergeht in Hast und Unruhe. Weshalb? Weil wir alles bis auf die letzte Minute lassen und uns nicht daran gewöhnen können, lieber einen Augenblick früher zu kommen und zu warten, als daß wir es so lange hinauszögern, bis wir uns überlegen müssen.

Von den vielen Menschen, denen ich morgens begegne, wenn ich zum Dienst gehe, weiß ich ganz genau, daß sie den Gang zum Bureau und ins Geschäft als etwas sehr Lästiges empfinden. Den meisten fehlt es an, daß sie lieber die elektrische Benutzen würden, um noch später aufstehen und weggehen zu können. Sie haben von diesem Gang, der für sie doch ein Spätergang sein könnte, für sich nichts. Mit der Uhr in der Hand laufen sie von Strassenende zu Strassenende, anständig darauf bedacht, daß es nicht zu spät wird und langsam die Vorübergehenden daraufhin prüfend, ob sie ihnen an derselben Stelle begegnen wie sonst.

Wenn sie etwas früher weggehen würden, hätten sie Genuss von diesem frühen Weg. Es bliebe ihnen Zeit, ihre Aufmerksamkeit auch einmal anderen Dingen zu widmen als nur immer ihrer Uhr und ebenso begenden Ballanten. Sie könnten beobachten, wie leicht das Laub von den Bäumen fällt, wie es der Wind durch die Straßen und Gassen treibt, wie

überfeste logar „Colonello Battuto“ — „geschlagener Oberst“ — in „Schlagobers“ umgewandelt werden müssen; denn die Neubearbeitung legt nicht mehr den Akzent auf das Wienerium mit dem Wippenausflug der Hirmlinge in den Prater, sondern die Sache spielt jetzt irgendwo, wo es lichte Räume, lichte Wälder und lichte Säbne gibt, z. B. in Mainz. Ein Geburtsstagskindchen erkrankt da im Traum alle möglichen Leberleiden. Sie begeben sich, von Rich. Strauß in „bekannter Rosenkavalier“-Weise und unter überhört orchesteralem Klangauswand in Musik gesetzt, auf der Bühne. Es gibt da einen Kampf der Marschälle, Pläumerinnen und Kerkelchen — sehr lustig zu schauen. Darnach ein „Was de Quatre“; die reizende „Lebblüte“, den erotischen „Kaffee“, den gemütlichen „Kaffee“ und den in süßem Schmelz vergebenden „Jude“. Das Hauptbild ist der aufstrebende „Der „Schlagobers“ und ihren weichen Kleingelächtern gewidmet. Nach einem familiären Intermezzo am Krankenbett des Kindes, das sich vermutlich an der überladenen Straußschen Musik den Geschmack verlor, folgt das reizvolle Bild der „Prälimin“, an dem man sich in der Tat kaum satt sehen kann; und dann das aus der ersten Fassung des Werkes übernommene, recht ganz unveränderte „Alkohol“-Bild mit der schmachtenden „Chartreuse“, dem tollkühnen „Ruffit“ und dem phantastischen „Rum“. Mit diesem Trakt im Leib bricht dann das „Chaos“ herein, bei dem halb Mainz auf der Bühne in Gestalt von Bregeln, Dörnern, Salstangen, Magiern und allerlei Volk mitwirkt; wonach denn zum Schluss alle der „Prälimin Präluden“ als der Schönsten huldigen! Die gewünschten Konditorwaren hatte der Ballettdirektor Semmler nach dekorativen und kostümlichen Angaben von Vitzthum (Berlin) zu höchst appetitlichen Bildern zusammengestellt, die lebendig bewegt und in bunte Beleuchtung getaucht, ihre Schaulustigkeit taten. Die Tanz-Evolutionen hatten Schiffs und Schneid; die Annuit der „Meeressängerin“ ist bekannt. Doch waren zur Siderheit auch zwei auswärts Solofröße herangezogen; die in weichen Körperlinien fast und wohlhabend dahingewandene Ami Schwanninger (Prinzessin Präluden) und der russische Tänzer Irl Gadeskow (Jude und Anallbonbon), der in der Körperbewegung eine unglaubliche Geschmeidigkeit entfaltete. Die Aufnahme des Balletts seitens des Publikums war recht beifallsstrebend. Also „auf nach Mainz!“ Aber bald, denn bei dem warmen Wetter aufsteht die Schlagobers — nicht lange zu halten.

Ausstellung im Neuen Museum. Die Herbstausstellung ist durch eine reichliche Kollektion von R. W. Janzen (Düsseldorf) bereichert worden. Janzen ist ein fröhliches, sympathisches Talent, ohne gerade durch Eigenart zu überwaltigen. Seine Kunstwerke behandeln mit Vorliebe Gebirgslandschaften, die die Vorgänge der älteren und der neueren Technik zu vereinen streben. Einerseits wird der Versuch gemacht, das Spiel von Licht, Luft und Feuchtigkeit zu

die empfindlichen Pflanzen von den Anlagen hereinengenommen werden, wie die Vorgärten im Schmutz der letzten Blumen stehen und überhaupt dadurch ein innigeres Verhältnis zur Natur gewinnen.

Mancher wird fragen: warum soll ich das gerade im Herbst tun? Da bin ich froh, daß ich das Sterben in der Natur nicht sehe. Gewiß ist es schöner, die Natur im Frühling und Sommer zu betrachten, wenn alles treibt und blüht, aber sie verliert doch ihre Reize auch im Herbst und Winter nicht, und der Naturfreund, der sie wirklich liebt, macht keinen so großen Unterschied zwischen den Jahreszeiten.

Und das ist ja auch nur die eine Seite der Sache. Die fünf Minuten dienen nicht nur dazu, dir die Natur näherzubringen, sondern auch dir für den ganzen Tag eine größere Ruhe zu schenken. Wer sein Tagewerk in Hast beginnt, kann sich nicht wundern, wenn der ganze Tag in Hast vergeht, und es ist selbstverständlich, daß keine Unruhe immer größer wird, weil er gar nicht zur Beherrschung kommt. Es läßt uns doch allen so unendlich auf, mehr auf solche Kleinigkeiten zu achten, wie auf das rechte Aussehen von ein paar Minuten, da wir ja doch für andere Dinge so viel Zeit übrig haben, ohne zu wissen, ob sie uns wirklich das bringen, was sie uns versprechen.

Darum lerne die Minuten recht verwenden, um dir ein Leben zu sammeln, das dich mit Freude erfüllt und schöne Erinnerungen in sich trägt! Da.

Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden zum Steuerjstem.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer befaßte sich in ihrer Sitzung am 29. Oktober 1924 mit der Steuererhebung und faßte einstimmig dazu nachstehende Entschlüsse:

1. Das jetzige Steuerjstem ist viel zu verwickelt und unübersichtlich. Es muß daher eine wesentliche Vereinfachung eintreten. Alle Steuern, deren Ertragsquelle im Verhältnis stehen zu den Kosten und Aufwendungen, die mit der Erhebung dieser Steuern verbunden sind, müssen sobald als möglich beseitigt werden. Darunter fallen beispielsweise die Kapitalverkehrssteuern, die Getränkesteuern, die Reichs-herbsteuern und andere. Die verbleibenden Hauptsteuern müssen alsdann vollständig ausgebaut und nach gerechten Maßstäben zur Durchführung gelangen. Die früher ausfallende Weinsteuererhebung muß im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse des Weinhandels wieder eingeführt werden.

2. Das System der Einkommen- und Körperschaftsteuer - Vorauszahlungen muß spätestens im Januar 1925 fallen und einer sorgfältigen Überlegung auf Grund des tatsächlich erzielten Einkommens 1924 Platz machen. Zuviel gezahlte Beträge müssen erstattet bzw. angerechnet werden.

3. Die Vollversammlung erwartet eine wesentliche Ermäßigung des Umsatzsteuerzins. Nur dann kann ein merkbarer Einfluss auf die Preisgestaltung ausgeübt werden. Im besetzten Gebiet zuviel bezahlte Umsatzsteuerbeträge müssen erstattet bzw. angerechnet werden. Das Zwischenhandelsverhältnis muß beibehalten bleiben.

Jede Sonderbesteuerung des Kleinhandels in Form einer erhöhten Umsatzsteuer beim Kleinhandel oder einer besonderen Kleinhandelssteuer neben der allgemeinen Umsatzsteuer ist abzulehnen.

Die Handelsvertreter müssen von der Umsatzsteuer befreit werden.

4. Gewerbesteuer. Die Gemeinden müssen zur äußersten Sparsamkeit angehalten werden. Auch müssen sie darauf hingewiesen werden, daß bei den heutigen Verhältnissen, insbesondere bei der herrschenden Kreditnot und dem außerordentlich großen Kapitalmangel Rückstellungen nur in ganz beschränktem Umfang auszuheben werden können.

Präsident Dr. Schacht hat in einer Sitzung des Zentralausschusses der Reichshaupt selbst angegeben, daß die Kommunen infolge des schematischen Finanzausgleichs und im Rahmen ihrer eigenen Besteuerungsfreiheit die Wirtschaft ohne Not in einem Ausmaß belasten, das dringend der Milderung bedarf. Die Einführung einer Höchstbelastungsgrenze für die Gewerbesteuer ist deshalb unvermeidlich. Den Gemeinden muß eingeschärft werden, möglichst wenig, aber möglichst gute Arbeitskräfte zu beschäftigen.

Das Mitwirkungsrecht der amtlichen Berufsvertretungen bei der Fassung kommunaler Umlagebeschlüsse muß nicht nur erhalten bleiben, sondern noch vertieft werden.

5. Haussteuer. Die Vollversammlung erwartet, daß die gewerblich benutzten Räume baldigst von der Haussteuer befreit werden. Bis zur Entschcheidung dieser Frage muß den betreffenden Gewerbetreibenden ein solches Stundung gewährt werden.

6. Vorausschläge und Verzugszinsen. Die Vollversammlung hält die Zuschläge bei nicht rechtzeitiger Steuerzahlung und die Verzugszinsen bei den heutigen Verhältnissen für viel zu hoch. Sie erwartet daher baldigst eine wesentliche Herabsetzung.

Diese Entschlüsse soll unverzüglich an die maßgebenden Stellen weitergeleitet werden.

geben und Stimmungen durch verschiedene Beleuchtungen zu erzeugen, andererseits ist die Absicht, das Bild im modernen Sinn mit kräftigen Konturen und klaren Formen aufzubauen, unüberwindlich. Auch den Kaderungen eignet diese Doppelnatur. Auf der einen Seite wird das atmosphärische Leben mit flüchtigen Strichen festgehalten, auf der anderen Seite drängt die Kader auf energiegeladene Formenbildung. Bei den Holzschnitten gefällt sich Janzen in einer betont primitiven Formenbildung. Die schwarzen und weißen Massen sind klar abgegrenzt, die Linien voller Kraft und Bestimmtheit. Man hat das Gefühl, in gotischen Heiligenlegenden zu blättern. Vor etwa 10 Jahren hätte diese Kunst verblüfft. Heute müssen wir leider feststellen, daß das alles schon recht oft dagewesen ist, womit durchaus nichts gegen die Qualität gesagt sein soll.

Die neue Theateraktion hat kräftig eingesetzt. Die erste Nummer vom 29. Jahrgang des bei Oesterheld u. Co., Berlin W. 15, erscheinenden Deutschen Bühnenjahrbuchs, eins von den wenigen Theaterfachbüchern, welche die Kriegs- und Inflationszeit überdauerten, ist bereits für den September ein starkes Steigen der erhöhten Bühnen. Während im August die Zahl bis auf 162 herabsank, trieb sie der September, wo viele kleinere Theater noch nicht eröffnet und die meisten Kurtheater schon geschlossen hatten, auf 323. Und nicht bloß die händigen Bühnen leuchten mit Nacht ein, auch die Wanderbühnen und gastierenden Ensembles beginnen ihre Taktgebühren. Ebenso macht sich der Wagemut an Uraufführungen in stark steigendem Maß bemerkbar. Fräulein der Juli befreit sich teilweise die geringste Anzahl, nämlich nur drei, liegt sie im August auf sieben, im September bereits auf 28. Ein für die neue Spielzeit verheißungsvoller Beginn.

Anatole France über den Geist der Bücher. Anatole France, der Sohn eines Buchhändlers, selbst von Beruf Bibliothekar und ein feiner Kenner der Weltliteratur, ist ein leidenschaftlicher Verehrer des Buches gewesen. In einer gedankenvollen, wenig bekannt gewordenen Rede, die er einmal bei der Eröffnung einer Volksbibliothek hielt, hat er sich über den Geist und den Zauber des Buches ausgesprochen: „In einer reich ausgeschatteten, auf geleiteten Bibliothek glaubt man nichts zu hören als — tiefes Schweigen. Wie oberflächlich und leichtfertig gedacht ist das. Man hört nur hin mit dem geistigen Ohr, und man wird das richtige Stimmengewirr vernehmen, drohend über das der stürmischen Volksbewegungen. Die Bücher sprechen alle auf einmal und in allen Sprachen. Da gibt es lustige Bücher und traurige, lede und ehrwürdige Bücher, umfangreiche und kurze. Es gibt auch nicht zwei, die miteinander übereinstimmen. Sie streiten um alles: um Gott, um die Natur und den Menschen, um Zeit und Zahl und Raum, um das Erkennbare und das Übernatürliche; sie unteruchen alles, befechten alles, behaupten alles, leugnen alles. Und nicht zu

Die Neuerungen der Post am 1. November. Verschiedene Neuerungen treten bei der Post am 1. November in Kraft. Bei den Drucksachen wird ein Teil der Einschränkungen vom 1. Juni wieder aufgehoben. Die Vorschriften, das verschiedene Vertriebsmittelsverfahren nur bei der ursprünglichen Bestellung der Drucksache angewandt sein dürfen, fällt weg. Kopf, Vorschrift, Nachträge und Änderungen kann man wieder nachträglich ausdrucken oder aufkleben. Bei allen Drucksachen darf man wieder den Abendungstag, bei den Teildrucksachen zu 5 Pf. bis 50 Gramm auch das Postkonto handzettelhaft nachtragen. In Vollendrucksachen zu 3 Pf. ist nach wie vor das Ankreuzen, Verändern usw. nicht erlaubt. Die Gebühren für Vorkaufswahlen im Inland bleiben bis 25 Pf. mit 20 Pf. gleich, werden aber ermäßigt bis 100 Pf. auf 40 Pf., bis 250 Pf. auf 60 Pf., bis 500 Pf. auf 80 Pf., bis 750 Pf. auf 1.20 Pf., bis 1000 Pf. auf 1.60 Pf. Zahlkarten kosten die Hälfte, über 1000 Pf. 1 Pf. Die Auszahlung auf einen Postkreditbrief kostet für 100 Pf. 10 Pf., mindestens 1 Pf., ein Kreditbrief 30 Pf. Umfanreiche Nachforschungen kosten das Doppelte wie bisher, bis 1 Stunde 2 Pf., jede angefangene Viertelstunde 50 Pf.

Wiesbaden als Kontraststadt. Die Vereinfachung südwestdeutscher Hals-, Hals- und Ohrenärzte hat auf ihrer am 26. d. M. in Frankfurt a. M. abgehaltenen Sitzung einstimmig beschlossen, die nächste Mitgliederversammlung am 7. und 8. März 1925 in Wiesbaden abzuhalten.

Gräberbesuch im Elß. Der Generalkommissar der französischen Republik in Strassburg gibt bekannt, daß die Aufenthaltbewilligung für Deutsche in den Departements Haut-Rhin (Ober-Elß) und Bas-Rhin (Unter-Elß) zum Besuch ihrer Familiengräber verlängert worden ist. Die betreffenden Personen, die sich in die beiden angedeuteten Departements begeben wollen, können an der französischen Grenzstation eine Aufenthaltbewilligung von vier statt von zwei Tagen erhalten.

Polizeiliche Sicherung der Wahlen. Die Wahlvorstellungen und Wahlen sollen von der Polizei mit allen Mitteln gesichert werden. Die Polizeiverwalter sind von neuem angewiesen, alle Maßnahmen zu treffen, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung geboten sind. Allen Störungen und Verhinderungen soll mit größter Entschiedenheit entgegengetreten werden. Insbesondere sind die erforderlichen Polizeikräfte bei Zeit zu beantragen. Auch Störungsbereitschaft innerhalb der Versammlungen sollen mit allen verfügbaren Mitteln abgewehrt und die Veranstalter im Gebrauch ihres Hausrechts unterstützt werden. Eine Versetzung der Kräfte der Polizei durch Sicherung von Umzügen oder Versammlungen unter freiem Himmel, die sich in den letzten Monaten beträchtlich vermehrt haben, soll das bekannte Verbot vermeiden helfen. Gegen nachlässige Polizeiverwalter will der Minister des Innern nachdrücklich einschreiten.

Die Wetterlage. Die Druckverhältnisse, die Mittel-europa in östlicher Richtung überschreiten, haben während der letzten Tage an Intensität zugenommen, indem der Kern des großen atlantischen Wirbels sich bis vor die irische Westküste verlagert hat. Die mit der Westwindströmung verbundene unbeständige Witterung hält daher weiter an. — Vorherige bis Samstagabend: Windig, einzelne Regenschauer, etwas kühler, westliche Winde.

Wiesbadener Straßenbahnen. Am 1. und 2. November verkehrt Linie 3 von 10.39 und Linie 4 von 10.40 ab Hauptbahnhof an Mittwochs bis Unter den Eichen. Letzte Fahrt zurück ab Eichen Linie 4 um 5.32, Linie 3 wie früher.

Vom Arbeitsmarkt. Die Statistik zeigt die Zahlen vom 1. Oktober die Besserung. Die Zahl der versicherungspflichtigen Mitglieder der Krankenkassen war im Lauf des Monats um 1.5 Prozent auf 11.606.219 gestiegen, während der Vormonat einen Rückgang um 0.1 Prozent gebracht hatte. Das Verhältnis der Arbeitslosen fiel nach den Berichten der Gewerkschaften von 12.4 auf 10.5 Prozent. Unter 3.45 Millionen Mitgliedern wurden nur noch 362.997 Arbeitslos gezählt. Mit verkürzter Arbeitszeit arbeiteten bei den 34 berichtenden Verbänden von 2.93 Millionen Mitgliedern statt 27.5 nur noch 17.5 Prozent oder 512.028.

Ende der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte. Die Einrichtung allgemeiner Arbeitsgerichte durch Reichsgesetz hält die Regierung für wahrscheinlich. Neuwahlen für die bestehenden Gewerbe- und Kaufmannsgerichte kann man nach Auffassung des Reichsarbeitsministers dadurch erwarten, daß die Sitzungen dieser Gerichte die Amtsdauer der Richter bis zu 6 Jahren, auch für die laufende Wahlzeit verlängern.

Sirkus Senny kommt nach Mainz. Nachdem dieses Kriegerunternehmen in allen den Städten, wo es auftrat, ausverkauft war, infolge stets ausverkaufter Vorstellungen zu verlängern, kommt es verpachtet in Mainz zu einem Gastspiel. Die Gala-Eröffnungsvorstellung ist am Dienstag, den 4. November, abends 8 Uhr, und die letzte Vorstellung am Montag, den 10. November. Um aus dem ausverkauften Publikum Gelegenheit zu geben, die Vorstellungen zu besuchen, so veranstaltet die Direktion jeden Tag, außer am Eröffnungstag, 2 Vorstellungen; die Nachmittagsvorstellungen finden genau mit demselben Programm von 70 nur erstklassigen Nummern statt. Infolge anderweitiger Verpflichtungen ist es dem Unternehmen nicht möglich, nach Wiesbaden zu kommen. Der Sirkus trifft mit 3 Sonderzügen am

Freitag, einander zu widersprechen, geraten sie auch mit sich selbst in Widerspruch, wodurch die Unklarheit ihrer Gedanken, die Rationalität ihrer Urteile bis ins Unendliche gesteigert wird. Was lehren nun aber diese endlosen Zerkümpfer, diese ewigen Widersprüche, die uns aus den Büchern entgegenstoßen? Sollen wir in ihnen nur Stoff zu Zweifeln und bitteren Verneinungen finden? Nein, meine Herren, wir werden in ihnen eine sehr gesunde und zuverlässige Richtschnur finden und dürfen aus allen widersprechenden Wahrheiten eine einzige große moralische Wahrheit ziehen: wir erkennen aus der Fülle der Bücher, daß die Größe und die Schönheit des Menschengeistes darin besteht, ohne Ermüdung, ohne Unterlass, mitten unter Mühsalen und Gefahren stets die Wahrheit zu suchen, die vor ihm immer wieder an entliehen scheint. Denn wir mit richtigem Sinn den Stimmen der Bücher lauschen, so bewundern wir in ihnen die erhabenen Anstrengungen des menschlichen Geistes, und wenn wir die absolute Wahrheit nicht besitzen können, so gewinnen wir doch wenigstens aus dem Studium der Bücher die schönsten, die vornehmsten und flüchtigsten Tugenden; die Toleranz! Das ist es, was uns die Bücher und Bibliotheken lehren!

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der neue Schauspieldirektor der Münchener Staatstheater, Eugen Kellner, der mit der Aufführung von Shakespeares „Titus Andronicus“ künftigen Antritt in München erregte, hat seine Kündigung zum 31. August 1925 erhalten. Ein Vorschlag des Generalintendanten v. Brandenstein, den Vertrag sofort gültig zu lösen, lehnte Kellner ab. — Im Zentraltheater in Christiania fand die Premiere einer dramatischen Arbeit des Brin-gen Wilhelm von Schweden statt. Das Schauspiel führt den erotischen Titel „Kinanasi“ und handelt von Liebesintrigen und der Rache. — Seit Jahren erwartet die ungarische Weltmeister das Erscheinen der von Andor Kármán bereits vor geraumer Zeit beendeten ungarischen „Gaufrücker“ (beide Teile), deren Buchausgabe bisher durch die mangelhaften Rechtsverhältnisse verhindert wurde. Nun soll die Übersetzung im Rauten-Verlag in Budapest erscheinen. — Von Fritz Kautner erscheint demnächst im Verlag Carl Neisner (Dresden) ein Band „Gottlose Welt“, der gewissermaßen Maubruners Vermächtnis und die Erfüllung seines Lebenswerts darstellt. — Das Moskauer kleine akademische Theater feierte in Anwesenheit des diplomatischen Korps das Jubiläum seines 100-jährigen Bestehens. — Unter dem Protektorat des Kultusministers Dr. Boelke findet anlässlich des 50. Todesjahres Fritz Reuters in der Zeit vom 2. bis 11. November in Berlin eine Fritz-Reuter- und Niederdeutsche Deismatwoche statt. Geplant ist ein plattdeutscher

Montagmittag in Mainz am Güterbahnhof ein und wird seine ungeheuren Zeltanlagen, welche 15.000 Personen fassen, davon das Vorstellungsareal allein 7000, aufschlagen.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 30. Oktober. Aufgetrieben waren: 10 Ochsen, 10 Bullen, 56 Kühe und Kälber, 184 Kälber, 123 Schafe, 236 Schweine, darunter 39 eingeführte Schweine aus Holland. Marktverlauf: Bei mittlerem Geschäft in allen Viehhaltungen langsam geräumt, ausgesuchte Ware über Notis. In Breiten wurden (1 Pfund Lebendgewicht) in Grundmarkt notiert. (Die Preise sind Marktpreise für nachtern gewogene Tiere und enthalten sämtliche Spesen des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umlaufsteuer, Gewichtsverlust usw.): Ochsen: a) 1. 53–55 Pf., 2. 54 bis 56 Pf., b) 46–48 Pf., c) 39–43 Pf.; Bullen: a) 48 bis 50 Pf., b) 44–47 Pf., c) 38–42 Pf.; Kühe und Kälber: a) 54–56 Pf., b) 44–47 Pf., c) 1. 41–43 Pf., 2. 34 bis 39 Pf., d) 28–31 Pf., e) 18–23 Pf.; Kälber: c) 82–85 Pf., d) 75–78 Pf., e) 50–55 Pf.; Schafe: a) 33–39 Pf., b) 25 bis 30 Pf., c) 17–22 Pf.; Schweine: a) 81–83 Pf., b) 79 bis 81 Pf., c) 83–85 Pf., d) 83–85 Pf., e) 66–70 Pf.

Bezirksauskunft. In Bad Nauheim hat sich im Gegensatz zu den anderen Bädern und Sommerfrischen in dem letzten Gebiet, die lebhafteste Klasse führen über solchen Fremdenbesuch, der Fremdenverkehr im Lauf dieses Jahres bedeutend gehoben und vermehrt. Sämtliche Hotels und Pensionen der Stadt waren mit Gästen besetzt und hatten lebhaftes Geschäft. Dies führte ein Magistratsmitglied der Stadt Nauheim in der Sitzung des Wiesbadener Bezirksauskunftsausschusses aus in einer Rede, in der es sich um die Erlaubnis zum Betrieb eines Cafés mit Weinabsatz in Bad Nauheim handelte. Die Konzession, die der Kreisaukunftsausschuss zu erteilen verweigert hatte, da ein Bedürfnis nicht vorlag, wurde daraufhin dem Antragsteller erteilt, nachdem vor einiger Zeit bereits drei gleiche Anträge die Genehmigung der Polizeiverwaltung in Bad Nauheim erhalten hatten.

Bekämpfung unterlassener Anzeigen beim Standesamt. Die Unterlassung der rechtzeitigen Anzeige beim Standesamt wird seit 1903 nicht durch polizeiliche Strafverfolgung geahndet. Eine neue Prüfung hat aber ergeben, daß dies zulässig ist. Zur Vereinfachung des Verfahrens können jetzt die Standesämter Strafanzeigen wegen solcher Verstöße gegen die Ortspolizei vorlegen. Diese kann durch Strafverfolgung eine Geldstrafe von 1 bis 150 M., im Falle des Unvermögens eine Haftstrafe von 1 bis 14 Tagen fällen.

Denkschrift über die Umlagebesteuerung. Der Reichsminister der Finanzen hat in einer Denkschrift, die dem Reichstag, dem Reichsrat und dem vorläufigen Reichspräsidenten zugegangen ist, zu den Problemen der Umlagebesteuerung Stellung genommen. Die Denkschrift gibt einen Überblick über den Gang der bisherigen deutschen Umlagebesteuerungslehre seit 1916. Das deutsche System ist auf dem Grundsatze der Besteuerung jedes Umlages aufbauend. Daneben stehen als Abänderungsvorschläge die Systeme der Fabrikats- oder Produktionssteuer, der in Österreich eingeführten Warenaufschlagsteuer, der Kleinhandelssteuer und der sogenannten Siemensschen veredelten Umlagesteuer. Die Denkschrift behauptet, daß diese Systeme und wagt die Vorteile und Nachteile ab, die sie im Verhältnis zueinander und zu dem deutschen System haben. Sie erörtert weiter die Frage, innerhalb des deutschen Systems dessen besonders nachdrücklich gerügter Mangel, nämlich die teilweise Bevorzugung der Einfuhr und die Belastung der Ausfuhr beseitigt oder gemildert werden können. Nach ausführlicher Stellungnahme zu diesen Problemen kommt die Denkschrift in einem Schlusswort zu dem Ergebnis, daß jedenfalls eine völlige Umstellung des geltenden Systems den besonderen Verhältnissen der deutschen Wirtschaft nicht gerecht werden könne und mit Rücksicht auf die starke Bedeutung der Umlagesteuer aufkommen für die deutschen Finanzen nicht erträglich ist. Die volkswirtschaftlich schädlichen Wirkungen der Umlagesteuer konnten vollständig nur durch eine allmähliche Senkung des Umlagefußes behoben werden. Die Frage, in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt diese Senkung bereits durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. September 1924 begonnene Senkung fortgesetzt werden könne, hänge eng mit der anderweitigen Deduktion des Finanzbedarfs zusammen.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hatte sich in den letzten 6 Wochen verhältnismäßig wenig geändert. Sie betrug mit geringen Schwankungen auf 1000 Einwohner und Jahr ohne Ortsstrome zwischen 8.7 und 9.0. In der Woche vom 5. bis 11. Oktober ist sie aber von 8.9 auf 9.4 gestiegen. Sie lies in 25 Orten, in Garmisch-Berlin auf 10.6, in Berlin 11.6, in Neu-Berlin 9.6, in Essen 8.1, in Gelsenkirchen 8.4, in Elberfeld 9.4, in Bochum 11.5, in Aachen 11.7, in Krefeld 9.2, in Mülheim a. d. R. 8.3, in Oberhausen 14.4, in Münster i. W. 11.5, in Bielefeld 8.7, in Königsberg i. Pr. 11.5, in Stettin 11.5, in Kiel 8.1, in Lübeck 9.3, in Breslau 9.9, in Kassel 10.3, in Braunschweig 12.2, in Leipzig 9.6, in Chemnitz 10.1, in Frankfurt a. M. 9.7, in Ludwigshafen 8.3, in Mainz 9.7, in Nürnberg 9.6. Sie blieb gleich in Düsseldorf 8.0, in Hannover 8.7, in Dresden 8.9, in Wiesbaden 8.5. Sie fiel in 17 Städten, in Köln auf 8.4, in Dortmund 8.3, in Duisburg 9.0, in Barmen 6.1, in Somborn 8.1, in Gladbach 8.1, in Hamburg 9.1, in Altona 7.6, in Magdeburg 10.3, in Halle a. d. S. 9.3, in Erfurt 7.7, in Bremen i. B. 6.9, in Mannheim 6.5, in Karlsruhe 5.8, in Rendsburg 9.0, in Stuttgart 9.2, in Augsburg 9.9.

Abendgottesdienst in der Dorotheenstädtischen Kirche, ferner eine niederdeutsche Sonderausstellung der preussischen Staatsbibliothek, niederdeutsche Dichter- und Balladenabende sowie Lichtbildervorträge. Am 4. November findet eine große Fritz-Reuter-Ehrung im Auditorium maximum der Universität statt. — Das Choraloratorium der Berliner großen Volksoper ist gestern wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. In einer Verammlung der Gläubiger der Volksoper stellte sich heraus, daß die Forderungen 585.000 M. betragen. Es wurde ein Gläubigerausschuß eingesetzt.

Bildende Kunst und Musik. In der großen Graphit-Verkeimung bei G. Boerner in Leipzig am 14. und 15. November, die die Doubletten aus dem Britischen Museum in London und der Wiener Albertina enthält, kommt als bei weitem kostbarstes Stück eine niederländische Biblia Pauperum aus dem Jahre 1480 zum Verkauf, die zu den frühesten Produkten Niederländischer Graphit- und Buchdruckerei gehört, die es gibt. — Im Stod-holmer Opernhaus errang Max v. Schilling „Mona Lisa“ in Anwesenheit des Königs vor ausverkauftem Haus bei ihrer ersten Aufführung in Schweden einen durchschlagenden Erfolg. — Gluck „Orpheus und Eurydike“ kommt im Hessischen Landestheater in Darmstadt in einer Neubearbeitung des Intendanten Ernst Lega heraus. — Das 3. Marx-Reger-Fest der Marx-Reger-Gesellschaft findet unter der Leitung von Fritz Busch vom 14. bis 16. November in Dresden statt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse machten die Beschränkung des ursprünglich auf fünf Konzerte berechneten Festes auf drei Veranstaltungen nötig, in denen eine Auswahl des Bedeutendsten in musikalischen Aufführungen geboten werden soll. Ein Orchesterkonzert der Staatskapelle unter Fritz Busch bringt die Kantate „Die Welt“, das Violin-Konzert (Adolf Busch) und die letzten gebotenen Romantische Suite, — ein Kirchenkonzert, die Orgelphantasie „Nacht“, auf, ruft uns die Stimme“ und „A.C.S.“ (Karl Straube), Präludium und Fuge Op. 117, Nr. 6 für Violoncello allein (Adolf Busch) und Capella-Chöre aus Op. 39 und 138 (Bremer Domchor unter Ewald Köhler). Den Beschluß macht ein Kammermusik-Konzert des Busch-Quartetts, in dem dieses die Streichquartette in A-Dur und Es-Dur zur Aufführung bringt, während Rudolf Serkin die Bach-Variationen Op. 81 spielen wird.

Wissenschaft und Technik. Der Däne Professor Niels Bohr hat eine Entdeckung über eine neue Lichttheorie gemacht, die im Gegensatz zu der von Schrödinger-Einstein vertretenen Theorie steht. Er hat das Schriftwerk der deutschen Professoren Heiger und Bothe zugesandt, die sich gegenwärtig damit beschäftigen. Niels Bohr behauptet u. a., daß der Satz über die Konstanz der Energie nicht zutreffen soll.

Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei. In einer von Stadtrat Meier geleiteten Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei im Kasino am Bollenplan hatte sich der Referent des Abends, Generalsekretär Dr. Schindler (Frankfurt a. M.), das Thema gestellt: „Warum kommen Reichstagswahlen“. In interessanten Ausführungen zeigte er Licht- und Schattenseiten des Dames-Gutachtens, dessen Ablehnung durch die Deutschenationalen unverständlich erscheinen müsse, weil nur das Gutachten dem deutschen Volk die zum Leben so notwendige Ruhepause gewähre. Stets müsse dankbar das Wirken der deutschen Unterhändler in London anerkannt und als über jedem Parteidooma stehend gewürdigt werden. Die einmütig gestellte Frage erhielt die Antwort: Wir müßten diesen Reichstag auflösen, um einen neuen Reichstag der Staatsstimmung zu erhalten, der alle Gegenseiten der Staaten, Stände, Konfessionen usw. überbrückt, damit das Wort des italienischen Staatsmanns Ritti Wahrheit werde: „Das deutsche Volk wird nicht untergehen, sondern auferstehen, glänzender denn je“. Da sich niemand zur Diskussion meldete, schloß Herr Stadtrat Meier die Versammlung mit Worten des Dankes an den Redner.

Im Beamtenauskunft der Deutschen Volkspartei hielt am Dienstagabend in Wiesbaden im Parteilokal der Deutschen Volkspartei Herr Rechnungsrevisor Beeres aus Frankfurt a. M. einen Vortrag über Beamtenpolitik. Herr Beeres schilderte in eingehender Weise die Beamtenpolitik des Reichs und der Partei sowie der Berufsvertretungen seit der Revolution. Der Redner streifte auch die Aufmerksamkeiten und hob hervor, daß gerade die Deutsche Volkspartei in dieser Beziehung führend vorangegangen sei. Besonders ging Herr Beeres auf die für die Beamten so wichtigen Fragen der Beförderung, der Pensionierung, der Beamtenrechte, Anstellung, Pensionierung, Reichsbeamtengehalt usw., ein. Er hob hervor, daß besonders die Lage der unteren Beamten eine Anpassung der Besoldung an die Preissteigerung gebiete. Herr Beeres hob zum Schluß hervor, daß die Beamtenpolitik möge sich parteipolitisch nicht betätigen, denn die politischen Parteien seien es, die in den großen Parlamenten ausschlaggebend für alle wichtigen Fragen sind.

Die Gewürznelke in der Küche. Jedermann kennt die kleinen Gewürznelken, „Nägeln“, die aromatischen, noch geschlossenen Blüten der Gewürznelke, die in der Küche häufig Verwendung finden; aber nur wenige Hausfrauen werden wissen, woher die Nelke kommt, und welchen reichen Gewinn sie für alle Länder darstellt. Man denkt bei dem Namen unwillkürlich an eine kleine Pflanze, die ihre duftende Blüte entfaltet. In Wahrheit handelt es sich aber um die noch geschlossene Blüte eines Baumes, der eine Höhe von ungefähr 20 Meter erreicht, bei einem Durchmesser von rund 1 Meter. Die Kultur dieses Gewürznelkenbaums ist in der Türkei im Monopol des Sultans von Sanhar und reicht bis in die fernsten Zeiten zurück. Der größte Teil der Nelken, die die Gewürznelken-Nägeln liefern, besteht in der Umgegend von Sanhar und auf der Insel Pemba. Es handelt sich dabei um mehrere Millionen Bäume. Die ungeschlossenen Blüten werden Ende März vor der Entfaltung eingesammelt, so lange die Blüten noch ein rundliches Köpfchen am Ende des etwa 1.3 Zentimeter langen Stängels bilden, und ehe noch ein Teil ihres überflüssigen als verfallen kann. Nachdem sie gereinigt sind, werden sie in Kisten, deren jede etwa 60 Kilogramm Gewicht hat, verpackt und nach Europa und Amerika verschifft. Die Regierung des Sultans erhebt von der Ernte eine ärarische Abgabe von 25 Prozent des Werts, eine Abgabe, die zuweilen im Naturprodukt selbst gezahlt wird. Nicht in jedem Jahr liefert der Baum Blüten. Doch hat man immer noch Vorräte genug, um den Weltbedarf zu decken. Im Durchschnitt gelangen im Jahre etwas mehr als 3 Millionen Kilogramm Gewürznelken zum Versand, doch ist der Weltbedarf und mit ihm zugleich die Erzeugung in beständiger Steigerung begriffen. Der Preis der Nelken-Nägeln stellt sich im Ursprungsland auf etwa 2 Goldmark für das Kilogramm. Die diesjährige Ernte berechnet man auf etwa 50.000 Ballen, eine enorme Menge, wenn man in Erwägung zieht, daß es sich um ein kleines Gebiet handelt, das bezüglich der Kultur des Nelkenbaums einen engersten Ausdehnungsradius hat.

Wilde Auskünfte für die Seeschifffahrt. In den Tagessetzungen des deutschen Reichsgebietes erscheinen immer wieder Anzeigen, in denen jungen Leuten, die zur See fahren wollen, diesbezüglich Auskunft gegeben wird. In der Regel handelt es sich dabei um Firmen, die lediglich für die Überwindung einer gedruckten, an sich wertlosen Auskunft eine nicht unerhebliche Auskunftgebühr einziehen wollen. Der Verband deutscher Reederei weist darauf hin, daß zuverlässige Auskunft über die Auskünfte, auf deutschen Seeschiffen Arbeitsgelegenheit zu finden, nur bei den parteiartigen Dienststellen in den Hafenorten zu erhalten sind. Als solche kommen in Betracht u. a. die parteiartigen Dienststellen in Königsberg i. Pr., Neuer Graben 13, Steint., Auguststraße 23, Kiel, Wall 10a, Lübeck, Untertrave 1, Hamburg, Steinhof 9, Bremen, Tannenstraße 30, Bremerhaven, am Hafen 33. Es wird allen Interessenten dringend geraten, bei Einholung von Auskünften sich nur an diese Dienststellen zu wenden.

Luftpost Königsberg (Pr.)-Moskau. Die Luftpost Königsberg (Pr.)-Kowno-Smolensk-Moskau, die auch Sendungen nach Sibirien, China, Japan und Persien befördert, wird vom 1. November an aus meteorologischen Gründen vorläufig eingestellt.

Schwerer Unfall. In einem hiesigen Hotel stürzte eine 20-jährige Dentistin aus Frechen, Kreis Köln, die Treppe hinab und verletzte sich so schwer, daß sie kurz darauf verstarb. Die Staatsbehörde beschlagnahmte die Leiche. Die Sektion fand gestern statt; sie ergab, daß die Verunglückte sich durch den Sturz einen Bruch des Rückgrats zugezogen, der den Tod zur Folge hatte.

Wieder festgenommen wurde der schwarze Kellner, Feuerweiser, Filmkaufmann Wilhelm v. Munnich, der aus Duale in Afrika, der nach Verbüßung einer mehrjährigen Gefängnisstrafe aus dem Gefängnis in Freiheit entlassen worden war, als von der Gefängnisbehörde seine Papiere kontrolliert wurden und sich herausstellte, daß dieselben nicht in Ordnung. Munnich wird sich vor dem Militärgericht zu verantworten haben.

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, e. V. Anlässlich der Delegiertenversammlung des westdeutschen Delegiertenverbands des Reichsbunds jüdischer Frontsoldaten findet am Sonntag, den 2. November, abends 8 Uhr, in der „Lage Platz“ eine große öffentliche Kundgebung statt, bei der die Herren Rabbiner Dr. Lazarus (Wiesbaden), Dr. Levy (Mainz) und Amtsgerichtsrat Jakob (Leipzig) sprechen werden.

Volkshochschule. Die Arbeitsgemeinschaft über Maltit und Deformation im Barock von Prof. Dr. Goppert findet ab heute Freitag im Neuen Museum, Bibliothekssaal, statt. Eingangs hinten durch den Hof. Anmeldungen werden im Vortragsraum und in der Geschäftsstelle der Volkshochschule noch entgegengenommen.

Alt-katholische Gemeinde. Bei der Totenfeier am Sonntag, den 1. November, abends 6 Uhr, wird Frau Köster-Vohne die zwei Psalmen „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ und „Höre, meine Seele“ singen. Am Sonntag, den 2. November, fällt hier der Gottesdienst aus.

Eisernte. Montag, den 3. November, abends 8 Uhr, Michaelsberg 2, eine Treppe: „Eisernte“ und der „Völkerverbund“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Prof. Franz Naunhardt, der morgen Samstag nach 32-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, wird morgen die Aufführung von Webers „Der Freischütz“ dirigieren.

Kurbäuer. Den Abonnenten bietet die Kurverwaltung am Sonntagabend als Ersatz für das aus Anlaß des Reichstags-Schlusses im großen Saale ausfallende Abonnementskonzert einen Kammermusikabend der Herren Reich, Rode, Fritsch und Keller im kleinen Saal. Den Klavierpart hat Fräulein Margit Leue übernommen. Als Solistin



BORMASS

Beginn: Montag, den 3. November.

Wie einst, so auch jetzt

sind unsere **95-Pf.-Tage** für Sie als Käufer
ein Ereignis von größter Bedeutung.

Unsere morgen erscheinende vierseitige Beilage erregt bestimmt Ihr Interesse.

Samstag,
den 1. November:

Vorverkauf.

K185

Mantel-•Ulster- Anzug-Stoffe

In besten in- und ausländischen Qualitäten
zu äußerst billigen Preisen.

Warme **Herren- und Damen-
unterwäsche**, woll. **Strümpfe**
und **Socken**. **Handschuhe**
in großer Auswahl.

Beachten Sie
unsere Schaufenster.
Den ganzen Tag geöffnet.

Tuchlager
Textilwaren
Hosanski & Co.
89 Rheinstraße 89.

Teilzahlung!

Wir helfen Ihnen

Ihre aufgebrauchten Wasche- und Kleiderbestände wieder zu ergänzen. Da wir unsere Waren ohne Preisaufschlag auch gegen abgeben, wobei der gekaufte Gegenstand bei der ersten Anzahlung **sofort** ausgehandigt wird, ist es jedem möglich, bei Bedarf ohne Schwierigkeit Wasche- und Kleidungsstücke bei uns anzuschaffen. Wir unterhalten ein großes Lager in **Leib- und Bettwäsche** aller Art, sowie kompletten **Braut-Ausstattungen**. Meterware, Kaffee-, Tisch- und Künstlerdecken, Lodenjoppen, Arbeitsanzüge, Hosen aller Art. **Herren-, Damen- und Gummi-Mäntel**, Damenkleider und Strickwesten in allen **modernen** Farben und **schönen** Ausführungen Velour de laine in bester Qualität. Fe. tige **Anzüge** in allen Größen und Preislagen. Wir liefern Anzüge nach Maß aus Ia Stoffen und mit besten Zutaten, wobei wir für tadellosen Sitz u. erstklassige elegante Ausführung garantieren. Auf Wunsch schicken wir Vertreter mit Musterkollektion ins Haus. — Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Textilwarenhaus

Adelheidstraße 36, 2. Tel. 4638.

Teilzahlung!

Gäsen! Gäsen!

Gäsen, abgezog., Pfd. Mtl.	1.70
Gäsenbraten	2.00
Gäsenrücken	2.00
Gäsenkeulen	2.00

Rehrücken, Rehkeulen,
fette Gänse Pfd. Mtl. 1.70—1.80
Gänse im Ausschnitt
per Pfd. Mtl. 2.10

französische Boularden, Enten,
Rapaune,
Hähne, Hühner billigt.

Jac. Häfner

Wild- und Geflügelhandlung
Marktplatz 1. Telephon 111.

Pelzjacken, -Mäntel

zu Fabrikpreisen.
Pelzwarenfabrik, Rheinstraße 17, 1. Etg.

Wohlfelder Verkauf

Unserer Kundschaft zugeeignet

als

billige Einkaufs-Woche

für den Winter-Bedarf

Wie alljährlich im Spätherbst verschaffen wir auch diesmal wieder den Sonderwünschen unserer Kundschaft eine günstige Einkaufs-gelegenheit. Wir bringen an 7 wohlfeilen Tagen

Höchstleistungen in Qualität und Billigkeit!

Jede Abteilung unseres Hauses ist auf die Besonderheit der Woche eingestellt:

**Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Samt- und Seidenstoffe
Baumwollwaren, Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche**

Winter-Artikel in Massen-Auslagen von:

UNTERZEUGEN, STRÜMPFEN, HANDSCHUHEN

**Gardinen - Teppiche - Bettwaren
Haushaltartikel:**

Große Posten Zink- und Emaille-Waren, Steingut, Porzellan und Glas.

➔ **Schaufenster und Innen-Auslagen beachten!**

Sie sehen dann die Preise und können sich bei uns von den Qualitäten überzeugen um das treffende Urteil zu gewinnen.

Beste Ware!

Billige Preise!

Erweiterte Kassen- und Warenabfertigung in jedem Stock!

Blumenthal



An Stelle
der üblichen Preis-
anzeigen
beschränken wir uns
auf folgende
Erklärungen:

Neues aus aller Welt.

Hinrichtung. Aus Freiburg wird gemeldet: Auf dem Hofe des Freiburger Gefängnisses wurde gestern morgen 6 1/2 Uhr der Kunstmaler Fritz Hundertpfund durch das Fallbeil hingerichtet. Hundertpfund hat in der Nähe von Saigheim im November v. J. das schon betagte Ehepaar Leichter ermordet, die Leichen in den Brandweiser des Anwesens geworfen und einige Zeit dort gewohnt. Als er die Entdeckung der Tat fürchtete, flüchtete er in die Fremdenlegation, wurde aber von der französischen Regierung im Frühjahr 1924 ausgeliefert.

Zweifacher Mord in einem Gefängnis. Freitagnacht wurde das Gefängnis in Halbau (Oberlausitz) in Brand gesetzt. Der Gefängniswärter Gustav Scheuermann (Zustitswachmeister) und seine Frau wurden in zwei verschiedenen seit verschlossenen Zellen, die im Besitze der Polizei erbrochen werden mußten ermordet aufgefunden. Sie waren beide mit der Schenke einer Art erschlagen worden. Nach eingehender Durchsichtung des brennenden Gebäudes fand man schließlich noch das dritte Mitglied der Familie, die 20jährige Tochter, im Keller unter Kartoffeln verscharrt tot vor. Nur ein Gefangener befand sich in den verschlossenen Zellen, aus welcher er durch die Feuerwehr befreit werden mußte. Er tat, wie er anahit, verdächtige Geräusche gehört und glaubt zwei Personen wahrgenommen zu haben, die nachts das Haus verließen. Das Feuer war an verschiedenen Stellen des großen Dachbodens angelegt und mit Benzin und Petroleum angetrieben worden.

Nächtlicher Raubüberfall auf ein Postamt. In der vergangenen Nacht wurde das Postamt Stralen bei Welenburg in Mecklenburg von Räubern überfallen und ausgeplündert. Die Verbrecher drangen zwischen 1 und 2 Uhr nachts ein, schlugen dem Postverwalter mit einem harten Gegenstand über den Kopf, so daß er betäubungslos zusammenbrach, fesselten ihn und raubten 700 M., ferner Post-

wertzeichen sowie Amalgam, deren Höhe noch nicht feststeht. Da es sich annehmend um gewerkschaftliche Berliner Verbrecher handelt, beizuliegen sich auch die Berliner Kriminalpolizei an der Ermittlung.

Kapla im Berliner Obdachloshaus. Gestern früh wurde das Berliner Stadthaus in der Froebelstraße von der Kriminalpolizei besetzt, um die Anlässe auf ihre Verlässlichkeit zu prüfen. 1329 Personen, darunter 62 Frauen, konnten sich nicht genügend ausweisen und wurden im Kraftwagen nach dem Polizeipräsidium gebracht. Dort wurden 155 Männer als gefahrdrohliche Einbrecher, Schwindler usw. entlarvt.

Das ungelöste Rätsel der Haffkrankheit hält die Bevölkerung in den Gebieten am Frischen Haff und vor allem in Königsberg noch immer in Erregung. So wird jetzt eine eingehende Untersuchung auf Staatskosten gefordert. Das Haff soll in seiner gesamten Ausdehnung auf Batterien, chemische Substanzen und Paraffin untersucht werden, einerlei, was diese gewaltige Unternehmung auch kosten möge.

Eine Hinrichtung in der Schweiz. Im Gefängnis in Altdorf wurde der 44jährige Raubmörder Klemens Berner, welcher am 31. August ein Mädchen bei einem Raubverbrechen tötete, durch die Guillotine hingerichtet. Es ist dies seit 1910 die erste Hinrichtung in der Schweiz.

Nach 9 1/2 Jahren aus Sibirien zurückgekehrt. Der Arbeiter Heinrich Felder ist nach 9 1/2jähriger Abwesenheit aus Sibirien, wo er in russischer Gefangenschaft war, nach Urdingen zurückgekehrt. Seine Frau, die ihn für tot hielt, hatte inzwischen geheiratet.

Erziehung eines polnischen Solons in Litauen. In Memel war kürzlich der Leiter des Rettungsbureaus der litauischen Zeitung „Echo“ in Romno, Wladimir Galin, ehemaliger russischer Offizier, als polnischer Spion entlarvt worden. Er wurde vom Rownoer Kriegsgericht zum Tode verurteilt und sofort in Gegenwart seiner Frau, die er erst zwei Tage vor seiner Verhaftung geheiratet hatte, auf dem Butautas-Berge erschossen. Sein Witwenaklagier, der ebe-

malige russische Korvettenkapitän Nowinski erhielt lebenslängliche Zuchthausstrafe. Ein litauischer Offizier Bouliatin wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Schiffkatastrophe. In der livländischen Küste hat sich laut der „Rigaer Rundschau“ ein schweres Schiffsunglück ereignet. Der Salismünder Motorleiler „Polindor“, der mit 18 Fahrgästen und 3 Mann Besatzung mit voller Ladung nach Riga lief, geriet in einen Sturm und wurde bei Kibitz (?) an Land gestoßen. Sämtliche Fahrgäste und die Mannschaft sind hierbei ums Leben gekommen. 12 Leichen wurden ans Ufer gespült, die übrigen 9 im Schiffsraum gefunden.

Eine Orchidee für 20 000 M. Wie aus London berichtet wird, wurde auf der diesjährigen Blumenschau der königlichen Gartenbau-Gesellschaft eine einzige Orchideenblüte um den märchenhaften Preis von 1050 Pfund Sterling verkauft.

Der Tunnel unter dem Hudson. Die „Chicago Tribune“ meldet aus New York: Der Tunnel für Fahrzeuge unter dem Hudson, der der größte Unterwassertunnel der Welt sein soll, ist durch Präsident Coolidge in Washington gestern eröffnet worden, der durch elektrische Funkenbildung den letzten Einstrich auslieferte.

Massenbefuch in Lakehurst. Aus New York wird gemeldet: Am Sonntag haben 100 000 Menschen den Zeppelin in Lakehurst besucht.

Amerikanische Eisenbahnkatastrophe. Auf der Canadian Pacific-Linie ist in der Nähe von Barton der Gasbehälter eines Zuges explodiert. 5 Personen wurden getötet und 14 verwundet.

Tod des amerikanischen Millionärs Voeb. Der bekannte Millionär Albert Henry Voeb, Chicago, dessen Name zuletzt durch den Mordprozess gegen seinen Sohn Richard besonders bekannt wurde, ist gestorben. Das Verbrechen und die Verurteilung seines Sohnes waren ihm so zu Herzen gegangen, daß er seit Monaten schon ein gebrochener Mann war.

Vom 1. bis 8. November

Große Mäntel-Woche

Jede Dame überzeuge sich, bevor sie ihren Einkauf tätigt, von unserer außerordentlichen Leistungsfähigkeit.

Geschmackvolle Ware! Gute Qualitäten! Billigste Preise!

35 Langgasse 35

Hirsch & Co.

Ecke Bärenstraße

1456

Konsumverein für Wiesbaden u. Umg.

e. G. m. b. H.

♦♦♦♦♦ 60 Verkaufsstellen ♦♦♦♦♦

Kristallzucker Pfund 37 Pfg.

Würfelzucker „ 44 „

Erbsen, gelb . . Pfd. 26 Pfg. Schmalz, amerik. Pfd. 98 Pfg.

Erbsen, grün . . „ 26 „ Schmalz, Erdnuß „ 80 „

„ geschält . . „ 26 „ Kokosfett, lose . . 67 „

„ halbe . . „ 26 „ „ i. Taf. „ 75 „

Linsen . . Pfd. 48 u. 45 „ Rinderfett i. Pak. „ 72 „

Bohnen, weiß . . Pfd. 26 „ Salatöl I . . . Ltr. 140 „

„ bunt . . „ 26 „ „ II . . . „ 130 „

Graupen Pfd. 23, 24 u. 25 „ Rüböl „ 120 „

Haferflocken, lose Pfd. 26 „ Frische Wurstwaren

„ Hohenlohe 29 u. 54 „ in allen Preislagen.

„ Anda . . 17 u. 33 „ Dauerwurst u. Schinken

F318

Große Allgemeine Geflügel-Ausstellung

am Samstag 1. und Sonntag, 2. November im Saale des Gewerkschaftshauses, Wellrichstr.

veranstaltet vom

Kleintierzucht-Verein Wiesbaden E. V.

Eintritt für Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Ausstellungs-Leitung.

Nie wiederkehrend!

Außergewöhnlich billige

Herren-Hüte

Wollfilz 4.—
 Haarfilz 6.—
 Haarfilz I 8.—
 Velourhut (Haar) . . . 10.—

Nur hochmoderne Formen und Farben!
Wert viel höher.Muster- Gummi-mäntel zu jedem annehm-
kollektion baren Preis!

Krawatten weit unter Preis.

Herrenhemden 1a, mit Kragen . . 3.50

Damenhemd u. Hose, reich bestickt zusammen 4.—

RACINET Wiesbaden, Am Römertor 4
an der Langgasse.

Beamten- und Bürgerkonsum-Verein Rhein- Main

Gepäck

Tel. 6253, 6233 u. 6235 **Wiesbaden** Büro: Luisenstr. 19

Unseren werthen Mitgliedern hiermit zur Kenntnis daß wir am

Samstag, den 1. November 1924

nachmittags 3 Uhr

unsere neu errichtete Verkaufsstelle für

Textil- und Schuhwaren Wellritzstrasse 9 eröffnen.

Unter fachmännischer Leitung führen wir nur

**Qualitätswaren in sämtlichen Textilien und
Schuhwaren bei konkurrenzlos billigen Preisen.**

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder ihren Bedarf in Zukunft nunmehr im eigenen Geschäft zu decken.

Probe-Einkäufe auch für Nichtmitglieder gestattet.

F340a

DER VORSTAND.

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

32 Filialen an allen größeren Plätzen des Regierungsbezirks Wiesbaden. — 100 Sammelstellen.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Eröffnung laufender Rechnungen / An- u. Verkauf aus-
ländischer Zahlungsmittel / Ausführung von Börsen-
aufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes
Kreditbriefe / Akkreditierung im In- und Ausland.

Annahme von Sparkasseneinlagen auf wert- beständiger Grundlage

Ankünfte bereitwilligst durch unsere Kassen.

F355

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Ich empfehle:

Sumatra

Frische Havana

Brasil

Zigarillos = 8
 № 402 = 15
 № 405 = 20
 № 407 = 20
 № 409 = 20
 № 410 = 25
 № 420 = 25
 № 422 = 30
 № 425 = 30
 № 427 = 35
 № 430 = 40

Vorstenlanden

Hans Hagedorn, Marktstr. 27.



Gepäckbeförderung

Koffer, Körbe, Möbel

jeder Art besorgt billigst

Eilboten-Gesellschaft Blitz

Michelsberg 13, Laden

Telephon 2574 und 2575.

Korbmöbel

Korbwaren u. Stuhl-
flechterei. Große Aus-
wahl auf Lager.Otto Lehmann,
12 Mauergasse 12.
Kein Laden.1 Posten Weihnachts-
Herzenbillig zu verkauf. Bleich-
straße 43. 2 L.

Einkaufsbeutel

von 1 Mt. an. Handtücher,
Portemonnaie, Briefkästen,
Damentaschen usw. billig
Carl J. Pann, Bleichstr. 35
(Ede Wäframstraße)

Gummimäntel

für Damen u. Herren empfohlen in großer Auswahl

Baumacher & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße. 356

Mord.

mäßig billig kaufen Sie im

Konfektionshaus

Kassel & Rosenzweig

Schwalbacher Straße 27

Dort erhalten Sie unbestreitbar nur aus
besten Qualitäten hergestellte

Anzüge

17.50, 20, 25, 28, 30, 32, 37.

Feine Qualitäten wie Gabardine, Kammgarn
in allen modernsten Farben.

Ersatz für Maß.

50, 54, 60, 63, 70, 75

Paleots, 1- und 2reihig, mit und ohne
Samtkragen, von 44 Mk. an.Gabardinemäntel und Schweden-
mäntel sowie Schlupfer und Loden-
mäntel

25, 28, 37, 45, 52, 65, 70.

Winter-Lodenjoppen

ganz gefüttert von 15 Mk. an.

Windjacken

beste Qualität von 8.50 bis 24 Mk.

Knaben- und Jünglings-Anzüge
extra billigStrell-, Manchester-, Sport- und
Arbeitsjoppen von 5.50 an.Dazu ein **Gummimäntel** von 19.-Wegen unserer geringen Geschäftsspesen ist
es uns möglich, unseren billigen Verkauf
fortzusetzen

Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

Zahlungserleichterung gestattet.

Nur fachmännische Bedienung.

Der Mantel

von der Mode bevorzugt!

1350 Mäntel

stellen wir Ihnen zur Wahl.
Gemeinsamer Großeinkauf
sichert unsere Leistungsfähigkeit.
Minderwertige Ware, die nur den Schein
der Billigkeit erweckt, führen wir nicht.

S. GUTTMANN

Kom.-
Gesellsh.

München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Köln — Duisburg — Wiesbaden / Scharfes Eck.

Großer, billiger Mäntel-Verkauf

Einige hundert bessere
Mäntel und Schlupfer
ohne Rücksicht auf d. Wiederbeschaffungspreis
Gm. 20, 28, 33, 40, 45, 50, 58, 65, 75
ANZÜGE
aus nur feinen Qualitäten angefertigt
Gm. 26.50, 32.—, 35.—, 38.—, 40.—
und höher

Gummi-Mäntel von Gm. 19.—
Zahlungserleichterung gestattet
STEIMANN
16 Bahnhofstraße 16.

Wasch- und Plätt-Anstalt „Vittoria“

30 Rüdelsheimer Straße 30 — Telefon 3530
liefert
Stärke-, Leib- und Haushalts-Wäsche.
— Gardinenwäscherei. —

Alter Weinbrand

3 Stern, Mk. 2.— ohne Glas.

Die Milch für ältere Leute:

E. Rémy Martin & Co. Cognac

3 Stern, Mk. 4.— ohne Glas.

Bruguerolle Frères Cognac

3 Stern, Mk. 2.50 ohne Glas (J.D.f.)

In Likören und Cognac
größte Auswahl am Platze.

Eduard Stange Moritzstraße 3
Fernruf 1929.

Sehr wichtig für Damen Korsett-Haus Michel

Bleichstraße 21, 1. Etage, nur Ecke Hellmundstraße
empfiehlt sich zum großen Herbstverkauf in 3 Abteilungen.

I. Abteilung
Fertige Korsetts, Hüftgürtel, Büstenhalter, Frauen- und Kinder-
leibchen, Schlupfhosen, Trikotröcke, Strickwesten und Damenwäsche.

II. Abteilung
Selbstangefertigte elegante sowie einfache Wäsche.

III. Abteilung
Anfertigung nach Maß von Korsetts, Hüftgürtel, Leibbinden nach
ärztlicher Vorschrift, ferner einfache und elegante Damenwäsche
(Spez. Handhohlsaum und handgestickt) auch aus
zugegebenem Material.

Kein Laden. Keine Personalspesen, daher billigste Preise.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Aufschnitt

in verschied. Preislagen.

Telephon
382.

Carl Harth

Marktsfr.
11.

Regenmäntel u. Herbst-Paletot äußerst preiswert zu haben.

Riegler, Langgasse 9.

Schirme

♦ Eigene Anfertigung ♦
in jeder Preislage.
Überziehen wie neu.
Baumw. fest. Kante
Mk. 4.75 an.
Halbs. fest. K.
Mk. 7.25 an.



W. Kirchhof

Kleine Langgasse 1,
Ecke Wagemannstraße.

Korbmöbel

In Weiden von 10.— in Peddigrohr von 14.— an
Größte Auswahl am Platze

Heerlein, Goldgasse 16

Maschinenfabrik Wiesbaden G.m.b.H.

(Abteilung III: Heizungsbau)

liefert

Telephon 4767/68/69

neben ihren bewährten **Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen** aller Systeme

freistehende
u. zerlegbare

Mattiacum-Stahlkessel D.R.P.d.

für Warmwasser- und Niederdruckdampf-Heizungsanlagen.

Hervorragende Heizwirkung mit höchster Ausnutzung des Brennmaterials

— Kostenloser Ingenieurbesuch. —

Durch ausserordentlich preiswerte neue Lieferungen in Mänteln, Jacken-Kleidern und Nachmittags-Kleidern biete ich für die nächsten Tage eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit. Auch in den billigen Preislagen sind Ausführung und Stoffe erstklassig. ::

Langgasse 20

J. Hertz

Damenmoden.

= MÖBEL =

In solider Ausführung, wie:
 Kpl. Speisezim. 650, 750, 890, 1050, 1200, 1500, 1900 Mk.
 „ Herrenzim. 525, 685, 1050, 1250 Mk.
 „ Schlafzim. 550, 680, 775, 880, 1150, 1300, 2500 Mk.
 „ Küchen 185, 225, 275, 385 Mk.
 Auch Anfertigung einz. Möbel u. kpl. Einrichtung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen.
 Möbelwerkstätten **Franz Ihle**,
 Telefon 768. Mühlgasse 7-9.

Nicht

**1 Paket Seifenpulver
 sondern
 1 Paket Dixin**

müssen Sie verlangen-dann haben Sie die Sicherheit ein wirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! **DIXIN** ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichnetester Wäschwirkung und für jeden Wäschzweck geeignet

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48.

Rasier-Messer
 Rasier-Apparate u. -Klingen

in Ausführung.

E. Ellenbeck

Kirchgasse 48 gegenüb. Blumenthal Wiesbaden.

Deutscher
Weinbrand

¹/₂ Flasche **1.80** Gmk. ohne Glas**Meine Hausmarke**

abgelagerte erstklassige Qualität

¹/₂ Fl. **2.20** Gmk., ¹/₂ Fl. **1.40** Gmk. o. Gl.**Jamaika-Rum** (38 Vol. %)¹/₂ Fl. **4.75** Gmk., ¹/₂ Fl. **2.75** Gmk. m. Gl.**Jamaika-Rum-Verschnitt**¹/₂ Fl. **2.90** Gmk., ¹/₂ Fl. **1.65** Gmk. m. Gl.**Malaga** (Lacrimae Gold)¹/₂ Fl. **1.80** Gmk., ¹/₂ Fl. **1.20** Gmk. o. Gl.**Ferd. Alexi**

Michelsberg 9

Telephon 652.

Zentralheizungen

jeden Umfanges

Spezialität: Kleinheizungen, System:
 Narag, Siegerland und Walatherd-
 tesselheizungen für Etagen-Wohnungen,
 Büros, Landhäuser und Siedlungen usw.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos

Naragheizungen können jederzeit in

: : : : Betrieb vorgeführt werden : : : :

Alle Reparaturen werden bestens ausgeführt.

1081

F. Dofflein, Installationswerk
 Friedrichstraße 53
 Telephon 178 und 6489

Schirmfabrik Renker

Marktstraße 32 Wiesbaden Marktstraße 32

Regenschirmeeigner sorgfältigster Fabrikation.
Reichste Auswahl

Reparaturen — Ueberziehen.

Einmachfässer

für Kraut, für Fleisch usw.,

Weinfässerfür Wein, Apfelwein, in allen Größen, eingetrossen,
billig, bei**R. Grünfeld**, Scharnhorststraße 26.

Der große

Herbst-Verkauf

hat begonnen. Da ich nur beste
 Fabrikate verkaufe, übernehme ich
 für jedes bei mir gekaufte
 Kleidungsstück volle Garantie.

Die Auswahl ist groß und
 Sie werden gebeten, sich
 unverbindlich von der
 Schönheit, Güte und
 Preiswürdigkeit
 meiner Herren-
 und Knaben-
 Kleidung
 zu über-
 zeugen.

Ernst Neuser

Kirchgasse 42 Wiesbaden Fernsprecher 274

Mode-Haus für Herren- u. Knaben-Kleidung.

Wäschehaus Theodor Werner

Webergasse 30

Ecke Langgasse



Am 1. November beginnt mein

Weihnachts-Verkauf!

Die tadellose Herstellung schöner Wäsche, ebenso Namensticken u. Waschen erfordert Zeit. Durch BILLIGSTE PREISE will ich deshalb meine Kundschaft veranlassen ZEITIG ZU BESTELLEN. Ich reserviere die Ware bis Weihnachten und gewähre Kredit.

Herren-Wäsche

eigener Herstellung

Farb. Hemden 2 Kragen . . . 7⁵⁰ 9⁰⁰ 12⁵⁰
 Weiße Oberhemden . . . 9⁵⁰ 11⁰⁰ 11⁵⁰
 Popeline-Hemden 2 Kragen . . . 18⁰⁰
 Seid. Hemden 2 Kragen 18⁰⁰ 36⁰⁰ 42⁰⁰
 Herrenkragen . . . 1⁰⁰ 1¹⁰ 1²⁵

Große Auswahl in Krawatten
 Garnituren — Socken
 Schlafanzügen — Nachthemden

Feinste Maßanfertigung
 Hemd 1 Mk. mehr.

Damen-Wäsche

eigener Herstellung

Damen-Taghemden . . . von 2⁷⁵ an
 Elegante Taghemden 4⁵⁰ 6⁰⁰ 7⁵⁰
 Beinkleider . . . von 2⁹⁰ an

Ganz neue Formen in Nachthemden
 Warme Jacken preiswert
 Flockkörper-Nachthemden
 Hübsche neue Frisier-Jacken

Steppings . . . von 6⁵⁰ an

Zurückgesetzte Modelle
 sehr billig.

Bett-Wäsche

eigener Herstellung

Betttücher, la Halbleinen
 160/225 . . . von 6⁰⁰ an
 160/250 . . . 8⁵⁰ 10⁵⁰

Kissenbezüge . . . 2⁰⁰ 3²⁵ etc.Weiße Bettbezüge 180/180 . . von 10⁰⁰ an

Vorzügl. halblein. Bettwäsche

Kissen handgezog., à jour . . . von 5⁷⁵ anPassende Oberbetttücher von 15⁵⁰ an

Elegante Bettwäsche
 Leinen mit Handarbeit billigst.

Taschentücher

— Riesen-Auswahl —

Taschentücher . . . von 0.20 an
 Elegante Damentücher . . von 0.50 an
 Lein. Hohls.-Tücher . . . von 0.90 an
 Herren-Spezialtuch . . . 0.80
 Eleg. farb. Herrentücher 0.60 1²⁵
 ff. Spitzen und seidene Tücher

Tisch- u. Haus-Wäsche

— Aussteuer-Qualitäten —

Wischtücher . . . von 0.90 an
 Handtücher . . . 1⁰⁰ 1²⁵ etc.
 Servietten . . . 1⁰⁰ 1²⁵ 1⁴⁰
 Tischtücher . . . von 5⁵⁰ an
 Kaffeedecken in allen Preisen
 Teegedecke . . . von 10⁰⁰ an

Personal-Geschenke

— hübsch verpackt —

10 m Hemdentuch . . zusammen 7⁰⁰ 9⁰⁰
 Gute Betttücher . . . 5⁰⁰ 6⁰⁰
 Handtücher . . . 1⁰⁰ 1²⁵
 Hemden . . . 2⁷⁵ 3⁰⁰ 3⁵⁰
 Taschentücher . . . von 0.20 an

Meine „Absolut Daunendichte“ ist die beste Daunendecke

allerbeste Qualität mit feinen halbweißen-Daunen 80.— Mk., mit feinsten weißen Daunen 125.— Mk.

Beste Gelegenheit für Braut-Ausstattungen

Komplette Aussteuern von 500 Mk. an bis zur feinsten Ausführung.

Eine ganze Reihe von Aussteuern ist in Arbeit und steht daher die größte Auswahl der schönsten und neuesten Modelle fertig zur Verfügung.

Theodor Werner

Wiesbaden

Webergasse 30

Ecke Langgasse.

— Eigene Weberei. — Eigene Wäschefabrik. —

30

30

Mein Geschäft besteht jetzt 30 Jahre!

Aus diesem Anlaß will ich meinen Kunden

etwas ganz Besonderes bieten.

Alle Artikel sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Sport-Anzüge	55.—	Gummi-Mäntel	35.—	Herren-Hemden	7.—
Sport-Hosen	19.—	Gabardine-Mäntel	55.—	Schlaf-Anzüge	15.—
Schlafröcke	75.—	Loden-Mäntel	38.—	Nachthemden	8.—
Hausjoppen	39.—	Windjacken	16.—	Socken	1.50
Lederjacken	95.—	Sportmützen	2.—	Handschuhe in Stoff 2.— in Leder 5.50	

Heinrich Schaefer

Webergasse 11.

Wilhelmstraße 50.

Nur Qualitätswaren in sorgfältigster Herstellung.

1435

30

30

Nachlaß- und Möbiliar-Versteigerung

Am Montag, 3. u. Dienstag, 4. Nov. 1924,

vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Testamentvollstreckers sowie anderer Auftraggeber nachbenannte erbschaftliche Möbel, Kunst-, Haushaltungs- und Dekorationsgegenstände in meinem Versteigerungssaale

6 Moritzstr. 6

früher Hotel „Wiesbadener Hof“

- 1 Schlafzimmer, modern (Kuch.), besteh. aus: Stür, Spiegelschrank, Waschtisch mit Spiegel, Aufsatz und Marmor, 2 Betten mit Spitzkopfen und Einlagen, 2 Nachtschränke mit Marmor.
- 1 Herrenzimmer, modern (dunkel eichen), best. aus: Stür, Bücherregal, Diplomat mit Füßen, runder Tisch, Schreibtischstuhl u. 2 Stühle.
- 1 Speisezimmer (Kuch.), best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Stühle.
- 1 Speisezimmer, modern (dunkel eichen), best. aus: Büfett mit Aufsatz und Verklappung, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Gabelstühle.
- 1 Wohnzimmer, best. aus: Sofa, 2 große, 2 kl. Sessel, 2 Truhen mit Spiegel mit weiß. Marmor, 1 Tisch, 2 Marmortischen, 2 Hocker, 1 Etagere.
- 1 Kucheneinrichtung, modern, best. aus: Küchenschränke, Anrichte, Tisch und 2 Stühle.
- 1 Plans (Kuch.), Marke Biss-Stuttgart.
- 3 Kassenchränke.
- 1 Fremdenzimmer (weiß), besteh. aus: Stür, Schrank, Waschtisch mit Spiegel, Aufsatz, zwei Betten mit Sprungrahmen, 2 Nachttischen.
- 1 Schlafzimmer (hell eichen), best. aus: Stür, Spiegel, Schrank, Waschtisch mit Spiegel, Aufsatz und Marmor, 2 Betten mit Einlagen, 2 Nachtschränke.

Ferner: Moderne Ständerlampe mit Tisch, 1 plämiertes Sofa mit Umbau und Tisch, Vitrine (Wahag), 2 eckige Klappstühle (Veder), 1 Ständerstuhl (Kuch.), Stollenstuhl, Barockstuhl, eins. Büfett, Rauch- und eingelegte Tische, Klappstühle, best. aus: Sofa, 2 Sessel, eins. Polsterarmaturen, Paneele, 2 eckige Lutherstühle, 1 Beddighorn-Garnitur, Stellas, Kleider, Bücher, Wäsche u. andere Schränke, einzelne Schreibtische in Kuch., eckige Stühle, Stimmer, Bayern, Nipp, Küchen- und andere Tische, eins. Waschkommode, Büfett, Kommode und Konsole, Wohnzimer in Schwarz (Stella), kleiner Eschenschrank, Ausziehtische, eine Betten mit Kissenarmaturen, einzelne Polsterstuhl und Chaiselongues, Ausziehtische, Schreibtisch, 1 Tafelklavier, Damen-Schreibtisch, Nachtschränke, Etagere, Trum., Gold- und andere Spiegel, Harmonium, 2 eck. Säulen mit Konsolen, 1 Verlonenpage (75 Kar.), eins. Paravent, Badeofen, Einsteium, Hausapotheke, Vermessungsapparat (Theodolit mit Ständer), Klimentische, Kleider, Ständer, Plurarderobe, Teppiche u. Vorlägen, 1 Vakuum-Staubsauger, Teppichsehrmaschinen, Bohrer, Deckbetten und Kissen, Eischränke, Grammophon, ca. 36 Fußmatten, Pendule, phot. Apparat, elektr. Tischventilator, Barometer, Chaiselongue und Tischdecken, Portieren und Gardinen, Beleuchtungskörper, Del- und andere Bilder, Nipp- und Aufstellflächen, Glas und Porzellan, Küchenlaken, 1 Eherdvice für 12 Personen, Decken, Gasbrenner, 1 Herren-Fahrrad, Pelze und Pelzmäntel und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator,
Wiesbaden, Moritzstraße 6.Telephon 4296. Telephon 4692.
Größe und vornehmste Auktionshalle Wiesbadens.
Circa 400 Quadratmeter Ausstellungsraum.

Grundstücksverpachtung, Gemarkung Wiesbaden.

Die zwischen dem Germaniapark und der Pöcher-Schule belegene Domänenparzelle Kartenblatt 63, Nr. 723/61 um 10,70 Ar groß soll auf 11 Jahre öffentlich verpachtet werden. Termin hierzu ist auf Mittwoch, den 5. November d. J. mittags 12 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1924. F345a
Freiherrliches Domänen-Kontamt.

Küchen

natur-färbert, prachtvolle
Modelle, von 120 M. an.
Bismardring 33.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften Wiesbadens zur Abhaltung von
Versteigerungen
von ganzen Villen, Nachlässen, Brillanten, Silbergegenständen und Perserteppichen.

Taxieren für Auftraggeber kostenlos.

Jakob Zimmermann

AUCTIONATOR ♦ TAXATOR

47 Rheinstraße 47

3253 Telephon 3253

NB. Bestellungen bitte frühzeitig auf unserm Büro einzureichen.

Aparte Neuheiten!

in Damen-Flausch- und Krimmer-Jacken.
Wollgestrickte u. kunstseidene Wirkartikel
wie Jacken, Westen, Jumper, Blusen, Shawls,
Kinder-Anzüge und Kleider in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Keine Stapel- und Schleuder-Ware!
Nur Qualitäten!Alfred Serbser, Ellenbogengasse 9
Telephon Nr. 2736

Kaffee

Großes Lager in Rohkaffee. Tägl. Röstung.

Direkte große Bezüge

von ersten Kaffee-Importhäusern setzen mich in die Lage,

gewählte, in Geschmack und Aroma
besonders feine Qualitäten

zu 2.80 bis 4.40 per Pfd. verkaufen zu können.

Carl Witzel

Michelsberg 11.
Telephon 2849.

Verdingung.

Für den Reichswohnbau Kaiser-Friedr.-Ring 51.

Ede Niederwaldstraße, sollen die

Anforderarbeiten

in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen sind

bei Architekt B. D. V. Schwan, Kaiser-Friedrich-

Ring 78, einzusehen, wo auch die Angebotsformulare

(solange Vorrat) zu 3 Goldm. zu haben sind.

Angebotsöffnung am Freitag, den 7. Nov. 24,

im Architekturbureau Schwan, Kaiser-Friedrich-

Ring 78, vormittags 10 Uhr.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1924. F350b

Die Bauleitung.

Verdingung

der Schreinerarbeiten (ca. 70 Türen) zum Kasernen-

Neubau am Samstag, den 8. November 1924, auf

dem Baubureau der Bauleitung Langenichswaldbach,

Gartenfeldstraße 11.

Unterlagen, soweit vorrätig, daselbst erhältlich

für 5 Goldmark.

Reichsvermögensamt Wiesbaden,

Bauleitung Langenichswaldbach, den 30. Oktober 1924.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Am 1. und 2. November verkehrt Linie 3 von

10.39 und Linie 4 von 10.40 ab Hauptbahnhof an

viertelstündlich bis Unter den Eichen. Letzte Fahrt

zur. ab Eichen Linie 4 um 5.32, Linie 3 wie bisher.

Die Betriebsverwaltung. F247

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 1. November 1924, 11 Uhr, ver-

steigere ich hierseits

Dohheimer Straße 24

216 Kl. Elöre (Châtelaine, Original), 1 leeres

Weinfäß (1 Stück), 1 Tabakschneidemaschine,

100 000 St. Zigaretten, 2 Bücherchränke,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1924.

Steffen, Gerichtsvollzieher.

Möbiliar-Versteigerung

Morgen Samstag, den 1. November 1924, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

22 Neugasse 22

nachverzeichnetes, sehr gut erhaltenes Mobiliar:

1. und 2. Stür, Kleiderschränke, Kommoden,

Tische, Stühle, Sessel, 1 gr. Leichter,

Arbeitsstühle, Divan mit Spiegel, Chaiselongue,

Betten mit Matratzen, Federbetten,

Spiegel, Bilder, Küchen-Einrichtung, 1 Schub-

machermaschine, 2 Staubfächer, 6 Bayern-

stühle, 1 elegante elektr. Tischlampe, Küster-

Banduhr, 1 Riktorierice (Alpaka), 1 Rauch-

tervice, 2 Brillantringe, sehr gute Herren-

Anzüge und Mäntel, Schuhe, 1 Ofen, Haus-

haltungsgegenstände u. v. and. m.

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator,
Geheißel: Neugasse 22. Telephon 3874.

DÜRKOPP

Zubehör Bereitungen
Ersatzteile ReparaturenFahrradhaus L ü b k e
Wellritzstraße 29, Telephon 1834.

Teuer?



Nein,
ganz das Gegenteil!

14.50

19.75

Sie werden erstaunt sein, wie es heute überhaupt möglich ist, gute, moderne Stiefel wie diese beiden, zu derartigen Preisen zu verkaufen!

Der Linke
ein hervorragend guter, doppelseitiger rahmengerähter Stiefel. Die Form ist bequem und elegant. Gewiss ein sehr niedriger Preis

14.50 Mk.

Der Rechte
ein rahmengerähter brauner, hochmoderner Stiefel mit gutem strapazierfähigem Oberleder und moderner Schaftausführung

19.75 Mk.

Neustark

Schuhhaus größten Stils
Wiesbaden, Langgasse 33
Ecke Bärenstr.
Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Stiefel!

Süßer Traubenmost
im Ausschank
per Glas 25 Pf.
Kalte u. warme Küche.
Weinstube Bender
Gerichtsstraße 5
Telephon 1033.

Wein

ist Volksgetränk!
1922er Weißwein
(angenehmer Tischwein)
1/2 Fl. 50 Pf.
Deutscher Rotwein
(voll und gut mündend)
1/2 Fl. 60 Pf.
Mancha Sautornes
(lieblich, Frühstückswein)
1/2 Fl. Mk. 1.10
ohne Steuer gegen
Flaschenumsatz.

Schwante

Nachfolger
Schwalbacher Str. 59
Telephon 414

Strickwesten

in Qualität zu bill. Preisen.
Strickerei Katzmann
27 Seerobenstraße 27.

Korbmöbel!!

Geben bis 1. Novbr. auf
Korbmöbel 20 % Rabatt.
Eigene Unterhaltung.
J. Mohren, Römerstraße 9
Frankfurt!
feinste Corona-Zigarre
25 St. 7.50, Einzelpreis
30 Pf. **J. Rosenau,**
Wilhelmstraße 28.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 26. Okt.: Dentistin
Katharina Haas, 19 J.
29. Okt.: Malermeister Wilh.
Kraus, 51 J. Generalarzt
a. D. Theodor Fehlich,
66 J. 30. Okt.: Robert Engel,
ohne Beruf, 74 J. Wwe.
Karoline Kraft, geborene
Fraund, 81 J. Schuh-
machermeister Ferdinand
Häner, 74 J. Ehefrau
Luise Beuler, geborene
Büßler, 66 J.

Besseres Café, Weinrestaurant

nur an tägl. Nachmitt. m. mindestens 10 000 Mtl.
Ang. an verg. D. Engel, Adolfsstraße 7.

Ein kräftiger Junge

angekommen. Zeigen hochachtung an
Heinrich Jung u. Frau
Paula, geb. Christmann.

Wiesbaden, den 30. Okt. 1924.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei der Krankheit und Beerdigung
meines lieben Mannes, Vaters, Bruders
und Schwagers

Fritz Schwenf

Stellvertreter a. D.

Sage ich allen herzlichsten Dank.
Ganz besonders Herrn Pfarrer Grein
für die tröstenden Worte, den Stellvertre-
tern, Beichtvätern i. Klasse, dem
Lehrpersonal, Beichtvätern u. Bahn-
arbeitern sowie auch dem Quartettverein
für seinen Gelang meinen aufrichtigen
Dank.

Frau Käthe Schwenf, geb. Schmidt
nebst Tochter Elisabeth.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1924.
Saalgasse 34.

Dankagung.

Wir danken allen, welche bei der Be-
stattung unserer innigstgeliebten, unver-
gesslichen Mutter so herzlich Anteil
nahmen, namentlich Herrn Pfarrer Hers
für seine so herzlich gegebenen Worte sowie
dem Männergesangsverein „Union“ für
den ergreifenden Gesang.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Smallich,
Frau Rolf Schleicher, Wwe.,
geb. Smallich.
Rauenthaler Straße 19.

Am Donnerstag, morgens 6 1/2 Uhr,
entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser
lieber Vater, Schwiegervater, Großvater,
Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herr Robert Engel

Privatier,
Jahnstraße 38.

im Alter von 74 Jahren

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Engel, Bismardring 43.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1924.

Die Einäscherung findet am Samstag,
den 1. November, vormittags 9 1/2 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Heute nachmittag entschlief sanft unser lieber
guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Gustav Hänert

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Hänert.

Wiesbaden (Vertraut. 18), Weihenfeld a. S., den 30. Okt. 1924.

Die Beerdigung findet Montag, vormittags 10 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Für die vielen Beweise mitfühlender Teil-
nahme beim Hinscheiden meiner lieben herz-
guten Frau dankt herzlichst

Fritz Sietmann.

Köln a. Rh., den 28. Oktober 1924.

Weinbrand

milder, feiner Qualitätsweinbrand

per Fl. Mk. 1.80 ohne Glas.

Machen Sie einen Versuch und überzeugen Sie
sich von der Qualität

Malaga gold per Flasche 1.50
Mk.

Rotwein per Ltr. 0.90 ohne Glas
Mk. u. Steuer

Joh. Zilli

Spezialhaus für Spirituosen

11 Schiersteiner Straße 11.

Guter billiger Wein

Eigenes Wachstum

22er Westhofener 1 Fl. = 57 1/2

Klausenberg 1 Liter = 75 1/2

21er Riesling sehr billig
ohne Steuer u. Glas. Flaschen w. rdn. umget.

Fritz Huxel, Weingutsbesitzer

Emser Straße 35, 1.

Landaulet- Karosserie

zu verkaufen.

Offerten unter W. 181 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Soeben erschien

in unserem Verlag:

Das neue Wiesbaden

mit zahlreichen Rückblicken in die Vergangenheit
für Fremde und Einheimische, insbesondere
für die zeltende Jugend zusammengestellt von

C. A. Müller

Schwer i. R.

104 Seiten 8° mit vielen Abbildungen
Preis Mark 1.-

Schönheit in allen Buchhandlungen und in unserem Verlag
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,
Portemonnaies in größter Auswahl.
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Wetterfeste

Gabardine-Mäntel

Preislagen: 69, 79, 85, 110, 120, 145 Mk.

Ein seltener Einkauf in Kleiderstoffen

In Interessengemeinschaft mit einer der **gesamte Mainzer Warenlager** ersten Textilfirmen Deutschlands habe ich das einer bekannten großen Export- und Engrosfirma mit Niederlassungen auch in Frankfurt a. M. und Köln a. Rh., welche den Artikel Kleiderstoffe restlos aufgegeben hat,

weit unter den Engros-Einkaufspreisen

komplett übernommen. — Das Lager besteht aus nur modernen Blusen- und Kleiderstoffen in vielen Arten in nur guten Qualitäten, fehlerfrei und von bester Beschaffenheit. Die von mir hierfür angesetzten Preise **sind so niedrig**, daß ich ruhig sagen kann:

Eine derartige Kaufgelegenheit

war noch nicht da!

Große Posten **Blusenstreifen** 1.¹⁰
Mtr. 2.25, 1.95, 1.75, 1.25,

Große Posten **Reinwoll. Popeline** 3.⁹⁰
100—105 cm br., in vielen neuen Farben, Mtr. 4.50,

Große Posten **Schotten u. Streifen** 1.³⁵
Mtr. 2.50, 2.25, 1.95, 1.55,

Große Posten **Reinwoll. Cheviot** 2.⁴⁵
130 cm breit, marineblau . . . Mtr. 3.60, 2.90,

Große Posten **Karos u. Streifen** 1.⁹⁵
für fesche Sport- u. Kostümrocke, Mtr. 4.50, 3.75,

Große Posten **Reinwoll. Gabardine** 4.⁹⁰
130 cm breit, marineblau Mtr.

Große Posten **Solide Hauskleiderstoffe** 1.³⁵
Mtr. 1.95, 1.80, 1.65,

Große Posten **Reinwoll. Popeline** 5.⁵⁰
130 cm breit, schwere Qualität Mtr.

Große Posten **Ratinée** 1.²⁵
für Morgenröcke Mtr.

Große Posten **Reinwoll. Rips** 6.⁵⁰
130 cm breit, schwere Kostümware Mtr.

Ein Posten **Nadelstreifen** 2.⁴⁰
reine Wolle, doppeltbreit Mtr.

Große Posten **Reinwoll. Crêpe marocain** 6.⁵⁰
130 cm breit, elegante Ware Mtr.

Ein Posten **Elfenbein-Stoffe** 3.⁵⁰
reine Wolle, doppeltbreit Mtr. 3.90,

Große Posten **Velour de laine** 5.⁵⁰
moderne Karos Mtr.

Ein Posten **Elfenbein-Cheviot** 4.⁹⁰
130 cm breit, reine Wolle Mtr.

Große Posten **Velour de laine** 7.⁵⁰
130 u. 140 cm breit Mtr.

Joseph Wolf Kirchgasse 62

Deutsche Demokratische Partei und Aufwertung.

Berlin, 30. Okt. Der Vorstand des Hypotheken-, Gläubiger- und Sparersvereins hat den Vorstand der Deutschen demokratischen Partei um eine bindende Erklärung über die programmatische Stellungnahme seiner Partei zur Aufwertungsangelegenheit, insbesondere um die Beantwortung folgender Fragen erludt:

1. Wird die Partei den Beständen des Geldentwurfs zum Programm ihrer Tätigkeit machen?
2. Wird die Partei die Verzinsung von Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen entsprechend der Leistungsfähigkeit der Schuldner unterschiedlich behandeln?
3. Falls Punkt 1 und Punkt 2 nicht im Programm der Partei liegen sollten, bitten wir um Ausführungen über die dortige Stellungnahme.
4. Ist die Partei bereit, an ganz sicherer Stelle mehrere Herren unseres Verbandes auf die Reichstagswahlliste aufzunehmen und wie viele?

Diese Fragen hat der Hauptsachführer der Deutschen demokratischen Partei folgendermaßen beantwortet:

Zu 1. Die Deutsche demokratische Partei wird in der Aufwertung erheblich über das bisher festgelegte Maß hinausgehen; sie ist bereit, auf der Grundlage des Beständen des Geldentwurfs Anträge zu stellen, die die Lage der Hypothekengläubiger und Sparer verbessern.

Zu 2. Die Frage kann ohne Einschränkung bejaht werden.

Zu 3. Ist durch Antwort 1 und 2 erledigt.

Zu 4. Die Kandidaten der Deutschen Demokratischen Partei werden nicht als Interessensvertreter, sondern als Persönlichkeiten nominiert. Wir bitten uns gegebenenfalls gegenseitig, auf dem Boden unserer Partei lebende Persönlichkeiten namhaft zu machen.

Die Stimmzettelschlüsse für die Wahlen.

Berlin, 30. Okt. Es ist in Aussicht genommen, für die Abgabe der Stimmzettel zur Reichstags- und Landtagswahl nur einen Umschlag zu verwenden, und zwar den für die Reichstagswahlen ausgearbeiteten Umschlag. Der außer dem Adlerstempel keinen weiteren Ausdruck trägt. Nach einer Verfügung des preussischen Ministers des Innern an die Ober- und Regierungspräsidenten, Landräte, Stadt- und Landgemeinden sind, dem Amtlichen Preussischen Briefdienst zufolge, in erster Linie die ungebrauchten und schon einmal gebrauchten Umschlüsse dieser Art mit dem neuen Adlerstempel zu verwenden, soweit diese nicht ausreichen, muß aus Sparamkeitsrücksichten auf die ungebrauchten und schon einmal benutzten Umschlüsse mit dem alten Adlerstempel zurückgegriffen werden. In jedem Wahlraum dürfen aber nur Umschlüsse gleicher Art benutzt werden.

Der Wahlauftrag der preussischen Zentrumspartei.

Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In dem Wahlauftrag der preussischen Zentrumspartei heißt es: Wenn in Preußen im Gegensatz zu manchen anderen Ländern in den letzten Jahren Ruhe und Ordnung herrschte, so ist das vor allem der Tatsache zu verdanken, daß hier die sog. große Koalition besteht, um deren Zustandekommen, Zusammenhalten und Zusammenarbeiten die Zentrumspartei als die Partei der Mitte das größte Verdienst hat. Als föderalistische Partei hat das Zentrum dem Reiche gegeben, was des Reiches ist, aber auch die Rechte Preußens als Einzelstaat in vollem Bewahrt. Mit ernster Sorge steht die Zentrumspartei als christliche Volkspartei die Vermittlung der Zeit auf sittlichem Gebiet und die Beseitigung des Familienlebens. In der Sozialpolitik gibt es für uns nur ein Ideal, das ist die Bekenntniskirche. Für sie haben wir gekämpft und werden wir weiter kämpfen.

Der Auflösungsantrag für den sächsischen Landtag.

Dresden, 30. Okt. Dem Landtag ist ein sozialdemokratischer Antrag zugegangen, den Landtag aufzulösen und gleichzeitig mit den Reichstagswahlen Neuwahlen vornehmen zu lassen.

Keine Auflösung der Berliner Stadtverordnetenversammlung.

Berlin, 30. Okt. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag der Demokraten und der Kommunisten auf Auflösung der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Kommunisten, die Demokraten und die Deutschnationalen, alle übrigen Fraktionen dagegen.

Das amtliche Hamburger Wahlergebnis.

Hamburg, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Zentralwahlkommission, die gestern vormittag im Statistischen Landesamt tagten, gaben das amtliche Wahlergebnis bekannt, das sich in der Zahl der abgegebenen Stimmen nur wenig geändert hat, das aber in dem von uns gemeldeten Ergebnis der verteilten Sitze gleich geblieben ist. Die diesjährigen Bürgerstimmwahlen zeigten seit 1918 die geringste Wahlbeteiligung. Nur 65,5 Prozent der Wähler im ersten Wahlbezirk (Stadtgebiet) haben vor ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Der Zusammentritt der neuen Bürgerstimmwahlen am Mittwoch, den 5. November, stattfinden.

Der Fall Löh.

Weimar, 30. Okt. Gegen den ehemaligen Staatsbankrottanten Löh ist bei der Staatsanwaltschaft in Weimar ein Verfahren wegen Meineids anhängig gemacht worden. Wie verlautet, hat die Sache mit der Staatsbankrottanten nichts zu tun.

Das früher sehr bekannte

Hotel-Restaurant „Zum Adler“

Biebrich, Adelheidstr. 4

empfiehlt

gut bürgerlichen Mittagstisch
gut gepflegte Biere und Weine

zu mäßigen Preisen. F 200e

Schönes Vereinszimmer

Ausnahme-Angebot 4 ameril. Chevrolet-Wagen

Biersther, fabriken, Licht- und Anstalt-Anlage, persollt und verluststeuer, zu Mt. 4500.— dr. Sid. sofort lieferbar. Deutscher Verkaufspreis Mt. 5750.—

Laurus-Autoverkaufsgesellschaft

Rudolf Weis & Co.

Wilhelmstraße 58.

Telephon 566.

Erstklassiges Auto

wenig gebraucht oder fabriken, von ca. 10—15 Steuer PS. zu kaufen gesucht; Whacthon oder Simousine. Neuestes Preisangebot mit genauer Beschreibung u. S. 197 an den Tagbl.-Berl. erb.



Für starke und schlanke Herren
passende Unterzeuge

Schwenek
Mühlgasse 11-13
Wiesbaden

K195

Ein außergewöhnlich billiges Angebot

in

Trikotagen:

Normal-Jacken	von 2.50 an
Normal-Hemden	von 2.90 "
Normal-Hemden mit Einsatz	3.95
Normal-Hosen	von 2.50 an
Futter-Hosen	3.95 "
Damen-Normal-Jacken m. 1/1 Aert.	2.90 "
Damen-Normal-Hosen	2.95 "
Damen-Normal-Hosen „Reform“	3.50 "

Damen-Wäsche:

Damen-Hemden	von 2.10 an
Damen-Einkleider	1.95 "
Untertaillen	1.25 "
Tailienröcke	4.95 "
Nachthemden	5.50 "
Damen-Nachthemden (Biber)	7.50 "
Herren-Nachthemden (Biber)	7.75 "

Strümpfen:

Damen-Strümpfe, schwarz, Baumwolle	0.60
" " schwarz u. bunt, samt	0.85
" " schw. u. bunt, Seidengriff	1.10
" " schw. u. bunt m. Seidenfl. 1.40, 1.50, ...	1.95
" " schwarz, Make	1.50
" " Kunstseide	2.—
Herren-Socken, Baumwolle	0.55
" " Wolle plattiert	1.35
" " reine Wolle	1.95, 2.25
Herren- u. Damen-Strickwesten von	7.90 an
Schlafdecken	3.95
Jacquard-Decken	von 7.50 an
Biber-Bettücher, bunt	4.10—6.50
" " weiß	6.50

Oberhemden, Bettwäsche, Velourins,
Hemdenflanelle und Rockbiber
zu staunend billigen Preisen.

Chemnitzer

Strumpf- u. Trikotagen-Haus

Inh.: A. Rosenzweig.

Wellritzstraße 6

und

Kirchgasse 28

Reste- und Partiewarenhaus.

Achtung! Wo kaufe ich einen guten und billigen

SCHIRM?

bei M. Meissner, Schachtstr. 28, Ecke Römerberg.
Reparaturen sofort gut und billig.



Gibt euren Kindern
nur das Beste!

Für Ihre Kinder haben Sie bestimmt alles
übrig, denn sie bilden das kommende
Geschlecht, auf das sich Ihre Hoffnung richtet.

Die hygienische Herstellung und unser Klaververfahren sind die Ursache,
dass „Schwan im Blaубand“ von Kindern mit Vorliebe als Brot-
streich gegessen wird, und Sie können ihnen so viel Butterbrote geben,
wie Sie wollen, weil dies nicht nur der geringe Preis der Feinkost-
margarine „Schwan im Blaубand“ ermöglicht, sondern diese auch
durch ihre leichte Verdaulichkeit sich besonders für die Kinder eignet.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blaубand

frisch
gekirnt

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Vertrauensposten!**

Suche für meine Wein- und Likörhandlung repräsent. branchefundig.

Geschäftsführer'n

mit gut. Umgangsformen. Gutes Einkommen. gute Verpflegung wird ausgestellt. Eintritt sofort. Rest. Europäischer Hof. Ind. Kunze Bergmüller, Mainz, Rheinstraße 55.

Gewerbliches Personal**Eine tüchtige, perfekte****Schneiderin**

außer dem Hause für sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pr

Friseurin

für 2 Damen. Nachbarschaft. früh 7 bis 8 Uhr gesucht für 1. November. Ad. Grabenitz, 8. Bad. Motorisiererin gesucht. Koblitz, Schierkeiner Straße 20, 1.

Hauspersonal**Kindergärtnerin**

ab. best. Frau mit hoh. Schulbild. zu 3 Kindern im Alter von 8, 7 und 5 Jahren gesucht. Bedingung: perfekt in Erziehung und Pflege, sowie Beaufsichtigung der Schulaufgaben, musikal. (Klavier) und Instrumenthaltung der Kinderorgel. Off. bitte mit Bild und Zeugnis. - Adressen: Frau Bertha Bollen, Koblitz, Koblitzstraße 10.

Selbständiges**Meinmädchen**

mit guten Zeugnissen per 15. Nov. gel. Ad. Koblitz, Webergasse 16.

Tüchtiges lauberes**Meinmädchen**

in all. Hausarbeiten erfahren. u. selbständig arbeitend. in gute Stelle für sofort od. später gesucht. Nur mit guten Zeugnissen vorzulegen. Alexandrastraße 11. Part.

Mädchen

für Haushalt gel. Schierkeiner Straße 20, 1. Hs. Suche zum 1. Nov. 24 ein tüchtiges laub. sol. Mädchen.

Mädchen

für den Haushalt, welch. selbständig kochen kann. Wilh. Wellwinkel, Schulstraße 7.

Gefucht zum 15. Nov.

ein Meinmädchen (nicht unter 20 J., mit guten Zeugnissen) Koblitzstraße 14, 1.

Tüchtiges älteres**Hausmädchen**

für Rheingau-Hotel bei gut. Behandlung gesucht. Off. Wiesbaden, Dambachstraße 12, Gb. 2. St.

Küchenmädchen gesucht.

80 M. u. Koblitz u. Lohs. Hotel Adler, Woburn.

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. Feldmann, K.-Friedrich-Ring 45, 1.

Saubere, ordentliche,

pünktliche Putzfrau tagl. vormittags von 7 bis 10 Uhr (Büroputzen etc.) ges.

Beck Hack & Co.

Kohlenhandlung Herderstraße 7 Zu melden von 2 bis 3 Uhr bei Hack, 2. Stck. daselbst.

Ord. Monatsfrau

für einige Stunden vormittags gesucht. Bietingstraße 6, 2. Lins.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Sanierer auf Küchen-gerät gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Qb

Tücht. branchefundiger**Julia-Leiter**

(kaufmännisch), 1. fähig. flatter. Verkäufer in Kolonialwaren-Geschäft gesucht. Angebote unter B. 206 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal**Tüchtige****durchaus selbständige****Automobil-****Monteure**

geg. gute Bezahlung gesucht. Karl Ott's Jr., Mainz

Rheinallee 151.**Tüchtiger****Bauhelfer**

ge sucht. Möbelfabr. Wolph Doms Döbeln.

Kond. fergehilfe

welch. schon in Bäckereien tätig war. mit guten Empfehlungen sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanforderungen unter B. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiger**Mann**

zum Prospekt-Austragen für Wiesbaden gesucht. Alter nicht über 30 Jahre. Bewerbungschriften sind an H. Jüres, Hamburg 44 Bismarckstraße 9, zu richten.

Zuverläss.**Lauffunge**

aus guter Familie gel. Müller u. Fuchs, Kirchstraße 76, 1. Stod.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Vielfält. gebild. Dame, sprachfähig. Mutterpr. Englisch. sucht für den Nachmittag entsprechende Beschäftigung. Angeb. u. B. 203 an den Tagbl.-Bl.

Junge Frau

bewandert in Büroarb. Maschinenschreiben, gute Umgangsformen, gel. Französisch sprech. sucht entprech. Stellung oder Übernahme e. Stelle. Offerten unter B. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. jg. Frau

welch. schon als Verkauf. tätig war. sucht Beschäft. im Verkauf für ganze oder halbe Tage, wenn auch nur zur Aushilfe. Offerten unter B. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Junge Kauf. gepr.****Lehrerin**

sucht Stelle, al. welcher Art, geschäftl. od. privat. Betr. behält. groß. Vermögen. u. würde sich gerne tätig an voll. Gehalt betätigen. Offerten unter B. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Dame

mit gut. Schulbild. 24 J. alt. 1 1/2 J. im Büro tätig gew. energisch. sucht so. Stellung als Empfangsdame in Warenhaus od. großem Geschäft. Off. u. B. 371 an den Tagbl.-Bl.

Modistin

übernimmt Seimarbeit. Off. u. B. 206 Tagbl.-Bl. Best. Frau sucht Näharbeit für Kleider und Wäsche außer dem Hause. Feiler, Rehrstraße 3, 2. Postkarte.

Fräulein

das auch perfekt nähen f. sucht Stelle als Wäsche-putzerin. Off. u. B. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal**Junges Mädchen**

pom Land, 16 Jahre alt, sucht Stellung für sofort. Zu erfragen bei Wegner Schmidt, Wobitzstraße 14.

Junge geb. Dame

25 Jahre.

sucht Wirkungskreis in vornehm. Hause zu 1 oder 2 Kindern. Ent. auch als Geschäftsführerin oder Hausdame.

Familienanschluss und Gehalt erw. Off. u. B. 204 Tagbl.-Bl.

Köchin

oder Stütze sucht sofort Stellung. Sonnenberger Straße 4, 1.

MacKeh. ig. Frau

sucht Stellung in frauen-losen Haushalt. Off. u. B. 203 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Fräulein

21 Jahre alt. w. Aufnahme in besserem Hause oder Hotel zur Erlern. der Küche. mit Fam. Anschluss. Offerten sind zu richten an Clara Haas, Kissen. Model. Kreis. Kienfahel.

Berufsmädchen

sucht sofort u. 2-8 Uhr Beschäftigung zu Kindern oder Haushalt. Offerten unter B. 203 an den Tagbl.-Bl.

Meinmädchen

sucht Stelle. ganz oder tagsüber. Debusmann, Gobenstraße 19.

Pess. junges Mädchen

Mittelschulbild. erf. in allen Hausarbeiten. low. Kinderpflege. sucht per sofort voll. Beschäftigung in Privathaus. Off. u. B. 203 an den Tagbl.-Bl.

Zwei bessere Mädchen

vom Lande suchen bis 4. Nov. Stellung in kl. besserem Hause. Näheres Albrechtstraße 16, 3.

Fräulein

30 J. gute Erziehung. erf. in Haus- u. Kinderpflege u. Geschäft. sucht Stell. Off. u. B. 203 Tagbl.-Bl. Ad. im Haus. durch. aus erfahrenen Mädchen sucht sofort Stelle in besserem Hause. Offerten u. B. 204 Tagbl.-Verlag.

Älteres**Mädchen**

sucht Stellung in ruhig. Haushalt. am liebsten b. alt. Ehepaar. zum 15. 11. oder früher. Nachfragen Koblitzstraße 10, 2. links.

Fräulein von Lande

sucht Stellung in best. Hause. um Küche und Haus. zu erlernen, ohne gegenständige Vergütung. Koblitzstraße 42, 2. bei Hedenmann.

Junge laubere Frau

sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Steinmetz, Schornhorststraße 9, D. 1

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

sucht Stellung al. welcher Art. als Bader. Lagerist oder dergleichen. Off. u. B. 204 an den Tagbl.-Bl.

Junges Mann

22 Jahre. aus bester Familie. mit guter Allgemeinbild. sucht Stellen als Sekretär oder Geschäftsführer. Offerten unter B. 205 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal**Junges Schlosser**

sucht Stell. als Hilfsarb. in Auto-Werkstatt oder Fabrikbetrieb. Off. unter B. 202 an den Tagbl.-Bl.

Braver Junge

16 J. sucht für Samstag nachm. von 3 Uhr ab leichte Beschäftigung. Off. u. B. 202 an den Tagbl.-Bl.

In der Hotel- und

Gastwirtsbranche gut eingeführt

Beretreter

sucht noch einen Artikel aufzunehmen. Gef. Zuschriften erb. unter B. 202 an den Tagbl.-Verlag.

als Direktor, Direktions-Assistent, Bevollmächtigter und dergl., in arbeits-

reicher, verantwortlicher Position, sucht

Dr. jur. et rer. pol.

hervorragend gebildete und befähigte, unermüdbliche jüngere Arbeitskraft mit guten Erfahrungen in allen kaufmännischen, verwaltungstechnischen und wirtschaftspolitischen Fragen. Guter Organisator, zäher und geschickter Unterhändler, mit engl. und französischen Sprachkenntnissen.

Angebote unter A. 577 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Küchenmädchen

das gut kochen kann und tadelloste Zeugnisse besitzt, findet Dauerstellung in kl. Haushalt. Wo? lagst der Tagbl.-Verlag. Qa

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Laden

auch für Büros. geeignet. sof. zu verm. Albrechtstraße 46. Näh. Stb. bei Michel.

Gut eingerichteter**Putzsalon**

auch für andere Zwecke geeignet,

zu vermieten.

Offerten unter B. 182 an den Tagblatt-Verlag.

Möblierte Wohnungen.**Möbl. Wohnung****6 Zimmer**

mit oder ohne Pension. Gastküche. Bad. Zentralheizung. ganz renoviert. auf längere Zeit preiswert zu verm. Näheres b. Dir. Hotel Quistiana. F 31

Möbl. Zimmer. Mani. 25.

Adelheidstraße 52. Part. kleines möbl. 3. zu v. Albrechtstr. 33, 2. m. 3im.

Bismarckstr. 35, 3. links, 1-2 schön möbl. 3im. evtl. mit Klavier u. v. Blücherstraße 38, 1. 16. möbl. Zimmer zu verm.

Dohmstr. 64, 3. 1. u. aut möbl. Zimmer zu v. Elbstr. 6, 1. r. m. 3im. an Herrn zu verm.

Karlstr. 2, 2. möbl. 3im. Webergasse 56, 1. links, aut möbl. Zimmer zu v. Petrarstr. 14, 3. Kohl.

Schön möbl. Zimmer mit Pension an besseren Herrn zu vermieten.

Bismarckstr. 11, 1. 1. Gut möbl. Zimmer zu v. Bismarckstr. 12, 3. r.

Schönes gr. 3im. an best. Herrn Bismarckstr. 32, 3. Möbl. 3im. an b. Herrn u. v. Blücherstr. 26, 1. r.

2 gut möbl. sonn. Zimmer mit 2 Betten und Kochgelegenheit bei alleinleb. Dame sofort zu verm.

Bismarckstr. 1, 1. links. Zwei gut möbl. Zimmer (2 Betten). m. Kochgelegenheit. Schornhorststraße 9, D. 1

Gut m. 3im. mit 1 oder 2 Betten. frei. Pension. Tel. Dohm. Str. 31, 1.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit v. Penl. elektr. L. Telefon. Preis 80 bis 90 M. zu verm. Dohmstr. 37, 1.

Schön möbl. 3im. zu v. Dohmstr. 84, 1.

Sehr schönes möbl. Zimmer sowie Manufaktur in vermieteten Friedländerstr. 48, Gartenhaus 3 rechts.

Gut möbl. 3im. zu v. Bismarckstr. 27, 1.

6. m. 3im. an berufst. Herrn od. Dame zu v. Herderstraße 11, 2. l.

2 m. 3im. m. Klav. zu v. m. Jahnstr. 24, 3.

2 gut m. 3im.

mit 3 Bett. an ruh. Fam. K.-Friedr.-Ring 28, Dohm.

Untere Wilhelmstraße

großes Zimmer. 1. Stod. für Büro od. dergl. geeignet. abs. u. v. Tagbl.-Verl. Px

Wohnungen

ohne Zimmer-Angabe.

Nachweis v. Wohnung. 3im., möbl., leer. Mantel, Langgasse 28, 2.

Mietgesuche

Schön möbl. Zimmer in gutem Hause zu miet. gesucht. Zuschriften unter B. 203 an den Tagbl.-Bl.

Ladenlokal

in bester Geschäftslage mit Nebenräumen, von erstklassiger Firma gesucht. Offerten unt. B. 202 an Tagbl.-Verl.

Eilt!!

Suche zum 1. Nov. 1924 auf möbliertes Zimmer. Off. u. B. 202 Tagbl.-Bl.

Kleines separ. heizbares möbl. Zimmer (Nähe Kessel) u. Herrn gesucht. Offert. u. B. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Angen. Dauer. sucht bei ebensolcher Familie möbliertes Zimmer (bis zu 20 M. monatl.). Off. u. B. 203 Tagbl.-Bl.

Schön möbliertes heizb. Zimmer

von anst. Herrn sofort zu mieten gesucht. Gegen: Seeroben, Raon, Westendstraße. Bismarckstr. 11. 4. Ubr. erbetet Zeitler, Westendstraße 28, 3.

Ja. Kaufmann sucht möbl. Zimmer

Nähe Sedanplatz. Off. m. Preis u. B. 204 Tagbl.-Bl.

Fräulein sucht möbl. Zimmer

Offerten unter B. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer

möbl., gut heizbar, in ruh. Straße u. Haus, von nur hier u. Frau.

per sofort gesucht

mögl. bei alleinlebender Dame u. Kleintierin. wo teilweise Küchenben. gest. ist u. hierfür Wand od. Naturalien g. geb. w. Off. u. B. 191 Tagbl.-Bl.

Junge Frau sucht möbl. Manufaktur. 32. Hausarb. Rheinstraße 32, 3. St.

Alleinleb. best. Dame sucht zwei leere Zimmer in besserem Hause. Gef. Offerten unter B. 204 an den Tagbl.-Verlag.

2 Man arden-Räume

mit Keller sofort gesucht von altem Fräulein. Off. u. B. 205 Tagbl.-Bl.

Al. Büro

sofort gesucht.

Offerten unter B. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht

für Drogerie u. Kolonialwaren geeignet. Wiesb. Umgebung. Offerten u. B. 375 an den Tagbl.-Bl.

Laden

zu mieten gesucht. Offert. u. B. 201 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Suche: 6-7-Zimmer-Wohnung, Geschäftslage, mögl. Licht Kurlage.

Biete: 4-Zimmer-Wohnung, Bad und Zubehör, freie lübl. Lage.

Gef. Offerten unter B. 205 an Tagbl.-Verl.

Geldverehr**Kapitalien-Angebote**

Suche mich mit 3000 M.

an Geschäft irgendwelcher Art zu beteiligen od. zu kauf. Off. u. B. 206 Tagbl.-Bl.

5-6000 M.

auf 3 Monate ges. Kaufpfand (Schmuck, mind. den doppelten Wert) auszuweisen. Angebote unter B. 199 an Tagbl.-Verlag.

Mit 5000

bis 10 000 M., später mehr, suche ich mich an sol. gutgeh. Untern. tätig zu beteiligen.

Off. u. B. 197 Tagbl.-Bl.

15 000 Mark

in kl. Beträgen, kurzfrist. gegen gute Sicherheit auszuliehen. Offert. unt. B. 202 an den Tagbl.-Bl.

Hypothek

auf ein Geschäftshaus in guter Lage zur ersten Stelle zu vergeben. Anst. u. B. 204 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

200-300 M.

von fest angestelltem Beamten gegen monatliche Rückzahlung u. hoh. Zins zu leihen gesucht. Off. u. B. 205 an den Tagbl.-Bl.

3-400 Mark

für Waren-Kaufgeschäfte auf 3 Mon. geg. Pfand-Sicherheit u. zeitlichprech. Zinsen gesucht. Offerten u. B. 206 Tagbl.-Verlag.

200-500 G.-M.

für jeweils kurzfristige, höhere u. streng solide Geschäft gegen Gewinnanteil von hoh. Geschäfts-mann gesucht. Offerten u. B. 205 an den Tagbl.-Bl.

Guche 55-40 000 M.

a. pr. Sicherh. u. 1. Sep. unter günstigen Zinsfuß zu leihen. Vermittlung ver-beten. Off. u. B. 190 an den Tagbl.-Verlag

Wer leiht
400 Mark gegen monatl.
Rückzahl. u. i. b. Zinsen?
Off. u. S. 202 Tagbl.-Verl.

Gewinnanteil
Betrieb. 2000 Mark
lofort zur Fabrikat. eines
Glasenartikels. Off. u.
S. 205 Tagbl.-Verl.

30 000 Mk.
gen. pr. Sicherheit, erste
Hypothek, hohe Zinsen.
für 1 Jahr gesucht. Off.
u. S. 206 Tagbl.-Verl.

Teilhaber(in)
mit einer Einlage von
1-3000 Mk. für lukrat.
Geschäfte. 10 % Rent.
Garantie pro Monat.
Angebote nur von ernst-
haften, schnellentst. In-
teressenten erwünscht. Off.
S. 206 an den Tagbl.-Verl.

**DURCH
REKLAME-**
Druckmaschinen der L. Schellen-
berg'schen Buchdruckerei fördern
die Ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!

**Papiermarkt-
Wertpapier-
Umtausch.**

Tausche Papiermarktwerte, wie Kriegs-, Stadt-
und Staatsanleihen, Breuk. Konjols, Aktien usw.
um in andere

Goldwerte.

Auch kleinste Posten u. Stücke werden angenommen.
Bitte Adresse unter S. 194 an den Tagbl.-Verlag zu
richten, worauf entsprechende Vorschläge erfolgen.

1800 G.-Mk.

von solventem Kaufmann zur Ermöglichung
einer geschäftlichen Transaktion lofort für
ca. 6 Wochen zu leihen gesucht. Rückzahlung
werden 2300 Mk. Verzinsung 20 % vor-
handen. Gef. Angeb. u. S. 207 Tagbl.-Verl.

Stiller Teilhaber
mit 5-6 Mille
von gut eingeführtem Spezialgeschäft mit eigenem
Fabrikationsbetrieb
gesucht.
Offerten unter S. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Hübliche Villa
gute Lage, auch für zwei
El. Bari, vollst. 33500 Mk.
bei einjährig. Anzahlung
zu verkaufen. Offerten u.
S. 208 Tagbl.-Verl.

Villa
im Kurort, gelegen.
10 Zim. Bad. Zentral-
heizung. Preis 60 000 Mk.
bei 15 000 Mk. Anzahlung
zu verl. Vermittler ver-
boten. Offerten u. S. 185
an den Tagbl.-Verlag.

Suche Villa, Häuser,
Geschäfte. Ad. u.
S. 209 Tagbl.-Verl.

Winterapfel
prima, 30. 18. 19. eine
Buttermilch. 4 Liter.
3 Kinder. 5. 10. 15. 20.
an der 3. 10. 15. 20. 25.
an der 3. 10. 15. 20. 25.

Billa
mit Auto-Garage
ges. bar, bis 40 000 Mk.
lofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 203 an
den Tagbl.-Verlag.

Hauskauf
saur von Selbstverkauft.,
freie Wohnung nicht er-
forderlich. Offerten unter
S. 372 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe
Wirtshaus-Verkäufe

**Baumaterialien-
Geschäft**
zu verkaufen.
Bedeut. Export u. Frank-
reich, nachweislich haben
großer Verdienst, haben
Lieres wegen billig zu
verkaufen. Angebote un-
ter S. 202 an den Tagbl.-Verl.

Gute Milchab
billig zu verl. Kaffee-
haus. „Neues Bahnhof“
Höfener Straße.
8 Wochen alter Schaf-
hund, reine Rasse, billig
zu verkaufen. Gustav
Höfener, 3. 1. St. rechts.
3. 1. St. rechts. Wollschund
billig zu verl. Wollschund
Höfener, 3. 1. St. rechts.
Ein Wurf 11.
3. 1. St. rechts. Wollschund
billig zu verl. Wollschund
Höfener, 3. 1. St. rechts.
Ein Wurf 11.
3. 1. St. rechts. Wollschund
billig zu verl. Wollschund
Höfener, 3. 1. St. rechts.
Ein Wurf 11.

Winterapfel
prima, 30. 18. 19. eine
Buttermilch. 4 Liter.
3 Kinder. 5. 10. 15. 20.
an der 3. 10. 15. 20. 25.
an der 3. 10. 15. 20. 25.

Winterapfel
prima, 30. 18. 19. eine
Buttermilch. 4 Liter.
3 Kinder. 5. 10. 15. 20.
an der 3. 10. 15. 20. 25.
an der 3. 10. 15. 20. 25.

Winterapfel
prima, 30. 18. 19. eine
Buttermilch. 4 Liter.
3 Kinder. 5. 10. 15. 20.
an der 3. 10. 15. 20. 25.
an der 3. 10. 15. 20. 25.

Winterapfel
prima, 30. 18. 19. eine
Buttermilch. 4 Liter.
3 Kinder. 5. 10. 15. 20.
an der 3. 10. 15. 20. 25.
an der 3. 10. 15. 20. 25.

Winterapfel
prima, 30. 18. 19. eine
Buttermilch. 4 Liter.
3 Kinder. 5. 10. 15. 20.
an der 3. 10. 15. 20. 25.
an der 3. 10. 15. 20. 25.

Winterapfel
prima, 30. 18. 19. eine
Buttermilch. 4 Liter.
3 Kinder. 5. 10. 15. 20.
an der 3. 10. 15. 20. 25.
an der 3. 10. 15. 20. 25.

Winterapfel
prima, 30. 18. 19. eine
Buttermilch. 4 Liter.
3 Kinder. 5. 10. 15. 20.
an der 3. 10. 15. 20. 25.
an der 3. 10. 15. 20. 25.

**Kaufen Sie
keine Katz im Sack!**

sondern überzeugen Sie sich vorher von Qualität und Preis
durch Besichtigung unserer Schaufenster!

Der Marktschreier blendet durch Worte, täuscht aber durch minderwertige Ware das
Vertrauen des Käufers. — Schuhkauf ist Vertrauenssache. Wir machen wenig
Worte, liefern aber preiswerte, anerkannt gute Qualitätsmarken, für welche wir
als praktisch gelernte Fachleute die weitgehendste Garantie übernehmen.

10⁵⁰ Mk.
das Paar

12⁵⁰ Mk.
das Paar

Modernere braune oder schwarze Boxkalf-Damenhalbschuhe
Bequeme Damenhalbschuhe, erstklassige Fabrikmarke!
Prima Knabenstiefel, 36-39, Garantiestempel Goldmarkel!
Hochmoderne Damen-Spangenschuhe, Marke Libelle!
Strapazier-Knabenstiefel! Die führende Tuttlinger Marke!
Strapazier-Frauenstiefel! Die führende Tuttlinger Marke!
Solide, gediegene Herrenstiefel, Marke Naturfreund!

Prima bessere Herrenstiefel, Garantiestempel Goldmarkel!
Prima bessere Damenstiefel, Garantiestempel Goldmarkel!
Modernere Damen-Halbschuhe, pa. Rahmenarbeit, Marke Linge!
Hochlegante Damen-Spangenschuhe in reichhaltiger Auswahl!
Pa. Boxkalf-Damen-Spangenschuhe, Marke Libelle!
Damen-Lackhalbschuhe, Qualität, runde oder spitze Form!
Strapazier-Männerstiefel! Die führende Tuttlinger Marke!

Alleinverkauf: „Dr. Lahmann - Gesundheitsstiefel“. „Die führende Tuttlinger Marke“.
Ballenstiefel für empfindliche Füße. Orthopädische Stiefel für Senkfüße.
(Verlangen Sie Broschüre.) Erstklassige Rahmenarbeitsstiefel: Weltmarke „Linge“. Spezialität:
Kinder-, Mädchen- und Knabenstiefel. Wasserdichte handzwangengehtete Herren- und Damenstiefel,
Berg-, Sport- und Hochtouristen-Stiefel. Arbeiter-Berufsschuhwerk in größter Auswahl:
Schattenstiefel, Stulpenstiefel, Arbeiterschuhe und -Stiefel.

Riesenauswahl in Kamelhaarschuhen und Schnallenstiefeln, gefütterten Stoff-, Filz- und
Lederhausschuhen, Oberfilz-Schnallenstiefeln mit und ohne Lederbesatz usw.

Wiesbaden
Bleichstraße 11
Wellrichstr. 26

Schuh-Kuhn
Biebrich a. Rh.
Straße
der Republik 26

Inhaber: Sebastian Kuhn und Söhne, praktisch gelernte Fachleute.



Schw. Samt., Pelz
at. Luxemburgstr. 11. P.
1 dunkelbl. Kostüm
(neu, auf Seide) 45 Mk.
1 Sportkostüm 35 Mk. drei
Baar Wildlederhandsch.
neu, Größe 38, 39, 40, 41.
2 sehr gutbehalt. Hüte
für 8 u. 12 Mk. zu verl.
Marie Sch.
Querfeldstr. 7. B. Laden.
1 schwarzes Tuchjackett
falsch auf Seide, 1 neu,
Größe 46 bis 48, preis-
wert zu verlaut. Werder-
straße 7. 3. 1.

**Best neuer dunkler
Mahanzug**
für mittl. Fig. Rahmen-
schliff (65 x 100 cm. gr.)
u. Schnellverstell. bill. zu
verl. Hellmundstr. 42. 1.

Frach-Anzug
preiswert zu verkaufen
Taunusstraße 41.

Automaat mit Weiss
u. Wintermantel zu verl.
oder gegen d. Anzug 1.
sch. Fig. zu tauch. Off.
u. S. 202 an den Tagbl.-
Verlag.

Auto-Anzug
ganz mit Pelz ausgeschütt.
(Elekt.) 3 Mahanzüge,
3 prima Paletots, 1 blau,
Kostüm, 1 Tigerjackett, zwei
Knabenmäntel billig zu
verl. Schornhorststraße 10.
Laden. Trost.

Heberzieher
schw. sch. Fig. Cutaway
u. gestr. Hute für Nimm-
Kostüm. sch. (48) für
alt. Dame. Spangensch.
Mahard. (40) bill. zu verl.
Hermannstraße 20. 1. 1.

Schreibmasch.
Gelegenheitskauf.
Kdler 300. Kappel 300.
Bestellen Sie lofort bei
Gärner u. Co., Frank-
furt a. M., Untermain-
str. 8. Tel. Römer 4738.

Getr. Herrenmäntel
u. Jaden nur an Priv.
zu verl. Wieser, Zahn-
straße 34. 2. r.

Mandoline
guterhalten. Instrument.
billig zu verl. Reitelbe-
straße 22. 1. rechts.

Grammophon
trichterlos, m. Platten,
bill. zu verl. Rothbringer
Straße 34. 2. links.

**Speisezimmer
(Eichen)**
kompl. sehr billig zu
verl. Off. u. S. 206
Tagbl.-Verlag.

Neue Schlafzim.
billig zu verkaufen. Doh-
heimer Str. 44. 5. 3. 1.

Schw. einh. Bettstelle.
1,60 m breit. Springfed.,
1 H. Olen, 1. 1. ovaler
Spiegel, 1 elektr. Lampe,
sch. Schirm, 1. 1. Schrank
zu verkaufen. Hreienius-
straße 31. 3. 5. Uhr.

Holzbett mit Matr.
u. Federbetten zu verl.
Ranzstraße 41. 1.

1 Kinderbett, 1 Eislchr.
Pracht. Handwagen zu verl.
M. Schmidt, Dohheimer
Straße 83. 3.

1 elh. Kinderbett,
sowie ein Wuschelbett zu
verl. bei Schus. Sedan-
platz 4. 1. 1. 1.

Sofa, Trum, Spiegel,
Servierstisch, Stilleiter für
Bilder, Blumenkänder,
Bilder, Vertiko, schwarze
Damen-Mantel, schwarz-
sch. Kleid zu verkaufen
Wohlstraße 88. 3.

Prima Chaiselongue
billig zu verl. Michels-
berg 7. 3. Etod.

Chaiselongue
äußerst billig zu verkauf.
Benmann,
Hessmündstraße 38. 3.

Chaiselongues
nur 22 Mk. ein Diwan
baum. bill. Tapa. Bender,
Adlerstraße 68. 1. 1. 1.

Klubgarnitur
in Gobelin
äußerst billig zu verl.
Hessmündstraße 38. 3.

Klubsofa
verich. Klubstiel in weiß
Diwan
(Kokettbezug).
Chaiselongues
alles neu, nur gute
Polsterarbeit u. Bezüge.
rest preiswert. Saller,
Rheinstr. 88. Werstraße.
Döhring. Sofa zu verl.
Hessmündstraße 38. 3.

Badenstiel
11. Klubstiel, beide gebr.
u. Motorbesätze, tabell. erb.
preiswert zu verl.
Saller, Rheinstr. 88.
Werstraße.

Küchen-Einrichtung
wie neu aufgearb. u. lod.
sehr preiswert abzugeben
Oranienstraße 37
(Werstraße).

Neue moderne Küche
Schreinerarb. sehr maß.
Umstände halber für nur
175 Mk. zu verl. Bülow-
straße 1. 1. 1. 1.

1 Sofa, 1. 1. 1. 1.
u. Sonntags von 9-1.
Küchenstiel, Tisch,
2 Stühle billig zu verl.
Hessmündstraße 38. 3.

Witzing, Kaffensch.
Wäschentag. in Wand.
gold. Tisch mit Marmor,
Kellerfach. a. of. Stamm,
Erbacher Straße 2. 1.

Gr. Kleider u. Wäsche
schrant zu verl. Schneider,
Bleichstraße 34. 1. 2.

Fakt neues Damen-Rad
preiswert zu verkaufen.
Kneiper,
Schwalbacher Str. 83. 3.

Gelegenheit!
2 Herren-Fahrrad, sehr
gut. Zukt. 1 Dam.-Fahrrad
(neu) bill. zu verl.
Thelemannstraße 5.

Gebr. Herren-Rad
billig zu verl. Anzuleben
von 12 Uhr ab. Oranien-
straße 25. 1.

Fahrrad
zu verl. Felsdt. Taunus-
straße 64. 1. 1. 1.

Leiterwagen
fast neu, vom Schmied
angeh. 10 Ztr. Tragkraft,
zu verkaufen. Stummier,
Riedricher Straße 6. 3. r.

Verchiedene Spielmachen
wegen Abreise billig bill.
zu verl. Kaffhandm. und
Witzing. Tisch, 1. 1. 1. 1.

1 frischer Ofen
u. 1 Säulenofen i. Werk-
statt verkauft. Taunus-
straße 77.

Petrol-Hängelampe
(auch für Gas einger.).
Petroleum-Kocher, 611m.
zu verkaufen. Moritz-
straße 32. 3. r.

Witzing, Gaslchr.
31. mit Mittelauftrone.
verl. Müller, Rheinstr. 13.

1 Grasschneidmaschine,
1 Gartenklauch zu verl.
Sonnenbata,
Wiesbad. Str. 104. 3.

Witzing, Gaslchr.
zu verl. Rheinstr. 103.

Eine Zuhre guter Milt
(fein Stroß) bill. zu verl.
Pewert, oberh. Langen-
bedplatz. Telefon 557.

Schlafzimmer
in edel Eichen m. Kristall-
Facettenspiegel und einem
weißen Marmor.
Geb. 11. 365.-

Speisezimmer
in Eichen, kastanienbraun
gebeizt, elegante Form,
mit 2 m. 2. 2. 2. 2. 2. 2.
mit Kristallgläsern, eine
Kredenz, ein Ausstellisch
u. 4 Federstühle.
11. 655.-

Herrenzimmer
wunderbares Möbel, mit
großem Stütz. Bücher-
schrank, 1. 1. 1. 1. 1. 1.
1 Tisch, 2 Federstühle,
1 Sessel.
11. 590.-

Küchen
natur-lasiert, in d. Mitte
rund vorgebaut, best.
aus Schrank, Anrichte,
1 Tisch, 2 Stühlen.
11. 190.-

Eine Schränke, Betten,
Wäschstom. Schreibtische,
Diwan, Sessel, Tisch,
Stühle, Matratzen in
großer Auswahl billigst.
Möbel u. Bettenhaus
Bauer
Wesselsstraße 51.

Herren-Fahrrad
mit Torpedo für 60 Mk.
zu verl. Seiz. Weiden-
straße 7.

Marken-Maschinen,
fast neu, für 85 Mk. zu
verl. Hermannstraße 2.
Laden.

Billige Möbel.

Mod. Küche, 2 Schränke nur 130 Mk., komplette Küche, nur 85 Mk., prima Bücherschr., eich., zwei Spiegelst., Badstom. mit Warm-, Kleiderst., Kleiderst., Trumeau-Spiegel mit Schränkchen, 10. Stuhlsetten, Spielst. (eich.), Gasbeheizten mit Rohr, Zimmerstühle, 4 eiche Stühle, 2 Stühle, 3 eich. Stühle, einzelne u. eiche Nachttische, eins. Betten, eins. Rückenst., Seil. Bild, Regul.-Lamp. Grobgeschl., Eiser Str., Ede Hellmündstraße.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen

Einzelmöbel
sehr preiswert, Julius Jäger, Hellmündstr. 46, Ede Hellmündstraße.
2 gute Nähmaschinen billig zu verk. Friedrichstraße 29, 1.
Neue u. gebrauchte Nähmaschinen billigst Frankfurterstr. 22, 1.

Modernes Eich.-Schlafzimmer

erstklassige Schreinerarbeit
schönes gebr. Mahagoni-Büfett, Kleider- und Spiegel-schränke, Kubb.-Trumeau, Gold- u. Wandspiegel, Ausziehb., Zimmer- und Nachttische, Kubb., Rohr- und Lederstühle, Betten, gute Chaiselongues und Polstermöbel aller Art billig abzugeben Hermannstraße 17, 1. t. kein Laden.

5-Tonnen-Lastwagen

"Dixi"

vollständig überholt, neuer Kühler, Antriebsketten und Gummi, preiswert zu verkaufen. Offerten unter **Z. 80** an den Tagblatt-Verlag. F350a

Kaufgejuch

Existenz

mit 1000 bis 2000 Mark zu kaufen gesucht. Off. unter **Z. 206** an den Tagblatt-Verlag.

Briefmarken

gute Samml. u. bessere Einzelmarken von Liebhaber gesucht. Angebote u. u. 201 Tagblatt-Verlag.

Gutes Piano

zu kaufen gesucht. Off. u. u. 201 Tagblatt-Verlag.

Piano

zu kaufen gegen bar oder gebe mein Eich.-Schlafzimmer in Zahlung. Off. u. u. 201 Tagblatt-Verlag.

Ein gutes

Piano

Schlafzimmer
Speisezimmer

u. einzelne Möbel gegen Kasse gesucht. Off. unter **Z. 206** an den Tagblatt-Verlag.

Suche zu kaufen bei sofort. Uebernahme einen

Flügel

mit vollem Konzertton (nicht über 2 m Länge). Kann heute Offerten unter **Z. 206** an den Tagblatt-Verlag.

Schreibmaschine

nur gute Marke, gebr., jedoch sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. an Siegmund, Biedrich, Hüttershausenstraße 8.

Schreibst. (Dixi), eich. od. Chaisel, zwei Rückenst. zu kaufen gef. Off. mit Preisang. an Meyer, Vorstraße 9, 2.

Gebr. Schneidmühle (Stier) zu kaufen gef. Sporthaus Schaefer, Webergasse 11.

Gelegenheitskauf.

Herren-Zimmer
fast neu, mod. eich., Bücherst., 180 cm breit, Schreibtisch, Stempeltisch, Lederstuhl und 2 Lederstühle.

nur 395 Mk.
Schmidt,
Bertramstraße 19, R. 2.

Schlafzimmer

n. 250 Mk. an. moderne Küche n. 230 Mk. an. Eichen, schöne Modelle, nussb.-pol. Büfett, Stuhl, nussb.-pol. Trum.-Spiegel (pr. Friedensware) bill. abzug. Beilstein, Sedanplatz 5.

Neue Küche

(oben u. unten rund), 2 Schränke, prachtvolles Muster, billig abzugeben. Teilschlafung.

Möbelgeschäft
58 Hellmündstraße 58,
Ede Eiser Str.

Neues Damen-Rad
gute Marke, m. Torpedo, 2 Jahre gar., f. 105 Mk. zu verk. Seih, Weidenstraße 7.

Opel-Motorrad
2 Gänge, Richtarter, für 360 Mk. zu verkaufen. Seih, Weidenstraße 7.

Erfahr. Lehrerin
für Klavier u. Sprachen
ert. Unterricht.
Hiller, Gult.-Wolffstr. 15

Verloren • Gefunden

Verloren

lange goldene Brosche
mit mehreren kl. Perlen
Donnerstag morgen in Langgasse bis Kirchgasse oder elektr. Bahn Langgasse. Abzugeben gegen gute Belohnung i. Büro Hotel "Schwarzer Hahn".
Ja. Schmauer ausel.
Bismarckring 11, 2 links.

Gef. öff. Empfehlungen

Gutbürgerl. Mittagstisch
Webergasse 38, 1.
Erfahr. Kaufmann
mit besten Refers. übernimmt in den Nachmitt. od. Abendstunden kaufm. Tätigkeits (auch Ausland-Korrespondenz), eventuell Finanz. Beteiligung. Off. u. u. 205 Tagblatt-Verlag.

Nur gute

Druckmaschinen fortgesetzt in kurzer Lieferzeit die
L. Schollenberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbaden

Habe noch einige halbe

Tage frei: Beiträgen von Büchern u. Schreibarbeiten. Näheres im Tagblatt-Verlag. Off.

Perf. Schneiderin

nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Off. u. u. 203 Tagblatt-Verlag.

Anabenansage

Mäntel und Wäsche werden gut u. preiswert angefertigt, auch Verwendung alter Stoffe. Adresse im Tagblatt-Verlag. Pw

Nehme noch Kunden an für Nähmaschinen und Sticken. Offerten unter **Z. 207** an den Tagblatt-Verlag.

Herrenmäntel u. Westen u. Westen wird angenommen. Drudenstraße 7, 2 links.

Chrl. ausel. Frau hat noch Tage im Walden a. Ruten zu belegen. Näb. Weidenstraße 27, 1. t. l.

Gut empfohl. Badstom sucht Kunden. Offert. u. u. 205 an den Tagblatt-Verlag.

Verchiedenes

Wollen Sie sich eine Existenz gründen?

Dann lesen Sie Zeitschrift: "Das Verland-Haus" u. Wöhrd. Nr. gegen 30 Pf.

Wer gibt Händler vom Lande, mit guter Kunde, schaffst Kaufwaren und Seifen in Kommission? Offerten unter **Z. 203** an den Tagblatt-Verlag.

Welcher Expeditur kann einige Möbel von Hannover nach Wiesbaden mitnehmen? Off. u. u. 188 an Tagblatt-Verlag.

Regelklub

sucht für Montagabend noch einige bes. Herren zur regen Beteiligung. Offerten unter **Z. 203** an den Tagblatt-Verlag.

3 w. l. junge Damen

Ende der 3. in gest. fester, selbständ. u. eig. Heim, w. zwecks Beirat die Bekanntheit einer solider Herren. Off. mit Bild unter Zusicherung strengster Disz. u. u. 205 Tagblatt-Verlag.

Stauend billiges Angebot!

Jeder erhält trotz unserer billigen Preise bis **9. November**

eine Vergrößerung

seines eigenen Bildes bei Bestellung von mindestens 6 Bilder oder 6 Postkarten (außer Paß), Größe 18/24 einschl. Karton 30/36.

SAMSON & Co., fotogr. Atelier und Vergrößer.-Anstalt, Kirchgasse 44, Part. gegenüber M. Schneider.

Vergrößerungen

nach jedem Bilde, auch nach dem schlechtesten, werden billig und unter Garantie der Ähnlichkeit und Haltbarkeit ausgeführt.

Paßbilder schnell und billig

Sonntags ist das Atelier von 9 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

Solange Vorrat! Solange Vorrat!

Marengo

reine Wolle, 140 cm breit, passend für Paletots, Kostüme, Röcke usw., Meter **6.80** Mark.

Christine Franger-Litter

Dotzbeimer Str. 25, Eingang Hellmündstr.

Achtung! Seel bleibt Seel

Durch günstigen Einkauf verkaufe ab heute bis auf weiteres aus eigener hiesiger Schlachtung:

Rindfleisch 50 Pf.

alle Stücke, zum Kochen und Braten à Pfd.

güfte, Konfbraten und Leiden 60 Pf.

à Pfd. nur

Hammelfleisch 60 u. 70 Pf.

nur eigener Schlacht. à Pfd. nur

Rindswurstchen 90 Pf.

à Pfd. nur

Hausmacher Leber- und Blutwurst 80 Pf.

à Pfd.

Rindfleisch für Hauschlachtungen von täglich frischer Schlachtung sehr preiswert.

29 Bleichstraße 29. Telephon 1818

Freitag und Samstag:

Rindfleisch

zum Kochen und Braten, per Pfd. nur **0.60** Mark.

Hammelfleisch

per Pfd. nur **0.60** bis **0.80** Mark.

Mehlgerei Adam Schmitt

1 Sedanstraße 1.

Empfehle pa. frisches Hammelfleisch

per Pfd. **80** und **90** Pf.

Prima Ochsenfleisch

Pfund **90** Pf.

Prima Schweinefleisch, Kalb-

fleisch und Wurstwaren billigst.

Endwig Strauß, Mehlgerei, Dravienstr. 21

Hammelfleisch.

Keule und Bug Pfd. **80** Pf.

Roteletts " **80** "

Ragout " **60** "

Mehlgerei Bill, Scharnhorst-

straße 7.

Argent. Mastochsenfleisch

erstklassig, **60—66** Pf.

Schweinefleisch vom Schinken zum Braten **1.20**

frisch geschlachtetes Ochsenfleisch **90** Pf.

Mehlgerei Straub, Bertramstr. 17.

Achtung!

Gefrier Ochsenfleisch, alle Stücke Pfd. **50** Pf.

frisch geschlachtetes Ochsenfleisch " **70** "

frisch geschlacht. Rindfleisch Pfd. **50** u. **60** "

frisch geschlachtetes Hammelfleisch zum Kochen und Ragout Pfd. **55** "

Nur Keule " **65** "

Prima Schweinefleisch " **1.—**

Schweine-Mettwurst " **1.—**

Schweine-Fleischwurst " **80** "

Reßler, Hellmündstraße 22.

Durch meinen Massen-Verkauf!

Br. Qual. Gefrier-Mastochsenfleisch von den schwersten und besten argent. Mastochsen

jedes Pfd. zum Kochen nur **50** "

jedes Pfd. zum Braten nur **56** "

Gefrier-Ochsenfleisch ohne Knochen Pfd. **50** "

frisch geschlacht. Rindfleisch Pfd. nur **60** "

frisch geschlachtetes pr. Ochsenfleisch Pfd. nur **80—80** "

Br. Ochsen-Mettwurst u. Renden im Querschnitt Pfd. nur **90** "

frisches Kalbfleisch " **90** " bis **1.—**

Kalbsbratenbraten nur **90** "

frischer Schweinebraten, auch Scharnhorst, nur **1.—**

Br. Hammelfleisch " **60—70** "

Hammelfleisch " **60—70** "

Br. Rindfleisch " **60** " Wurstfleisch Pfd. **70** "

Br. Hausm. Leber- und Blutwurst Pfd. nur **1.—**

Br. Mettwurst Pfd. **1.20** "

frisches Rindfleisch zum Wurstmachen nebst Zubehör Preisermäßigung.

Großmehlgerei Albert Hirsch,

61 Schwalbacher Straße 61.

Als Spezialität empfehle prima

Hammelfleisch

sowie la Ochsen-, Kalb- u. Schweinefleisch zu den billigsten Tagespreisen.

Jacob Baum

Mauritius-straße 6

Restaurations „Burg Nassau“

Ede Schulberg und Schwalbacher Straße.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe

wozu freundlich einlabet

Rasp. Schäfer.

Restaurant „Scharnhorst“.

Scharnhorststraße 32.

Morgen: Mehlsuppe

Heute abend 6 Uhr:

Wellfleisch m. Kraut, Bratwurst m. Kraut.

Prima Apfelwein eigener Kelterei

wozu frbl. einlabet

Reinhard Becker.

Restaurant „Lothringer Ed“

Lothringer Straße 34.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

Anerkannt bester Schweinepfiffer. Spez.: Schlachtplatte.

Zum Ausklang gelangt das gute Ringer Altienbier

wozu freundlich einlabet

Frau Anna Stabenrauch Ww.

Restaurant

Fürst Bismarck

Bismarckring 16.

Samstag:

Schlachtfest

Heute ab 6 Uhr Bratwurst und Wellfleisch!

Hotel-Restaurant Lannenburg

Nähe Station Eiserne Hand

Telephon Nr. 8, Amt Wehen

Am Sonntag, den 2. November

Schlachtfest

Nachmittags Konzert

Es ladet hierzu freundl. ein

M. Groß

Konditorei · Café · Konzerthaus Maldaner

Täglich von 4½—6½, sowie 9—12 Uhr:

♦ ♦ Künstler-Konzert Kapelle Gary ♦ ♦

Gie

kaufen am besten
und billigsten
kompl. Einrichtungen
z. B.Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmerin prima Ausführung zu
den niedrigsten Preisen,
bei zwangloser Besichtigung
und entgegenkommender
Befehlungsweise bei24 Schmidt 24
Felsenstr.

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27. Telefon 3835.

Erstklass. Weinhaus

Kalte Küche

la Flaschenwein . . . von Mk. 2.50 an
Marken-Sekt . . . von Mk. 6.— an

Stimmungskapelle!

„Aschaffburger Hof“

Schwalbacher Straße 45.

Freitag abend, ab 6 Uhr:
Wellfleisch und Bratwurst.

Samstag: Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein

Joh. Rauch.

NB. Schönes Vereinszimmer einige Tage frei.

Restaurant

„Zu den drei Königen“

Marktstraße 26.

Morgen Samstag:



Mezelsuppe

wozu freundlichst einladet

Karl Gilles.

Heute abend: Wellfleisch mit Kraut, Schweinepfeffer usw.

Gasthaus Posthorn

Bahnhofstraße 18.

Samstag:



Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Alfons Henz.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Morgen Samstag:



Großes Schlachtfest.

Morgens von 10 Uhr ab Wellfleisch,
Schweinefleisch und Bratwurst.

Spezialität: Von abends an Schlachtplatte

Im Ausschank:

Münchner „Hofbräu“ in
Orig.-Krügen, Kulmbacher
„Reichelbräu“ und „Ger-
mania Hell“.

Restaurant Westbahnhof

Dohheimer Straße 123

Morgen Samstag:



Mezelsuppe

wozu freundlichst einladet

Johann Raab

Restaurant „Thüringer Hof“

Schwalbacher Straße 14.

Telephon 6051.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest!

Heute abend: Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut.

Sonntag: Oktoberfest.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

Paul Otto.

500 m über dem Meer

Jagdschloß u. Forsthaus Platte

Gerade jetzt wunderbare
herbstliche Naturstimmungen

Restauration zu jeder Tageszeit

Schön geheizte Räume für große und kleine Gesellschaften

Zum Sonntage:

Mittagstisch von Mk. 1.— an

Fernsprecher 2894.

Restaurant „Alt-Heidelberg“

Seerobenstraße 2

Morgen Samstag:



Mezelsuppe

wozu freundlichst einladet

Josef Brendel.

Restaurant Gambinus

Marktstraße 20.

Morgen Samstag:

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Michael Mittelhammer.



Sportplatz-Restauration

Frankfurter Straße.

Samstag, den 1. November 1924:



Schlachtfest

mit Stimmungsmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Karl Schröder.

Großes Schlachtfest

Freitag: Wellfleisch mit Kraut

Samstag: Mezelsuppe

mit

Hausmacher Spezialitäten

Im Ausschank das vorzügliche

Wiesbadener Felsenkeller-Bier

Wilh. Bülse, Rest. „Zur Dranienburg“

Hotel-Restaurant Landsberg

Häfnergasse 6.

Morgen Samstag:



Großes Schlachtfest!!

Heute abend:

Wellfleisch und Bratwurst

wozu freundlichst einladet

H. Schaaf.

Schönes Vereinsfäßchen

steht zur Verfügung.

Restauration Weber

Schachtstraße 13.

Samstag:



Mezelsuppe

Freitag Bratwurst und Wellfleisch.

Es ladet freundlichst ein Wilhelm Weber Wwe.

Schawes Gai Feldstr. 3

Samstag:

Großes

Schlachtfest!

Freitag, ab 5 Uhr:
Wellfleisch, Bratwurst, Pfeffer
und Rölche.

Es ladet ein Oskar Wüstel.

Restaurant „Deutsch Eck“

Rauenthaler Straße 24.



Samstag Metzelsuppe.

Ab Freitag: Wellfleisch u. Bratwurst
mit Kraut.Im Ausschank das beliebte Germania (Spezial
hell und dunkel)

Es ladet freundl. ein Christian Gambichler Wwe.

Restaurant z. Deutschen Eck

Schliersteiner Straße

Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. November

großes Schlachtfest

Es ladet freundl. ein

Aug. Stahl.

Klostermühle

bei Klarenthal.

Samstag und Sonntag:



Großes Schlachtfest

Bratwurst, Schweinepfeffer, Rippchen mit Kraut,
wozu freundlichst einladet

Georg Hansel.

Für Unterhaltung ist gesorgt.

Grundmühle.

Morgen Samstag:



Metzelsuppe.



Eiserne Hand

Samstag und Sonntag:

Mezelsuppe

Inhaber: H. Kraft

Schierstein

Hotel-Restaurant Bremser

Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. November

großes Schlachtfest

wozu freundl. einladet

Heinrich Bremser.

Telephon 332, Amt Vieh- u. (Nachverbindung).

Zu Allerheiligen!

Bringe meine
Lokalitäten
in empfehlende
Erinnerung.

Café Ritter

Unter den Eichen.

KONZERT

des weltbekannten

Leipziger Solo-Quartetts für Kirchengesang

(Leitung: Professor Bruno Röthig (Leipzig))

am Sonntag, den 2. November, nachmittags 4 1/2 Uhr,
in der Marktkirche.Eintritt: Reservierter Platz, Altar 3 Mk., Empore 1.50 Mk., Mittelschiff 1 Mk.,
Seitenschiff 50 Pfennig.Karten und ausführliche Programme mit Text sind zu haben: Evang. Buch-
handlung, Neugasse 4, in den Musikalienhandlungen Ernst, Nerostraße 1,
Stöppler, Rheinstraße 41, Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1 und
im Papierhaus Hutter, Kirchgasse 74, außerdem am 2. November, nachmittags,
am Eingang der Kirche.

Der Reinertrag ist für die Jugendpflege bestimmt.

Christlicher Verein junger Männer E. V.

Hansa-Hotel

und

-Restaurant

Samstag, den 1. November 1924:

Unterhaltungs-Abend

Salon-Trio W. Lind.

Besonderes gewähltes Programm.

Abendessen:

Conjonne Floreal in Tassen
Echte Seezunge in Champagner, Kartoffeln
Kalbskeil garniert nach Hansa Art, Pommes frites
Junge Rackgans mit Kastanien u. Äpfeln, Bombe Mouseline.

Mittagessen am 2. November:

Moultourtleuppe, Geflügelpastetchen nach Toulouse
Entrecotes à la Bernaise, Pont neuf Kartoffeln
Mizette-Salat, Nachtisch.

Abendessen:

Moultourtleuppe, Eier nach russischer Art
Rackkalbsbraten mit Rosenkohl, Pommes Dauphine
Nachtisch.Pilsner Urquell — Münchner Löwenbräu
Flaschenweine von Mark 1.20 an.

Hotel-Restaurant Einhorn

Samstag, den 1. Nov.:

Erstes großes

13/2

Schlachtfest

! HUMOR!
CAFE
VÖLKERBUND
Rheinstr. 17

! STIMMUNG!
Hausverwaltungen

übern. erl. d. Kaufmann
Hachmann. Offerten unter
E. 168 an den Tagbl.-B.

WARTBURG-RESTAURANT

DAS GEMÜTLICHE FAMILIENHEIM

Frühstücksteller 0.50
Mittagessen 0.70 u. 1.00
Abendplatte ab 0.90

im Abonnement billiger.

Wormser Pilsner 0.25
Pichorr-Bräu München 0.40
Kulmbacher erste Aktien 0.40
Ausschankwein 0.25 u. 0.40

Kein Bedienungszuschlag.

Samstags und Sonntags Konzert.

Öffentliches Lesezimmer mit allen Tages-
und Fachzeitschriften.

Ratskeller-Restaurant



Am Schloßplatz. — Telefon 6313.

Spezial-Ausschank der Pschorrbrauerei München

Spezialgericht täglich von 12 u. 6 Uhr ab:

Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln

Ab 9 Uhr morgens, zu kleinen Preisen:

Wellfleisch mit Kraut und Püree / Gulasch mit Kartoffeln
Tellerfleisch mit Kartoffeln / Rippen mit Kraut und Püree

Großer Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Gedeck Mk. 1.50 und Mk. 2.50. Souper Mk. 2.50.

Jeden Mittwoch,
Samstag und Sonntag

Große Pschorrbräuerabende

Anfang 7 Uhr

Samstag von 6 Uhr ab:

Großes Spanferkel-Essen

Rebhühner-, Fasan-, Reh-, Hasen- und Gänse-Essen.

Außerdem als Spezialgericht:

Schmorstücke auf Valenzer-Art

bestehend aus:

Ochsensteack, gedämpft in Rotwein, auf Risotto, garniert mit
gefüllten Tomaten, glacierte Zwiebeln, Champignon, kleine
Würstchen, Maronen und Rosenkohl, sauce bordelaise.

Alastor Zigaretten

Toza	3 1/2
Perdix	4 "
Dschotin	5 "

Wer gut, billig und fein essen will
Wer gut gepflegten Wein und Pilsener Urquell trinken will
Wer einen gemütlichen Abend bei den Wiener Schrammeln erleben will

der gehe zum

Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5.

Ab 1. November: Josef Mehlstaub aus Wien

Die große Stimmungskanone.

Wintergarten



Eine deutsche Offizierstragödie
8 Akte
Schicksals- und Liebestragödie zweier Menschen
nach

Otto Erich Hartleben.

Regie: **Rudolf Meinert.**

MOTTO:

Am Rosenmontag liegen zwei,
Die kalten Hände noch verschlungen;
Das Leben... strömte rauh vorbei,
Die beiden haben's nicht bezwungen.
Als überwunden grüßen sie den Sieger,
Dem das Glück begegnet;
Im Tod verbunden, segnen sie All' jene,
Die das Leben segnet!

Hartlebens „Rosenmontag“

erregte bei seinem Erscheinen unerhörtes
Aufsehen, aber auch ebenso gewaltig war
der Erfolg, den diese menschliche Tragödie
erzielte.

Wegen des großen Erfolges
wird das Meisterwerk bis ein-
schließlich Sonntag gegeben.

Es gibt nur eine Stimme:

Sie müssen sich diesen Film ansehen!

Anfang 3, 6, 8¼ Uhr.

Familiencafé - Restaurant
Lindenholz
Konzert
Samstag ab 4 Uhr
Sonntag abends Tanz

Kinephon-Theater

1 Taunusstraße 1 - Am Kochbrunnen

„Graf Cohn“

Drama in 6 Akten nach dem gleichnamigen
Roman von Paul Lanzenscheidt.

Hauptdarsteller: Hermann Vallentin, Bernd
Aldor, Olga Engl, Xenia Desni, Johannes
Riemann, Willy Kaiser-Heyl.

„Das Cabinet des Dr. Segato.“

Ein Dokument in 5 Akten
Ab d. e. Forschungen des berühmten italienischen
Professors Dr. Segato im 18. Jahrhundert.
Mitwirkende: Theodor Loos, Robert Scholz,
Bruno Eichgrün, Sybil Morel, Wilh. Diegelmann.

Außerdem: „Dem Ozean entgegen.“

Aufnahmen der Deutschlandfahrt des
Zeppelin-Luftschiffes Z. R. III.

Walhalla-Theater

Heute Uraufführung

der großen Film-Operette:

Die Brigantin von New-York

Musik von: Tilmor Springefeld. -- Regie: Hans Werckmeister.
In den Hauptrollen: Lotte Neumann, Karl Beckersachs.

Ort der Handlung: New-York.

Erste Gesangs-kräfte:

Die Herren Maro, Alfermann, vom „Berliner Theater“
Die Damen Ortmann, Gnauf v. d. „Breslauer Stadoper“
Kapellmeister Hermann.

Der Ozeanflug des Z. R. III

Die Überfahrt, der Start, Überfliegen der Schweiz, Über-
fliegen von Frankreich, die Azoren und Teneriffa, Bezo-
gen mit dem Dampfer „Robert Dollar“ auf dem Ozean. Die
Ankunft, Neufundland, Botschaft Überfliegen der Freiheits-
statue und der Wolkenkratzer von New-York, Landung in
Lakehurst.

Achtung! Die gleichen Aufnahmen wurden in New-York
5000-Plätze-Theater „Capitol“ unter Riesenbeifall gezeigt!

Auseigner Kraft

Ein Film vom Auto.

Sonntag, den 2. November,
abends 8 Uhr, großer Saal, WARTBURG

Bergmann-Quartett (Kammermusikabend)

Konzertmeister **W. Bergmann**, I. Violine

W. Hanke, II.

Kammermusiker **H. Jürgensen**, Viola

A. Jeschke, Cello

Streichquartette von Beethoven und Schubert.

Eintritt 1, 2, 3 Mk.

Vorverkauf täglich von 11-2 Uhr an der Kasse.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Der große Prunkfilm

ORIENT

(Die Töchter der Wüste).

Ein Monumentalwerk in 8 Akten.

In den Hauptrollen:

Maria Jacobini, Harry Liedtke

Magnus Stifter, Viggo Larsen.

Ein Film von ungeheurer dramatischer
Wucht, durchwoben vom Zauber
orientalischer Prachtentfaltung.

Die Uraufführung fand im Rahmen einer Wohltätigkeitsvorstellung
des Reichsverbandes der deutschen Presse im Marmorsaal des Hotels
Esplanade-Berlin unter höchster Anerkennung der Vertreter der
Staatsregierung, der Kunst und Wissenschaft statt.

Amüsantes Beiprogramm.

Kulturhistorische Romane

Preis jeden Bandes gebunden

M. 1.80

„Eintopf“ von Henrik Ibsen.
„Mit Feuer und Schwert“ von Henrik Ibsen.
„Quo vadis?“ von Henrik Ibsen.
„Der Graf von Monte Christo“ von Alex. Dumas.
„Die drei Musketiere“ von Alex. Dumas.
„Der Herr der Welt“ von Dumas-Michelburg.
„Die Millionenbraut“ von Dumas-Michelburg.
„David Copperfield“ von Charles Dickens.
„Germinal“ von Emile Zola.
„Die Geheimnisse von Paris“ von Eugen Sue.
„Der ewige Jude“ von Eugen Sue.
„Der Glöckner von Notre Dame“ von Victor Hugo.
„Ben Hur“ von Lewis Wallace.
„Der letzte Bombardier“ von F. W. Hadländer.
„Europäisches Slavenleben“ von F. W. Hadländer.
„Rienzi“ von E. Bulwer.
„Die Damen im Pelz“ von Sachse-Masoch.
„Elisabeth“ von Marie von Nathusius.
„Götter und Menschen“ von Selma Lagerlöf.
„Die Totenhand“ von Dumas-Prince.
„Quebra“ von Sir John Recliffe.
„Zwanzig Jahre nachher“ von Alexander Dumas.
„Jugendjahre“ von Henry Murger.
„Niels Lyngby“ von J. B. Jacobsen.
„Der Krieger Holländer“ von Kapt. Marzani.
„Gianin“ von M. Arbibachew.
„Das Bildnis des Dorian Gray“ von Oscar Wilde.
„Die Hosen des Herrn von Bredon“ von M. Alexis.
„Auferstehung“ von Graf Leo Tolstoj.
„Vader Hamilton“ von Alexander Dumas.
„Die Glenden“ von Victor Hugo.
„Die Kreuzerfahne“ von „Die Rosen“ von Tolstoj.
„Das Halsband der Königin“ von Alexander Dumas.
„Katharina II.“ von Sachse-Masoch.
„Napoleon Bonaparte“ von Alexander Dumas.
„Jerusalem, I. In Salame, II. Im heiligen Lande“
(in einem Bande) von Selma Lagerlöf.
„Die Regulatorien im Arkanas“ von Fr. Gerstäder.
„Rana“ von Emile Zola.
„Rena Sabir“ von Sir John Recliffe.
„Kosolomitsch Schyld und Söhne“ von Dostojewski.
„Friedemann Bach“ von A. E. Brachvogel.
„Die letzten Tage von Pompeii“ von E. Bulwer.
„Zehn Jahre nachher“ von Alexander Dumas.
„Die Verlobten“ von Alessandro Manzoni.
„Die Flusspiraten des Mississippi“ von Fr. Gerstäder.
„Defameron“ von Boccardo.
„Zum Paradies der Dämonen“ von Emile Zola.
„Die Dame mit den Kamellen“ v. A. Dumas Sohn.
„Calanconas Abenteuer“.
„Der rote Freibeuter“ von J. B. Cooper.
„Erfekhard“ von Victor von Scheffel.

Buchhandlung „Volksstimme“

Mauritiusstraße 5.

Telephon 3715.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes

Piano

mit gleich kräft. Ton eines Flügel (nur auto
Marke). Gef. Offerten unt. Nr. 265 an Tagbl.-Berl.

Mainz

Cabaret Sanssouci

Heidelbergergasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45 F28

Direktion: Fritz Fett.

Stants-Theater

Großes Haus.

Sams. ab. 1. November.

6. Vorstellung Stammtische 8.

Der Freischütz.

Romanische Oper in 3 Akten
von Friedrich Schiller. Musik
von Carl Maria von Weber.
Ottomar Fritz Arenn
Luno Fritz Arenn
Gisela H. Müller-Rudolph
Kunze H. Müller-Rudolph
Kaiser H. Müller-Rudolph
Max Fritz Arenn
Samuel Hans Bernhardt
Allan Theob. Jentes
Ein Fremder M. Strieny
Brautjungfer Dina Sidenius
Jama Jentes, S. Schmidt
Musikal. Dir.: Prof. Mannhardt
Nach dem 1. und 2. Akte
je 15 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende nach 10 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, 1. November.

6. Vorstellung Stammtische 8.

Torquato Tasso.

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.
Alphons, Herzog von Ferrara
Gustav Schwab
Leonore von Este G. Rabich
Leonore Savignone F. Romad
Torquato Tasso M. Danghoff
Antonio Montecatino
G. Dehmann
I. Allegro, II. Andante
con moto, III. Menuetto:
Allegro molto, IV. Allegro
vivace.
Nach dem 3. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 7, Ende 9.45 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sams. ab. 1. November.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchestr.

Leit.: Konstantin tr. W. Hanke.

1. Ouvertüre „Die Baller“ von

A. Suli van.

2. Der Wanderer, Lied von

F. Schubert.

3. Fantasie aus der Oper „Die

Bohe“ von G. Puccini.

4. Künstlerliebe, Walzer von

J. Strauß.

5. Ouvertüre „Ruslan und

Ludmila“ von „Gluck“.

6. Arioso-Suite Nr. 2 von

G. Bizet.

Abends 8 Uhr im Abonnement

Symphonie-Konzert.

Leitung: Musikdirektor

Herrn J. J. J.

Solistin: Gertrude-Ilse Tilsen

(Violine).

1. Ouvertüre zu „Coriolan“

von L. v. Beethoven.

2. Adagio — Anstiege quasi

Allegretto aus der Musik zu

„Freischütz“ von L. von

Beethoven.

HEUTE HABEN UNSERE BILLIGEN PREISE DAS WORT

Die grösste
Verkaufsveranstaltung dieses Jahres, die
Tietz-Messe
beginnt am Montag, den 3. November.

**Was
bieten wir Ihnen
während der Tietz-Messe?**

Im ganzen Hause:

An allen Messeständen der Jahreszeit entsprechend
unzählige Gegenstände des täglichen Bedarfs
in bekannt guten Qualitäten zu unerhört
billigen Preisen.

Täglich Konzert

des beliebten Salonorchesters Olty Bodenröder.

Ein Andenken an die

Tietz-Messe

erhält jedes Kind in Begleitung Erwachsener.

Jeder Käufer erhält gratis:

Beim Einkauf von Waren im Werte von 3 Mk. ein Stück Toiletteseife „Tietz-Messe“, oder:
Beim Einkauf von Waren im Werte von 5 Mk. eine 50 gr. Tafel „Tietz-Schokolade“, oder:
Beim Einkauf von Waren im Werte von 10 Mk. und mehr,

für unsere Kleinen:

Eine Eintrittskarte

zur Tietz Messe Extra-Vorstellung im Stadttheater Mainz am Mittwoch,
den 13. November 1924, nachmittags 5 Uhr
„Aschenbrödel“

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten ist durch die Städt. Vorschriften streng begrenzt. Die Firma behält sich alle Rechte bezüglich der Zuteilung der Plätze vor.

oder: Für die Hausfrau

**Einen künstlerisch ausgeführten Wand-
kalender für das Jahr 1925**

NB. Infolge gewisser Schwierigkeiten bei der Herstellung des Wand-
kalenders ist die Lieferung desselben bisher noch nicht erfolgt. Unsere
geehrten Kunden erhalten darum einstweilen einen Gutschein, welcher
sie zum Bezuge des Kalenders im Laufe des Monats November be-
rechtigt. Auswärtigen Kunden senden wir den Kalender gerne ins Haus.

oder: Für unsere auswärtigen Kunden

Fahrtvergütung.

Wir vergüten die Reise III. Klasse nach
Mainz im Umkreis von 50 km. Der Per-
sonalausweis gilt als Legitimation.

Messebetrieb in allen Stockwerken

Im III. Stock:

Würstebude: 1 Paar ff. Frankfurter Würstchen
mit Senf und Brötchen Mk. 0.25

Kaffeezelt: 1 Tasse Bohnenkaffee m. Milch u. Zucker
u. 1 Stück Kuchen oder dlp. Gebäck Mk. 0.40

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt zur Tietz-Messe.

Lesen Sie unsere heutige viersseitige Bellage sorgfältig durch. Sie finden zwar in ihr nur einen kleinen
Ausschnitt des Gebotenen; dennoch wird sie die Veranstaltung sein, dass
auch Sie Montag unter den Besuchern der Tietz-Messe nicht fehlen werden.



TIETZ-MESSE
MAINZ



Wellenstrasse 1. Ecke Schwalbacher Strasse.

